

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pfg. 1/2 und 3/4 bezogen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Zeilen-
gebühr pro Tausend 3.50.
Telephon: Anruf Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Haupt: Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — Wöchentlich: Der Landvolk. —
Der Samstags- und die illustrierten „Beilagenblätter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 231. Postzeitungsliste Nr. 8167. Erste Ausgabe. Sonntag, den 5. Oktober 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Der Pariser Besuch.

Der Deutsche ist kein Chauvinist, wie mancher Mann hat behaupten wollen, wenn Michel einmal — es war nicht allzu oft — einen kräftigen Faustschlag auf den Tisch riskierte. Wir lassen uns allerdings von Niemandem gegen das Schienbein stoßen und sorgen schon darum bei Zeiten dafür, daß der Versuch scheitert. Aber im Uebrigen erschauern wir uns nicht zu sehr und pflichten in Gedanken dem Wort Fürst Bismarcks bei: „Wir laufen Niemandem nach, die Anderen mögen zu uns kommen!“ Chauvinisten also: nein! Denn wenn's so wäre, es würde alle Tage unterm Strohdach brennen.

Es kommt ein interessanter Besuch nach Deutschland, dessen Erwartung sonst ein chauvinistisches Gallois hätte erzeugen können. Frau Sarah Bernhardt, gleich viel genannt als Deutscheinidin, dramatische Künstlerin und Reklameheldin! Sie hat ebenso oft gegen Deutschland gescholten, wie neue Rollen geschaffen, als Reklametricks herausgesucht. Im letzteren Punkte kam es ihr nicht zum Mindesten darauf an, sich dreiviertel oder ganz tot sagen zu lassen, wenn sonst nichts helfen wollte, in ihren neuen Rollen ist sie mit der letzten, der des Herzogs von Reichstadt, auf eine Hofenrolle gekommen, weil sie denn doch keine Dame zwischen „zwei Mittern“, wie der galante Franzose sagt, mehr ist, und in der politischen Pose war sie so bescheiden, für ein Aufstehen in Berlin bloß Elßaß-Vothringen zu verlangen. Williger konnte sie es früher nicht thun; heute ist sie schon mit einer entsprechenden Einnahme von Tausend-Marktscheinen zufrieden.

Die „göttliche Sarah“, wie ihre Verehrer sie begeistert nennen, gehört zu denjenigen Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts, von welchen ein Grobian gesagt hat: Lange Haare — kurzer Sinn! Man kann daher über ihre einstige Deutschfeindlichkeit ohne Weiteres zur Tagesordnung übergehen; wenn sie sich die Sache anders überlegt hat, spricht sie damit der einstigen Aeußerung selbst das vernichtende Urtheil. Und zudem — du lieber Gott, es sind weit weniger offene, aber darum auch weit gefährlichere Deutschfeinde zu uns gekommen und doch höflich aufgenommen worden. Also, der Punkt ist kein aufregender, wenn eben die Deutschen keine Chauvinisten sind. Und wir sind's nicht.

Die gewandte Französin ist eine große Künstlerin, — zum Geringsten gewesen. Dazu eine eitle Frau mit manchen Passionen, mit allerlei großen und kleinen Geschichten in ihrem langen Leben, sie steckt, für eine Französin ganz besonders, reichlich im Großmutteralter, über das manche Wibelien gemacht sind. Persönliche Neigungen und Schwächen gehen Andere nichts an, so lange ihnen kein Schaden daraus erwächst. Und das ist uns nicht passiert; wir haben es den „sogenannten Kunstfreunden“ in allen Welttheilen bereitwillig gegönnt, der „großen Pariserin“ ihre Huldigungen darzubringen. Eine Königin kann kaum mehr gefeiert werden sein, wie Sarah Bernhardt oft genug, und daß sie deshalb

launisch, eigensinnig und rechthaberisch geworden ist, das kann nicht Wunder nehmen.

Aber in einem Punkte wird das Publikum, welches in die Lage kommen kann, Sarah Bernhardt zu sehen, nicht gleichgültig sein, oder vielmehr, es wird recht gleichgültig sein, es wird kaum als einen Kunstgenuss es betrachten, von einer „gereisten“ Frau — bleiben wir ganz ohne allen Chauvinismus — sich Rollen vorspielen zu lassen, welche von hochbegabten, in dem rechten Alter befindlichen deutschen Künstlerinnen ganz anders dargestellt werden können. Gar nicht bestritten, daß die Sarah „den Teufel im Leibe“ hat, wie ein Kritiker sich einmal ausdrückte, am Ende brauchen wir doch nicht auf Berühmtheiten, deren Stern sinkt, zu warten, um zu erkennen, was Kunst ist.

Das Gastspiel der Pariser Tragödin soll für die betreffenden deutschen Städte eine Herbst-Sensation werden; es wird, so glauben wir, eine Enttäuschung werden, gerade weil unser Publikum sich vom Chauvinismus befreit hat. Wäre es so leicht entzündbar, es würde die sensationelle Pariserin sehen wollen, aber für sein theures Geld eine bejahrte Dame agieren zu sehen, dazu sind die Zeiten eigentlich nicht recht geeignet. Ein Gang in irgend ein Staatsmuseum kostet gar nichts.

Die ausländische Spekulation auf die deutsche Neugier muß und wird ihr Ende finden, denn, wenn sie auch erklärlich ist, sie gehört nicht in's zwanzigste Jahrhundert; Lustungen ja, aber keine Illusionen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 4. Oktober 1902.

Der Kaiser in Italien und England.

Wie offiziös mitgetheilt wird, erfolgt der Besuch des deutschen Kaisers in Italien im Februar des nächsten Jahres. Kaiser Wilhelm wird in Neapel und Civita Vecchia landen. Der Empfang wird erst in Rom erfolgen.

„Daily Telegraph“ berichtet, daß der Kaiser in Sandringham nicht später als am 8. November eintreffen wird. Er landet in Portsmouth, wo die britische Admirals-Flagge gehißt wird und der Kaiser den Besuch der Kapitäne der dort im Hafen liegenden Flotte empfängt. Der Kaiser bringt für den König ein werthvolles Geburtstagsgeschenk mit.

Zum Tode Kauffmanns

Schreibt man uns aus Berlin, 3. Oktober: Die Beisetzung des Stadtrath Kauffmann findet nach den bisherigen Bestimmungen am nächsten Sonntag Mittag 12½ Uhr statt. Im Laufe des heutigen Tages liefen zahlreiche Beileidskundgebungen von Vertretern der Stadt Berlin und Freunden und Parteigenossen des Verstorbenen im Trauerhause ein. Nach Eröffnung der heutigen Magistratsitzung widmete der Oberbürgermeister Kirschner dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf.

Wie uns ferner telegraphisch berichtet wird, ist die Ueberführung der Leiche nach dem Friedhofe der Louise-Gemeinde im Bestend gestern vom Trauerhause aus erfolgt. Zwei Wagen mit den nächsten Angehörigen und mit Kränzen folgten dem einfachen Leichentzuge.

Nach einem Telegramm aus Piegeln ist für die Reichstagswahl im Wahlkreise Piegeln-Goldberg-Daynau an Stelle des verstorbenen Stadtraths Kauffmann für die freisinnige Volkspartei Justizrath Pohl-Gleiwitz als Kandidat aufgestellt. Sozialdemokratischer Kandidat ist Redakteur Brühns-Breslau.

Graf Konstantin zu Stolberg-Wernigerode.

der, wie wir mitgetheilt haben, sein Abschiedsgesuch als Oberpräsident von Hannover eingereicht hat, steht nur in sehr entfernter Verwandtschaft mit dem verstorbenen ersten preussischen Oberpräsidenten der Provinz, dem Fürsten Otto von Stolberg-Wernigerode. Die schlesischen Aeste der Wernigerode, von deren zweitem, Jannowitz, Graf Konstantin der Senior ist, sind sämtlich im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts vom Mutterhause abgezweigt. Graf Konstantin zu Stolberg-Wernigerode scheidet, wie aus guter Quelle ver-



sichert wird, lediglich aus Rücksichten auf sein körperliches Befinden: aus dem Staatsdienst; der Wahl seines Nachfolgers aber wird man mit Spannung entgegensehen, da sie einen Ausblick auf die Haltung der Regierung bei den bevorstehenden Wahlen eröffnen dürfte. Die Provinz Hannover ist ein viel unstrittenes Terrain für die Parteien. Nationalliberale und Welsen stehen sich dort gegenüber, Conservative und Agrarier ringen um Mandate. Der Kanalbau ist zudem für einen großen Theil der Provinz eine Lebensfrage, und schon deshalb wird die Persönlichkeit des neuen Oberpräsidenten von weittragender Bedeutung sein.

Wiesbadener Streifzüge.

Wahnsinn und Verbrechen. — Verstehen und Verzeihen. — Stine Kos. — Vom Frauencongreß. — Die Emancipation von heute. — Baum und Gärtner. — Das letzte Gartensfest. — Mai und Oktober. — Der neue Komet. — Weinjahre und Kriegsjahre.

Man hat dieser Tage im Wiesbadener Schwurgericht lange darüber debattirt, ob ein Mensch, der seine eigene Frau umbrachte, verrückt sei oder nicht. Dieses Problem wird die Staatskasse ein hübsches Stück Geld kosten, denn der alte Verbrecher wird abermals von Koryphäen der Wissenschaft untersucht werden, ehe er endgiltig ins Zuchthaus oder in die Zelle der Irrensinigen wandert.

Weniger kostspielig wär's freilich gewesen, sich Lombroso's Theorie zu eigen zu machen und in dem Mörder ohne weiteres den geborenen Verbrecher zu erblicken. Aber die Uebertragung dieser Theorie in die Praxis der Rechtsprechung geht leider wegen der Konsequenzen nicht an, und so muß dem alten Sünder außer der umfangreiche Apparat der Beobachtung unausgesetzt in Thätigkeit bleiben.

Wahnsinn und Verbrechen — sie wohnen allerdings dicht zusammen, wenn sie vielleicht auch nicht identisch sind. Wir haben dieser Tage aus Wiesbaden von einem dem Schandpfosten unrettbar verfallenen Menschen berichtet, der im delirium tremens sein und seiner Familie Unheil besiegelte. Gleichgiltig steht die Welt einem solchen, in seiner Brutalität abstoßenden Charakter gegenüber, und über die von keinem romantischen Schimmer verklärte Tragödie eines Säufers rauschen die Wogen des Alltags gar rasch hinweg.

Und doch sollte uns eine solch traurige Episode eine ernste Lehre geben. Sie sollte uns mahnen, Fallende aufzurichten und Gefunkene nicht zu verdammen. Ein jedes Ereigniß hat eine

Kette von Ursachen und die erste Ursache zu der Tragödie des Trunkers war nicht der Alkohol! Tout comprendre — c'est tout pardonner! Aber freilich, zelosches Verdammen ist leichter und einfacher, als Verstehen und Verzeihen.

Auch das Drama von Stine Kos, das uns Agnes Sorma dieser Tage vorführte, predigt diese Lehre. Aber ist das Verstehen und das Verzeihen nicht auch eine Hauptaufgabe der Frau? Gehört es nicht zu ihren schönsten Achten? Nun denn, meine Damen, prüfen Sie diese Frage einmal genau und wenn Sie ein „Ja“ zur Antwort finden, dann lassen Sie die Verhandlungen des Frauencongresses, den wir eben in unseren Mauern begrüßen, getragen sein vom Geiste der Veröhnung und des Friedens. Seien Sie mitleidig und helfen Sie, ohne zelosisch zu eifern und zu verdammen!

Es ist ein gutes Stück ernster Arbeit, das die Frauen bei ihrem „Tage“ zu Wege bringen, und die Zeiten sind glücklicherweise vorüber, in denen die Frau, welche die ihr vom Philistertum gezogenen Grenzen überschritt, dem Spott und Hohn des stärksten Geschlechts verfiel. Die Emancipation hat in der Hauptsache das Groteske abgestreift und wir stehen bewundernd vor der Thatkraft und dem starken Willen der Frauen, die ihren Geschlechtsgenossen Existenz und Zukunft auf vielverschlungenen Pfaden suchen.

Daß es — wie überall — noch Auswüchse an dem segenspendenden Baume der Frauenemancipation gibt, wer wollte das leugnen! Es wird Sache des Congresses sein, solche wilden Triebe, welche dem Stamme die Nahrung entziehen, abzuschneiden. Der Boden und die Wurzeln sind gut, der Stamm ist gesund, die Blüten reifen mehr und mehr zur goldenen Frucht — da darf der Gärtner nicht säumen, überwuchernde Ranken zu entfernen.

Auch in der Natur reifen die letzten Früchte, die uns der Herbst bescheert. Es will Winter werden und das Jahr hat sich geneigt. Kalter Wind segt durch die Blasen und im Zimmer prasselt der Ofen sein lustig Lied. Und dennoch hat die Cardire-

tion ein Gartensfest angelagt. Zum letztenmal in diesem Jahre. Es wird wohl accurat so gehen wie bei dem ersten Gartensfest in diesem Jahre.

Im „wunderschönen“ Monat Mai ist's gewesen. Da stieg Miß Polly auch in die Lüfte und die waren kalt, daß einem schon beim bloßen Gedanken an eine Segelfahrt durch die höheren Regionen ein Schüttelfrost entkam. Wie der Mai so der Oktober! Zwar sagt Otel Bräsig: „Die schönen Frühjahrs hol' der Teufel“, aber wenn der Herbst trotz einem abheulischen Lenz auch nichts taugt, dann würde der Herr „Entwelter“ seinen Ausdruck wohl corrigiren. Nun stehen die Wetteraktien so, daß man sich fragt, ob man's wohl riskiren kann, mit dem Winterüberzieher schon in der Oeffentlichkeit zu erscheinen? Eigentlich ist's ein Skandal, zum Oktoberanfang, wenn die Blätter noch fest an den Bäumen sitzen, schon eingemummelt herumzulassen; aber jedenfalls „besser bewahrt als besagt.“ Der Doktor kriegt in diesem Jahre noch genug mit der Influenza zu thun — warum ihm aus Eitelkeit in die Hände arbeiten.

Ja, ja, wie der Mai so der Oktober, es ist wirklich so! Sonst haben diese beiden Monate wenig Aehnlichkeit, aber im denkwürdigen Jahre 1902 gleichen sie sich aufs Haar. Die Brüder! Ein Lob ist das weder für den einen noch für den anderen; aber leider ist die Indifferenz der beiden Monatsbrüder gegen menschliches Urtheil riesengroß. Noch größer als der Schwefel des Kometen, den wir dieser Tage mit guten Fernrohren erblicken können. Man sagt, daß Kometenjahre gute Weinjahre seien. Nun, das können wir uns gefallen lassen. Aber es heißt auch, daß Kometenjahre Kriegjahre seien. Kann schon sein: der Bolltaris steht im Reichstag zur Verabschiedung, da wird schon bald der Krieg auf der ganzen Linie verkündet. Und nicht lange mehr wird's dauern und auch der Wahlkampf entbrennt in gewohnter Heftigkeit. Kometenjahre sind Kriegjahre — es wird wohl seine Richtigkeit haben!

R. S.

Der kommende Mann.

Wir erhalten aus bester Quelle die Nachricht, daß Oberbürgermeister Deibitz-Danzig zum Oberpräsidenten von Westpreußen an Stelle des verstorbenen Herrn von Gohler designiert ist. Deibitz war ca. 10 Jahre Landrath in Tschel, später Regierungsrath beim Oberpräsidium in Danzig und dann, seit 1896, Oberbürgermeister von Danzig. Herr Deibitz sollte vor einigen Jahren Regierungspräsident in Bromberg als Nachfolger des Herrn von Bethmann-Hollweg werden, lehnte aber ab. Kürzlich wurde er zum Nachfolger Bethmanns mit auf die Liste für den Posten des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium gesetzt. Der Kaiser wünschte ihn aber im Osten zu behalten. Oberbürgermeister Deibitz ist ein hervorragender Verwaltungsbeamter und gilt allgemein als erste Kraft.

Der unhöfliche Oberhofmeister.

Auffehen erregt in Wien die Meldung der „Allgemeinen Zeitung“, daß die Pensionierung des Oberhofmeisters des Erzherzogs Franz Ferdinand, des Feldmarschall-Leutnants Graf Rostig infolge einer dienstlichen Eingabe des Erzherzogs an den Kaiser erfolgte. Rostig habe in dienstlichen Angelegenheiten dem Erzherzog gegenüber seinen Standpunkt mehr in soldatischer als in höfischer Manier vertreten. — Weiter wird hierzu noch gemeldet: Die Dienstenthebung war eine Folge eines Konfliktes mit dem Erzherzog, der sich über nicht genügende Pünktlichkeit beklagte. Graf Rostig ist um seine Pensionierung als Feldmarschall-Leutnant eingekommen.

Der Ausgleich.

Aus Budapest wird uns berichtet: Die Ausgleichsverhandlungen werden, sobald sie perfekt geworden sind, ein Zoll- und Handels-Bündnis mit 10jähriger Dauer, einen autonomen Zolltarif, und die Regelung der Steuerfragen umfassen. Der Zolltarif wird ein Kompromiß der beiderseitigen Standpunkte darstellen, wobei die Interessen der Landwirtschaft und der Industrie gleichermaßen berücksichtigt werden und zugleich auch die durch die Zollpolitik der Ausland-Staaten geschaffene Lage berücksichtigt wird. Es werden höhere Getreidezölle eingeführt, aber keine Rohstoffe und keine derartige Erhöhung der Industrie-Zölle, welche die Konsumenten über Gebühr belastet. So darf man hoffen, daß eine Einigung erzielt wird, was allerdings eine verständnisvolle Auffassung der Gesamtlage seitens der österreichischen Regierung voraussetzt, da Szell wiederholt erklärte, daß er nicht mehr zu bieten habe.

Prinzessin Alice von Albany.

Man schreibt der „Köln. Volksztg.“ aus London: Die Verlobung oder Verheirathung des deutschen Kronprinzen mit einer englischen Prinzessin bildet immer noch einen Lieblingsplan der englischen Presse und ihres Publikums und wird fortwährend so taktlos wie möglich erörtert. Dabei wird dann ausgeführt, daß die Prinzessin Alice von Albany in jeder Weise als eine glückliche Wahl für den zukünftigen deutschen Kaiser bezeichnet werden müsse. Die „Free Lance“ bringt ganz ernsthaft einen Zeitartikel, in welchem die Prinzessin als ein glänzend erzogenes, ausnehmend hübsches und vernünftiges Mädchen bezeichnet wird, das in jeder Hinsicht ein Muster weiblicher Tugenden darstelle. Als eine Schwester des Herzogs von Coburg und als Cousine der jungen Königin von Holland werde die Prinzessin in Deutschland nicht als „Engländerin“ betrachtet werden in dem Sinne, als es mit ihrer Tante, der Kaiserin Friedrich, vorher der Fall war. (!) Außerdem habe die junge fürstliche Dame manche deutschen Gewohnheiten und Sitten angenommen, die sie den Deutschen theuer machen müsse, z. B. eine entschiedene Vorliebe für — Pumpernickel (!), sowie für kleine, zierliche Steinkrüge mit Münchener oder Pilsener Bier, wie sie während des Aufenthalts der Albanyfamilie in England im Schloß zu Claremont sogar stets zum Nachmittagsbree serviert werden mußten. (!) — Natürlich sehen die englischen Propheten es auch als ganz selbstverständlich voraus, daß der Kronprinz bereits eine große Vorliebe für die reizende Prinzessin gefaßt hat, und daß er sie jedenfalls der Prinzessin Olga von Cumberland vorzieht, die ihm von deutschen Diplomaten als Braut gern zugehoben würde. Wahrscheinlich hat die Tochter des Herzogs von Cumberland nicht das genügende Interesse für Pumpernickel und Münchener Bier, um deutsche Kaiserin zu werden.

An der Leichenfeier für Zola

Werden nach Schätzung sozialistischer Blätter mehrere hunderttausend Arbeiter beizubringen. Die zu passirenden Straßen werden von einer doppelten Reihe Polizeibeamten und Municipalgardisten besetzt werden, um Unordnungen zu verhüten. Die gesamte Pariser Garnison bleibt am Befreiungstage in der Garnison konfigniert. — „Libre Parole“ versichert, die Abtheilung Soldaten, welche an der Beisetzung Zolas wegen seiner Eigenschaft als Ritter der Ehrenlegion theilnimmt, werde von einem Bruder des aus dem Dreyfus-Prozess bekannten Generals Bertier befehligt werden. Der Kriegsminister André wird der Leichenfeier privat beizubringen. Der Gemeinderath von Dinain hat eine aus 60 Mitgliedern bestehende Abordnung ernannt, welche in Begleitung des Bürgermeisters dem Sarge folgen. Die gerichtliche Untersuchung über die Todesursache hat begonnen. Die gesamte Dienerschaft ist vom Untersuchungsrichter vernommen worden. — Die Subskription für Errichtung eines Denkmals für Zola hat bereits die Summe von 10 219 Francs ergeben.

Wie der „Gaulois“ berichtet, drückte der General Porcin, der Rabinetschef des Kriegsministers, im Zola'schen Trauerhause Alfred Dreyfus die Hand.

Die albanische Frage.

Die Petersburger „Rija Wiedomosti“ veröffentlicht einen alarmirenden Artikel über die albanische Frage und befürchtet für den Fall eines türkisch-albanischen Zusammenstoßes ein so furchtbares Blutbad, daß die Ereignisse des Jahres 1870-71 in den Schatten gestellt werden dürften.

Aus Sicherheitsrücksichten für den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch hat die Pforte verschiedene albanische Sänglinge in Haft genommen.

Der Zustand der amerikanischen Grubenarbeiter.

Zahlreiche Londoner Blätter veröffentlichten Telegramme aus New York über den Grubenarbeiter-Ausstand und über das Nihilieren der vom Präsidenten Roosevelt angeregten Konferenz. „Daily Mail“ theilt mit, daß die New Yorker Bevölkerung darüber empört sei, daß die Grubenarbeiter mit den Arbeitern nicht verhandeln wollen. Die Arbeiterklassen werden durch den Ausstand stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Preise für Brot, Milch und Fleisch sind bedeutend gestiegen. Die Volksthumlichkeit Roosevelts hat in Folge seiner Intervention ungemein zugenommen.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

— Washington, 3. Oktober. Die heutige Konferenz im Weißen Hause ist geschlossen. Der Präsident des Arbeiterverbandes, Mitchell, erklärte, eine Einigung sei nicht erzielt.

Die Burengenerale.

Nach telegraphischen Mittheilungen aus Utrecht ist die Ursache für die Verzögerung der Reise der Burengenerale in einer Erklärung Dewets zu suchen. Dieser muß 8 Tage das Bett hüten. Am 15. Oktober werden die Generale in Paris sprechen und sich direkt von dort nach Berlin begeben. — Die Ueberreichung der Spende des Burenhilfsbundes wird am 16. Oktober erfolgen.

Deutschland.

• Berlin, 3. Oktober. Der Centrumsabgeordnete Nintelen hat sich verhältnismäßig schnell erholt. Sein Befinden am heutigen Tage wird als verhältnismäßig befriedigend bezeichnet. Wie jetzt von ärztlicher Seite festgestellt ist, hat es sich um einen Unfall und nicht um einen Schlaganfall gehandelt.

Ausland.

• Paris, 3. Oktober. „Libre Parole“ berichtet, daß unter starker Bedeckung ein Offizier ins Militärgesängnis zu Cherchémidi gebracht worden sei.

• Bresl, 4. Oktober. Gestern Abend fand eine große Kundgebung statt, welche von den Freimaurern einberufen worden war. Verschiedene Redner protestirten gegen die kirchlichen Kundgebungen und die Vertheidigungsweise der Congregationen. Die Polizei, unterstützt von zahlreichen Katholiken, bewachte während des ganzen Abends die in der Stadt befindlichen Klöster.

— London, 4. Oktober. Staatssekretär Brodrick hielt in Barnham eine Rede, in der er die an dem Kriegsausschuss geübten Kritiken zu widerlegen suchte. Er vertheidigte auch die Beamten und die Organisation des Kriegsausschusses, welches, wie er meinte, den Anstrengungen des letzten Krieges mit nicht schlechtem Erfolg begegnet sei.



Aus der Umgegend.

• Biebrich, 4. Oktober. Großer Jubel herrschte heute Vormittag bei dem Schluß der Schulen, denn an sämtliche Schulkinder, ohne Unterschied der Confession, wurden die von der evangelischen Kirchengemeinde anläßlich der morgigen stattfindenden Grunderkennung zur neuen Kirche gestifteten Freyelskerzen verteilt. Hierzu waren 2830 Stück nöthig welche von allen hiesigen Badermeistern (24) geboten worden sind. — Heute begannen in den Schulen die Herbstferien; der Unterricht beginnt wieder am Montag, den 13. Oktober, Vormittags 8 Uhr. — Am nächsten Montag, den 6. Okt. feiern die Eheleute Kaufmann Deim. Bender und Schneidermeister Eduard Baha das Fest der silbernen Hochzeit.

— Döschheim, 3. Oktober. Die von uns kürzlich erwähnte neue Föhne des hiesigen Arbeitervereins ist von der Victor'schen Kunstanstalt in Wiesbaden zur größten Zufriedenheit geliefert worden.

• Döschheim, 3. Oktober. Nachdem man lange Zeit im Unklaren war, was aus dem auf dem Falken- und Geisenberg begonnenen Unternehmen werden soll, ist es jetzt feststehend, daß daselbst ein großes Kalkwerk errichtet wird. Nachdem ein Durchbruch des Bohndammes stattgefunden und eine Durchsicht für eine Rollbahn fertig gestellt worden ist, um eine Verbindung mit dem Main herzustellen, behufs Verladung von Schiffe, ist man jetzt mit dem Bau riesiger Ringen beschäftigt. Für Interessenten liegen die Zeichnungen und Beschreibungen über die betreffenden Anlagen, auf dem hiesigen Rathhause auf. Die Unternehmerin ist ein Consortium unter dem Namen Gewerkschaft „Frankfurt“.

• Wallau, 3. Oktober. Der „Bierst. Stg.“ zufolge brach in dem Gemeindegarten, in der früheren Receptur, am Sonntag Mittag gegen 2 Uhr Feuer aus. Nur durch das schnelle Eingreifen der Bürger wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Daselbst wüthete entsetzlich. Zwei Biegen erstickten und ein Schwein erlitt Brandwunden, so daß es getödtet werden mußte. Auf der Brandstätte waren die Feuerwehren von Döschheim, Nordenschied und Döschheim erschienen; sie brauchten aber nicht in Thätigkeit zu treten, denn die Wallauer Feuerwehr hatte den Brand soweit gelöscht. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

• Döschheim, 4. Oktober. Am Samstag, den 22. November, wird Herr Landwirth Vecht in Döschheim, so Gott will, 100 Jahre alt. Der seltene Tag soll festlich begangen werden. Seine beiden „Neben“ sind selbst schon im hohen Greisenalter, beide stehen Mitte der 70er Jahre. Am Sonntag, den 23. November, wird der „B. Tsg.“ zufolge, zu Ehren des hundertjährigen eine kirchliche Feier in der Kirche zu Döschheim stattfinden.

• Frankfurt a. M., 3. Oktober. Criminalpolizisten verhafteten im Centralbahnhofe zwei internationale Chedfälscher, wovon einer, Namens Ludwig Weich, seinerzeit auch Frankfurt heimgeführt hat.

• Nieder-Sadamar, 3. Oktober. Heute Morgen brach in einer Scheune und zwei Stallgebäude des Landwirths Wap nieder. Den aus der Nachbarschaft herbeigeeilten Feuerwehren gelang es, das Feuer zu löschen.

Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

H. P. Wiesbaden, den 4. Oktober 1902.

Begrüßungsabend.

Ein prächtiger Damenfloer füllte gestern 8 Uhr Abends den großen Saal des Kurhauses. Der Wiesbadener Lehrerinnen-Gesangsverein eröffnete die Feier mit dem Gesänge: „Heilig, heilig ist der Herr Jehonath!“ Alsdann begrüßte die Bahnärztin Bräulein Dr. von Döming-Wiesbaden im Namen des Wiesbadener Frauenbundes die Versammlung. Die Frauen Wiesbadens seien umso mehr erfreut den Bund deutscher Frauenvereine bei sich zu Gast zu sehen, da der Bund die Hebung und Förderung des weiblichen Geschlechts in sittlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher und sozialer Beziehung erstrebt. Mögen auch die Arbeiten dieser Generalversammlung dem weiblichen Geschlecht und damit dem deutschen Volke zum Segen gereichen. Ich heiße Sie daher nochmals im Namen der Frauen Wiesbadens herzlich willkommen. (Lebhafter Beifall). — Oberbürgermeister Dr. von Ibell-Wiesbaden: Meine hochgeehrten Damen! Es gereicht mir zu ganz besonderer Ehre und Freude, Sie in den Mauern unserer Stadt zu begrüßen und willkommen zu heißen. Ihre reichhaltige Tagesordnung, auf der in erster Reihe das Erziehungs- und die Volkswohlfahrt steht, sind Aufgaben, die in jeder Communalverwaltung eine hervorragende Rolle spielen. Ihre Bestrebungen gehen in dieser Beziehung mit der hiesigen Communalverwaltung parallel. Es ist höchst erfreulich, daß sachkundige Frauen diesen edlen Bestrebungen die Wege ebnen. Ich weiß mich daher in vollem Einverständnis mit der hiesigen Communalverwaltung, wenn ich Ihnen für Ihre Arbeiten besten Erfolg wünsche und den Wunsch ausspreche, daß es Ihnen bei uns recht gut gefallen möge. Ich heiße Sie nochmals im Namen der hiesigen Stadtverwaltung herzlich willkommen. (Lebhafter Beifall). — Die Vorsitzende des Bundes, Frau Marie Stritt-Dresden dankte dem Oberbürgermeister und dem Bräulein Dr. von Döming für die Begrüßung und bemerkte: Der freundliche Empfang freut mich umso mehr, da er Zeugniß ablegt, daß man in Wiesbaden den Bestrebungen des Bundes volles Verständnis entgegenbringt. Wir sind gewissermaßen als ungeladene, aber sicherlich nicht als unwillkommene Gäste nach Wiesbaden gekommen, dafür bürgt der herzliche Empfang. (Lebhafter Beifall). Dem Umstand, daß wir alle zwei Jahre in einem anderen Theile des deutschen Vaterlandes unsere Generalversammlung abhalten, ist der große Aufschwung des Bundes zu danken. Der Bund deutscher Frauenvereine, der die unabhängige Frauenbewegung vertritt, arbeitet für die Hebung und Befreiung des weiblichen Geschlechts und damit für die Hebung und Befreiung der Menschheit. (Lebhafter Beifall). Wenn auch die Wege innerhalb der Frauenbewegung verschiedene sind, die Ziele sind sicher dieselben. Daher erklärt es sich, daß die Zahl der Delegirten, die von Hensburg bis München und von Tübingen bis Wiesbaden hier erschienen sind, noch niemals so groß war, als auf dieser Generalversammlung. Ein männlicher Congresshelfer sagte zu mir, die Hauptsache bei allen Congressen sind die Freundschaften. Wer sich jedoch unsere Tagesordnung ansieht, wird einsehen, daß das bei uns nicht zutrifft. Wir sind zusammengekommen zu ernster, angestrebter Arbeit. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß unsere Arbeiten die Frauenbewegung um ein gutes Stück vorwärts bringen wird. (Lebhafter Beifall). Wiederum folgten unter Klavierbegleitung Gesangsvorträge. Alsdann begaben sich die Damen zu dem im Nebenraume aufgestellten Buffet. Die Damen blieben in angenehmer Unterhaltung noch sehr lange zusammen. — Gutem Vernehmen nach wird Prinzessin Luise von Hohenlohe-Schillingsfürst und die Fürstin Schaumburg-Lippe an den Verhandlungen theilnehmen.

Erster Tag der Verhandlungen.

(Vormittags-Sitzung.)

Es ist noch eine große Anzahl Delegirten eingetroffen, so daß 300 Damen aus allen Theilen Deutschlands, einschließlich Elsaß und Lothringen, im großen Saale des Kasino versammelt waren. Auch eine Anzahl Herren, unter diesen den Prinzen Nicolas von Nassau, bekanntlich ein Bruder des Großherzogs von Luxemburg, bemerkte man. Um 9½ Uhr Vormittags eröffnete die Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine, Frau Marie Stritt-Dresden, die Generalversammlung mit Worten der Begrüßung, und gedachte zunächst mit bewegten Worten des Abnehmens der Führerin und Ehrenpräsidentin des Bundes Bräulein Auguste Schmidt-Leipzig. Die Anwesenden hatten sich während dieses Nachrufes zum Zeichen des Beileids und der Nachsicht von ihren Plätzen erhoben. Frau Stritt fuhr alsdann fort: Bei Begründung des Bundes traten demselben 34 Vereine bei. Auf unserer Generalversammlung vor zwei Jahren in Dresden zählte der Bund 133, heute 157 Vereine. Aber nicht nur an Zahl ist der Bund gewachsen, die Idee des Bundes hat in immer weiteren Kreisen Interesse und Verständnis gefunden. Der Bund hat jedenfalls in hohem Maße anregend und fördernd auf die gesammte Frauenbewegung gewirkt. Ohne annähernd zu sein, dürfen wir sagen: Die Erfolge der allgemeinen Frauenbewegung sind Siege des Bundes. Wenn auch eine große Anzahl der zu uns gehörenden Vereine naturgemäß auf der Grundlage einer gewissen Kirchthurnspolitis aufgebaut sind, so gelangen dieselben immer mehr zu der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit des nationalen Zusammenschlusses. Jeder Fortschritt des Einzelnen bedeutet bekanntlich einen Fortschritt des Ganzen. Jedemfalls eröffnet sich der Frauenbewegung für die nächste Zukunft ein weites Feld. Immer mehr werden Frauen zu öffentlichen Aemtern zugelassen. Wenn auch die Hinzuziehung der Frauen zur öffentlichen Armen- und Waisenspflege und zur Gewerbe-Inspektion nicht das direkte Verdienst unseres Bundes ist, so dürfen wir doch, ohne annähernd zu sein, sagen: Die Anregungen des Bundes haben an diesen Erwerbungen einen wesentlichen Antheil. Unsere Tagesordnung ist von großer praktischer Bedeutung. Einen Hauptgegenstand wird die Vorbereitung zu dem 1904 in Berlin stattfindenden Internationalen Frauen-Congress bilden. Wir haben auf den 1899 in London stattgefundenen Weltfrauenbund die Frauen aller Nationen zu einem internationalen Frauenkongress nach Berlin eingeladen. (Beifall.) Wenn auch dieser Congress bereits in den Hauptzügen vorbereitet ist, so erwarten wir dennoch von dieser Generalver-

sammlung weitere Anregungen und Vorschläge. So gebe ich mich der Hoffnung hin, daß diese Generalversammlung zur Hebung und Förderung der deutschen Frauenbewegung beitragen wird. Ich schließe mit dem Wahrspruch unserer theuren dahingegangenen Auguste Schmidt: „Leben ist Streben.“ (Lebhafter Beifall.)

Fraulein Helene Förster-Kassel verlas darnach die Anwesenheitsliste. Daraus ging hervor, daß eine Anzahl Damen mehrere Mandate vertreten. Es sind auf der Generalversammlung vertreten: Der Verein für Reform der Frauenkleidung in Kassel, der Verein für ethische Kultur in Berlin, der Berliner Hausfrauen-Verein, der Verein für schulentlassene Mädchen in Berlin, der Letzte-Verein in Berlin, der Verein „Bienenkorb“ in Berlin, der Verein für Bodentherapie in Berlin, eine Reihe Vereine für Frauenbildung und Frauenstudium, der abstinenten Frauenbund, der Breslauer Jungfrauenbund, der Frauenverein für Gymnastik in Frankfurt a. M., der Deutsche Schwesternverein in Hamburg, die Stellenvermittlung für weibliches Hauspersonal in Hamburg, der Verein „Charitas“ in Mannheim, der Verein deutscher Handelshilfsfrauen, eine Reihe Lehrerinnen-Vereine, das Arbeiterinnenheim in München, der Verein für Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums in München, der evangelische Diakonieverein in Zehlendorf bei Berlin, der Bund der fortschrittlichen Frauenvereine, der israelitische Frauenbund in Thorn, der israelitische Frauenbund in Tilsit, der landwirtschaftliche Hausfrauenverein in Remscheid usw. Große Heiterkeit erregte die Bekanntgabe, daß auch der „Verein zur Unterstützung unverheirateter Frauenzimmer“ in Hamburg auf der Generalversammlung vertreten ist.

Nach Feststellung der Anwesenheitsliste erstattete Fräulein Alice Salomon-Verein den Geschäftsbericht und in Vertretung der am Ergehenen verhinderten Schatzmeisterin Frau Elisabeth Kasselowsky-Berlin, Fräulein Ottilie Hoffmann-Bremen den Kassenbericht. Danach betrug die Einnahmen des Bundes 2168 Mark, die Ausgaben 1691 Mark, der Kassenbestand 224 Mark. Die Generalversammlung erteilte dem Vorstand Entlastung.

Frau Dr. Henriette Goldschmidt-Leipzig, eine alte, sehr ehrwürdig aussehende Dame mit schönem, klangvollem Organ, berichtet hierauf über die Erziehungs-Kommission. Die Rednerin theilte mit, daß die Kommission beschloffen habe: eine Reorganisation der Erziehungskommission vorzunehmen. Die Generalversammlung habe einen Gegenstand aus dem Gebiete des Erziehungs- und Bildungswesens zu bestimmen, der während der zweijährigen Geschäftsperiode von der Kommission zu bearbeiten sei. Es sei erforderlich, so etwa fuhr die Rednerin fort, zwei Kommissionen für das Erziehungs- und Bildungswesen zu bilden, denn das Erziehungs- und Bildungswesen in den ersten Kinderjahren erfordere eine wesentlich andere Fürsorge, als im späteren Lebensalter. Nur dadurch würde es möglich sein, ein weibliches Geschlecht zu erziehen, das dem männlichen in geistiger Beziehung ebenbürtig sei. (Lebhafter Beifall.)

Frau Hauptmann Elise Berg-Nürnberg berichtete über die Kommission für Kinderschutz. Die Rednerin führte aus: Sehr viel sei noch auf dem Gebiet des Kinderschutzes zu thun. In Nürnberg sei z. B. das Ziehkindwesen der Polizei unterstellt. Schulleute haben die Behandlung der Ziehkinder zu beaufsichtigen. Den Schulleuten sei eine Kommission von Frauen zur Hilfe beigeordnet worden. Die Kommission habe jedoch festgestellt, daß diese Frauenkommission seit 6 Jahren keine Sitzung gehalten habe. (Hört! Hört! — Bewegung.) Ähnlich liegen die Verhältnisse betreffs des Kinderschutzes in vielen anderen Städten. Der Nürnberger Magistrat sei der Kommission bereits in vielen Beziehungen entgegengekommen; die Kommission habe es für notwendig erachtet, ihre Aufgabe auszuweiten auf den Schutz der Kinder vor Verwahrlosung, vor Mißhandlungen, vor Verbrechen, des Alkoholgenußes, der Sittenlosigkeit, vor übermäßiger Arbeitsausbeutung, Errichtung von Arbeitsnachweisen für junge Mädchen u. s. w. Dadurch dürfte es gelingen, etwas Ersprießliches auf dem Gebiete des Erziehungs- und Bildungswesens zu erzielen. (Lebhafter Beifall.)

Frau v. Förster-Nürnberg ergänzte die Ausführungen der Vorrednerin.

Frau Lina Morgenstern-Berlin: Ich muß meine Verwunderung aussprechen, daß Frau Hauptmann Berg nicht des Kinderschutzes in Berlin erwähnt hat. Wohl in keiner anderen Stadt Deutschlands wird soviel für den Kinderschutz gethan, als in Berlin. Ich habe bereits 1868 in Berlin einen „Verein für Kinderschutz“ gegründet, um der damals immer mehr überhand genommenen Engländer zu steuern. Das Jugend-Fürsorgegesetz hat die Einziehung von Frauen zur Beaufsichtigung unehelicher Kinder, sowie Waisen überhaupt, vorgesehen. Jedenfalls wäre es erwünscht, wenn die Kommission ihre Arbeiten auch auf Norddeutschland ausdehnte. (Beifall.)

Frau v. Förster-Nürnberg: Die Mittheilungen der Frau Morgenstern waren gewiß sehr interessant, die Kommission konnte aber leider nicht Damen zur Mitarbeit heranziehen, die nicht der Kommission angehörten. Es sei aber selbstverständlich kein Hinderungsgrund vorhanden, die Thätigkeit der Kommission auch auf Norddeutschland auszuweiten. Die Mitarbeit der Frau Morgenstern wäre der Kommission zweifellos von hohem Werthe. (Lebhafter Beifall.) Da diese Frage noch in der Kommission eine eingehende Beratung erfahren wird, so wurde von einer weiteren Besprechung und Beschlußfassung Abstand genommen und danach eine Frühstückspause gemacht.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung verlas die Vorsitzende Frau Stritt eine Reihe von Glückwunschsdrückungen, so von dem Ober-Regierungsrath Dr. Wale-Wiesbaden, der sein Richterthum mit Arbeitsüberbürdung entschuldigte. Eine Begrüßungsdrückung war von dem Niederländischen Frauenverein eingegangen.

Fräulein Rosalie Wüthner-Leipzig theilte darauf mit, daß sich in Leipzig ein Comité zur Errichtung eines Auguste Schmidt-Heimes gebildet habe. Eine un-

genannt sein wollende Dame habe bereits 5000 Mark dafür gezeichnet. (Beifall). Sie erjude, sich durch Zeichnung von Antheilscheinen lebhaft für Errichtung des erwähnten Heimes zu betheiligen. Die Errichtung eines Auguste-Schmidt-Heimes würde das schönste Denkmal für die edle Vorkämpferin der Frauenbewegung sein. (Lebhafter Beifall.)

Frau Professor Dr. Elisabeth Krudenberg-Bonn berichtete danach über die Reform des Krankenpflegerinnenwesens. Die Rednerin theilte mit, daß der Kultus-Minister Studt dem Vorstand sein Interesse für diesen Gegenstand schriftlich ausgesprochen und denselben erludt habe, ihm über die Veranlassung und Beschlußfassung Bericht zu erstatten. Es seien zur Erörterung dieses Gegenstandes Frau Oberin von Walmenich, einziges weibliches Mitglied des Centralcomités des Vereins vom Rothen Kreuz, Frau Oberin Cauer (San Remo), mehrere Krankenpflegerinnen aus Hamburg und Berlin und der Vorsitzende des Evangelischen Diakonievereins, Professor Dr. Zimmerhendorf bei Berlin, als Sachverständige hinzugezogen worden. Die Rednerin betonte die Nothwendigkeit, das Krankenpflegerinnenwesen zu reformiren. In früherer Zeit sei das Krankenpflegerinnenwesen lediglich ein Privilegium der Kirche gewesen. Seitdem das Krankenpflegerinnenwesen sich auf das weltliche Gebiet ausgedehnt habe, haben sich naturgemäß arge Mißstände herausgestellt. Es werden Krankenanstalten im Interesse des Geldverkehrs gebildet, die Krankenpflegerinnen mit möglichst niedrigem Gehalt einstellen. Diese zumeist ganz ungenügend ausgebildeten Krankenpflegerinnen, die vielfach stellunglos seien, werden von den Krankenvorsteherinnen zumeist in arger Weise ausgebeutet. Das Krankenpflegerinnenwesen bedürfe jedenfalls im Interesse der leidenden Menschheit einer gründlichen Reform. Es sei auch schon nothwendig, für den Fall eines Arztes ein gut ausgebildetes Krankenpersonal zu schaffen, das im Stande sei, die verwundeten Soldaten zu pflegen. Dazu sei es aber nothwendig, daß das Krankenpflegerinnenwesen eine gezielte Regelung erfahre. Die Rednerin stellte eine Reihe ihren Ausführungen entsprechende Forderungen auf.

Frau Julie Eichholz-Hamburg befürwortete einen Antrag der Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins Hamburg: „Der Bund wolle beantragen, daß die einzelnen Bundesregierungen die Ausbildung des Krankenpflegerberufes nur nach Ablegung einer bestimmten Prüfung gestatten, und daß sie die Abzeichen der Pflegeverbände gesetzlich schützen.“



Wiesbaden, 4. Oktober.

Kirchenraub.

Ein schwerer Einbruch wird uns aus unserem Nachbarorte Sonnenberg gemeldet. In der vergangenen Nacht wurde dort in die katholische Kirche eingebrochen und alle Werthgegenstände mitgenommen. Die Einbrecher — denn es müssen wohl mehrere gewesen sein — nahmen ihren Weg durch ein Thorfenster in das Innere der Kirche. Das Chorfenster wurde total zertrümmert. Alles, was einigermaßen Werth hatte, nahmen die Einbrecher mit: Kelche, Leuchter, Monstranz, Kelchbedel, Messkannen usw. Um zu den einzelnen Sachen zu gelangen, mußten die Einbrecher die Behälter demoliren. So ist z. B. das Tabernakel erbrochen, wodurch der Altar bedeutende Beschädigungen erlitt. Durch die umherliegenden Holzsplitter, aufgetroffenen Kasten und Schränke, bot die Kirche heute Morgen einen traurigen Anblick dar. Auch der Opferstock wurde ausgeraubt. Die große Kirchenkasse wollten die Einbrecher ebenfalls öffnen, da die Kasse jedoch innen eine Stahlkonstruktion hatte, so widerstand dieselbe den Diebesinstrumenten, so daß der ziemlich erhebliche Inhalt derselben nicht in die Hände der Kirchenräuber fiel. Nach vollendeter „Arbeit“ nahmen die Einbrecher ihren Weg durch die Seitenthüre der Kirche, welche mittelst Ridel oder Beil von innen erbrochen worden war und heute Morgen offen stand, wodurch der Einbruch den Passanten angezeigt wurde. Sicher ist, daß die Diebe mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut waren und wußten, wo die einzelnen Sachen aufbewahrt wurden. Da die Kirche auf einem exponierten Punkt außerhalb des Dorfes liegt, so konnten die Diebe ungestört bei der Arbeit bleiben. Dieselben haben keinerlei Werkzeuge zurückgelassen und es fehlen daher fast alle Anhaltspunkte zu einer erfolgreichen Verfolgung. Einige Sonnenberger wollen allerdings gestern zwei Männer im Alter von etwa 25 Jahren beobachtet haben, die sich in verdächtiger Weise an der Kirche herumgetrieben und dadurch sich verdächtig machten. Das Signalment derselben wurde festgestellt. — Der Polizeibericht gibt folgende Liste der gestohlenen Geräthe: 1 silberner, stark vergoldeter Kelch, 2 Weichwandschiffchen von Silber, 1 kleine silberne Büchse, 8 Leuchter von Messing, 2 Kreuzfige von Messing, 1 Weihwasserkeßel, 1 Opferstock.

Schulnachricht. Unter dem Vorsteher des Provinzial-Schulraths Geheimrath Dr. Vähler aus Kassel fand am Faber'schen Anaben-Pensionat die Prüfung für Einjährig-Freiwillige statt. Der einzige Examinand Max Schneider von hier bestand mit „gut“. Die Anstalt war von 71 Schülern besucht, darunter sind 17 Soldaten.

Schwurgericht. Zur Verhandlung am Donnerstag, den 16. d. Mts. ist noch vorgesehen eine Anklage wider den Postassistenten Leonhard W e h n e r von Usingen wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung im Amte.

Sein 25jähriges Jubiläum als städtischer Beamter feiert am 15. Oktober Herr Bauassistent Emil E l l e n b e r g e r.

Edelkastanien-Versteigerung. Bei der am Donnerstag abgehaltenen Versteigerung der Edelkastanien in den Linden, Platterpfad und des Hasanerweges blieb Herr W. Hohmann, Obst-, Gemüse- und Flaschenbierhändler, Sedanstraße 3, hier, mit 365 A pro Jahr auf die Dauer von 6 Jahren Höchstbietender.

Neue Lokomotiven erhält zur Zeit der Bahnhof Wiesbaden. Dieselben werden hauptsächlich für die Schmalbahnbahn in Verkehr gestellt. Es sind dreifach gekuppelte, noch größere Maschinen, als die bisher in Gebrauch gewesenen.

Durchgegangene Pferde, welche vor ein Mehrgewicht gespannt waren, durchdrangen gestern Vormittag die untere Albrechtstraße. Nach mehreren Zusammenstößen mit anderen Fahrwerken kam das eine Pferd Eduard Nicolassstraße zu Fall, wodurch auch das andere zum Stehen gebracht wurde. Die Thiere sind unbeschädigt; von Menschen kam auch Niemand zu Schaden.

Diebstahl verfolgt werden der Schuhmacher Ernst Ferdinand S a a s, geboren am 16. September 1877 in Allenford im Distrikt, ferner der Metzger Konrad B r a c h, geboren am 23. April 1871 in Griesheim a. M. und dessen Ehefrau Elisabetha geb. S c h ü b, geb. am 2. Juni 1870 in Arnberg, beide zuletzt in Griesheim a. M. wohnhaft. Die Genannten werden sämtlich wegen Diebstahls verfolgt.

Repertoire des königlichen Theaters. Sonntag, 5. Oktober. Bei aufgehobenem Abonnement „Armide“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 6. Abonnement A. Zum ersten Male wiederholt: „Muh-lose Helden“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 7. Abonnement B. „Lobengrin“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 8. Abonnement D. „Armide“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 9. Abonnement C. Zum ersten Male wiederholt: „Die Karolinger“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 10. Abonnement A. „Othello“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 11. Abonnement B. „Gasparone“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 12. Abonnement C. „Armide“. Anfang 7 Uhr.

Spieleplan des Residenztheaters. Samstag, 4. Oktober. „Frou-Frou“, Gastspiel Sorma. — Sonntag, 5. Nachmittags 1/4 4 Uhr: „Zwei glückliche Tage“. — Abends 7 Uhr: „Ueber den Wassern“. — Montag, 6. „Disciplin“. — Dienstag, 7. „Einquartierung“. — Mittwoch, 8. „Alt-Heidelberg“. — Donnerstag, 9. „Geschwister Lemke“. — Freitag, 10. „Ueber den Wassern“. — Samstag, 11. „Der Vielgeprüfte“.

Residenztheater. Morgen Sonntag verabschiedet sich Agnes Sorma auf längere Zeit vom hiesigen Publikum, dem die geniale Kunst der großen Darstellerin so viele weichevolle Stunden bereitet hat. Agnes Sorma spielt als letzte Rolle die Etine, eine ihrer paderbsten und ergreifendsten Schöpfungen. „Ueber den Wassern“ hat auf die zahlreichen Zuhörer des ersten Abends aus durch das abgelebte Ensemble einen tiefen Eindruck gemacht. Am Sonntag Nachmittag gibt es die urstümliche Geschichte des Villenbesizers, betitelt „Zwei glückliche Tage“, Schwan von Kadelburg und Schöthman.

Ausstellung Vanger (Taunusstraße 6). Neu ausgestellt von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst: Elias Erdmann „Septemberabend“, Aron Gerle „Zwei Bildnisse“, Engene Janhon „Regenwolke“, „Stockholm im Winter“, „Wo die Stadt endet“, Nils Kreuzer „Auf feinem Grund“, „Ziehende Wolken“, „Nach dem Gewitter“, Carl Raabon „17 Jahre“, Karl Nordström „Brandung“, „Winter in der Umgebung Stockholms“, „Sturm“, Georg Pauli „Johannistag“, „Die Dampferbrücke“, Axel Sjöberg „Rüstenlandschaft“, Anders Lorm „Nach dem Vade“. Obige Gemälde bilden einen Theil der schwedischen Ausstellung, welche noch nicht vollständig eingetroffen ist.

Gartenfest. Obgleich die Witterung für die Abhaltung eines Gartenfestes wenig günstig ist, so wird die Kurverwaltung doch dasselbe, mit Rücksicht auf den hier tagenden Bund der Deutschen Frauen-Vereine und die bereits getroffenen Vorbereitungen morgen Sonntag wenn irgend möglich abhalten. Dasselbe beginnt um 3 Uhr N a c h m i t t a g s mit einem Konzerte des Kurorchesters das auf der Musikgalerie des großen Saales platziert sein wird, während die Gartenthüren des letzteren geöffnet bleiben, um bei dem voraussichtlich für den Saal zu großen Andrang die Circulation nach dem Garten zu ermöglichen. Auch werden die übrigen Säle geöffnet sein. Dieselbe Disposition ist bei den späteren Konzerten getroffen, jedoch sowohl während des bereits gegen 5 Uhr erfolgenden Luftballon-Aufstieges, als während des als bald nach 7 Uhr stattfindenden Feuerwerkes das Publikum von dem Saale nach dem Garten und umgekehrt verkehren kann. Sollte ungeeignete Witterung die Auffahrt des Ballons und des Feuerwerkes unmöglich machen, so finden wie regelmäßig um 4 und 8 Uhr Konzerte im großen Saale statt.

Zu den besuchtesten Kurhaus-Vorträgen gehörten stets diejenigen des Redaktors der „Wiener Neuen Freien Presse“, Herrn Reichsritter Karl von Vincenti. Die Farbenpracht seiner Schilderungen des Orients, seine tiefe Kenntniss — aus eigener Anschauung — des morgenländischen Lebens, der muhammedanischen Religion und ihrer Gebräuche, lassen vor dem geistigen Auge des Hörers ein so lebendiges, anziehendes Bild entstehen, daß dasselbe jedem, der einem Vincenti'schen Vortrage beizuwohnt, unvergesslich ist. Ein Thema von außerordentlichem Interesse ist jedenfalls dasjenige, welches Herr von Vincenti für seinen am nächsten Mittwoch, den 8. Oktober, Abends 8 Uhr, im weihen Saale des Kurhauses stattfindenden Vortrag gewählt hat. Dasselbe lautet, wie wir schon mittheilten: „Bei den Verboten“, eine Frauenstudie aus dem Islam.

Im Volkstheater finden morgen, Sonntag, 2 Vorstellungen statt, eine um 4 Uhr und eine um 8 Uhr; die Nachmittagsvorstellung zu halben Preisen. In beiden tritt das gesamte zur Zeit engagierte erste Personal auf. — Das angekündigte Debut der Truppe „Rimiplastica“ konnte gestern nicht stattfinden, da es unmöglich war, die 2 Wagenladungen umfassende Bühneneinrichtung in der kurzen Zeit anzufahren und aufzustellen. Die Truppe tritt nun heute Samstag bestimmt zum ersten Male auf.

Reichshallen-Theater. Einen durchschlagenden Erfolg erzielt jeden Abend das neue Oktober-Programm, das in seiner Zusammenstellung ganz vorzüglich und abwechslungsreich ist. Morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr, finden 2 Vorstellungen statt; die Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen.

Verein für Frauenstimmrecht. In der Versammlung, welche der „Deutsche Verein für Frauenstimmrecht“ am Mittwoch, den 8. Oktober im Saale der Neuen Börse in Frankfurt a. M. veranstaltet, werden außer Herrn v. Gerlach und Fr. Engel Reimers noch Hr. Bunting M. A. u. M. P. sowie Mrs. Schodon Amos Ansprachen halten.

Der katholische Kaufmännische Verein Wiesbaden bezieht sein neuntes Stiftungsfest am Sonntag, den 12. Oktober, Abends im großen Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dohlemerstraße, durch eine festliche Abendunterhaltung mit Ball.

„Othello“ gibt's am nächsten Freitag laut Repertoire im königlichen Hof-Theater. Aber wie l a n g Othello? Die Tragödie oder die Oper? Das fragt man vergeblich. Wir werden wieder bis Donnerstag warten müssen bis wir's erfahren. Vor ein paar Wochen haben wir in unserem Blatte gebeten, bei Reueinstu-

drungen und Robitäten, sowie in allen Fällen, in denen es sich entweder um Oper oder um Drama handeln kann, die Titel vollständig anzugeben. Vielleicht ist das Ersetzen übersehen worden, weshalb wir es hiermit wiederholen. Einer großen Anzahl ständiger Theaterbesucher wäre mit der kleinen Reform ein großer Gefallen getan.

* **Wiesbadener Hilfsverein des Viktoriasitzes Kreuznach.** Am 30. September 1902 sind die letzten Kinder der diesjährigen Saison und zwar 26 aus der Kinderheilanstalt des Viktoriasitzes zu Kreuznach hierher zurückgeführt. Dank dem Wohlthätigkeitsfuss unserer Mitbürger usw. konnte der Verein dieses Jahr 88, statt im vorigen Jahr 70 Kinder, also 18 Kinder mehr eine Soolbadekur in der genannten Anstalt zu Theil werden lassen. Sämtliche Kinder kehrten vergnügt und gekräftigt aus der Anstalt zurück. Die Kur hat auf alle einen günstigen Erfolg ausgeübt. Hoffen wir, daß der Verein durch Zuweisung weiterer Geldmittel in die Lage kommt nächstes Jahr noch eine größere Anzahl tuberkulöser (Kropfbücker) und blutarmen Kinder der Anstalt überweisen zu können, zumal sich die Anmeldungen zum Kurgebrauch von Jahr zu Jahr ganz erheblich steigern.

* **Der Männer-Turnverein** wird am Sonntag, den 5. Oktober seine letzte diesjährige Turnfahrt ausführen. Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 8 Uhr von der Ringkirche aus über Dohheim, am grauen Stein vorbei, Georgenborn nach Schlangenbad. Dabst bei Gastwirt Schraub einstündige Frühstückspause. Nach kurzer Besichtigung von Schlangenbad wird nach Hausen vor der Höhe (307 Meter) marschiert. Von hier aus beginnt schon der Aufstieg nach dem Hauptziel der Wanderung der Hallgarter Jange. Durch herrliche Tannen- Buchen- und Eichenwälder gelangt man zuerst nach dem Erbacher Kopf (580 Meter hoch). Die Hauptsteigung ist hier bereits überwunden. Vom Erbacher Kopf aus hat man eine schöne Aussicht nach Niedrich und Eltville. Die Hallgarter Jange (580 Meter) wird gegen 2 Uhr erreicht werden. Dabst befindet sich ein hölzerner Aussichtsturm von wo man einen großartigen Gerblick auf den Rhein, Riebertwald, Taunus etc. hat. Der Rückmarsch erfolgt über Kloster Oberbach einerseits sehr berühmten Eisterleiner-Abtei. Das Kloster ist zwischen waldigen Anhöhen in einem Wiesentale gelegen und 1116 gestiftet. Die Abtei wurde 1803 aufgehoben und wird jetzt als Gefängnis benutzt. Sebenswerth ist die romantische Klosterkirche 1186 eingeweiht. Dieselbe besitzt eine große Anzahl Denkmäler aus dem 12. bis 18. Jahrhundert meist von Aebten. Die Gemälde unter den Gebänden werden jetzt zu Weinellern benutzt und die jährlichen Wein-Versteigerungen in Oberbach sind berühmt. In Oberbach ist eine Verberungsvorstellung. Die Wanderung geht dann am dem Eichberg vorbei nach Niedrich, Eltville, woselbst bei dem Turn-Verein in seiner schönen Turnhalle noch einige Stunden verweilt wird. Die Rückfahrt von Eltville erfolgt 8 Uhr 7 Minuten.

* **Dilettanten-Verein „Urania“.** Die Winterveranstaltungen des Vereins beginnen am 12. Oktober d. J. mit einer großen theatralischen Volksunterhaltung mit Tanz. Diese Veranstaltungen haben bereits bei dem hiesigen Publikum den größten Anklang gefunden und erfreuen sich stets wegen ihrer Vielseitigkeit und des geringen Eintrittsgeldes eines zahlreichen Zuspruchs. Auch diesmal wird wieder viel geboten, um die Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen. Es gelangen vier Theaterstücke zur Aufführung, welche alle zweifellos des größten Beifalls sicher sind, zumal die Rollen wieder von allbekannten Kräften besetzt sind. Es gelangen zur Aufführung: 1. „Die Nacht am Rhein“, dramatisches Gedicht in 1 Akt. (Anschließend lebendes Bild.) Dieses Stück ist wegen seines hochdramatischen und patriotischen Inhalts von großer Wirkung. 2. „Bach-Peter“. (Anekdoten in 1 Akt.) Dieses Stück sowie das darauffolgende 3. „Kleider machen Leute“ (Posse in 1 Akt) sind ebenfalls sehr wirkungsvoll. Zum Schluß gelangt zum zweitenmale der höchst urkomische Schwank: „Der Orang-Utan“ zur Aufführung. Dieses Stück wird die Zuschauer in höchstem Grade in Anspruch nehmen. Den Besuchern ist, wie ersichtlich, vieles geboten. Es sei noch bemerkt, daß die Veranstaltung im Römerhalle von Nachmittags 4 Uhr ab stattfindet, und zwar bei Bier. Der Eintritt beträgt 25 Pfg. incl. vollständiges Programm. Gleichzeitig sei an dieser Stelle bemerkt, daß sich das Vereinslokal von jetzt ab im Rest. Römeraal, Dohheimerstr. 15 befindet; die Proben jeden Donnerstag von 9 Uhr ab regelmäßig stattfinden. Damen und Herren, welche sich für theatrale Aufführungen interessieren, resp. dem Verein beizutreten wünschen, werden gebeten, ihre Adresse dabst abgeben zu wollen.

* **Vogel-Club Wiesbaden.** Wie aus dem Interatenteil ersichtlich findet heute Sonntag, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle Hellmuthstraße 2 das erste Stiftungsfest des Vogel-Club statt. Da die Festschicklichkeit mit Ball und theatral. Vorträgen verbunden ist, verpflcht die Veranstaltung eine sehr amüsante zu werden, weshalb jeder die Gelegenheit benutzen soll, sich einen angenehmen Abend zu verschaffen.

* **Der deutsche Buchbinder-Verband** (Zahlstelle Wiesbaden) hält heute Sonntag, den 5. Oktober, von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale zur „Germania“, Blatterstraße 100, eine große humor. Unterhaltung mit Tanz ab. Ferner hat ein hiesiger Gesangsverein seine Mitwirkung zugesagt. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Alles Nähere in der Hauptannonce.

* **Kind- und Nählschule.** Am 13. d. Mts. beginnt in der vom Volkshilfsverein zu Wiesbaden eingerichteten Kind- und Nählschule ein neuer halbjähriger Kursus. Mädchen doch recht viele junge Mädchen die hier gebotene Gelegenheit, sich in den weiblichen Handarbeiten zu vervollkommen, benutzen! Wir verweisen alle Interessenten auf die Bekanntmachung des Volkshilfsvereins im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

* **Sonderbarer Transport.** In dem gestrigen Morgen um 10 Uhr 6 Min. hier eintreffenden Personenzuge aus der Richtung Frankfurt hatte ein Fahrgast aus Flörsheim mit einem Schließforbe in der 4. Wagenklasse Platz genommen. Während der Fahrt merkte der diensttuhende Schaffner, daß sich auf dem Boden unter dem Schließforbe eine große Masse bildete. Auf Befragen, was in dem Schließforbe enthalten sei, gab der Fahrgast zur Antwort, es sei Wein darin und jedenfalls sei eine Flasche zerbrochen. Aber dem Beamten kam der Geruch der Masse verdächtig und er verlangte, wenn er nicht Anzeige erstatten sollte, die Öffnung des Gepäckstückes. Dabei stellte es sich heraus, daß nicht gefüllte Weinflaschen, sondern — 3 lebende Ferkel in dem Schließforbe waren! — Und der Wein? — — —

* **Ballau, 4. Oktober.** In der letzten Sitzung des Kreis-Friedergerverbandes Wiesbaden Land wurde beschlossen, die Delegiertenversammlung nunmehr am 26. Okt. abzuhalten. Herr Landrath von Herberg hat seine Theilnahme an dem Delegierten Tag zugesagt.

* **Dohheim, 4. Oktober.** Laut Beschluß der Magistrats-sitzung findet der diesjährige Fierder, Rindvieh- und Krammarkt am 10. und 11. November statt. Der Platz, auf welchem er abgehalten wird, ist rechts der Frankfurter Chaussee, zwischen dieser und dem Flörsheimer Weg. — Das Projekt

zur Errichtung einer höheren Schule wurde bis auf weiteres vertagt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß dieselbe nur von Seiten der Gemeinde errichtet werden kann und nicht von Privaten. — Die Kartoffelernte ist im Gange. Das Ertragnis ist sehr verschieden. Außer den bedeutenden Schäden, welche die Wänte angerichtet haben, ist auch, nach bis jetzt gemachten Erfahrungen, ziemlich viel franke Frucht vorhanden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 3. Oktober. Verurtheilte Schweisternmord.

Nach der Aussage der sachverständigen Aerzte hat etnmal die Elise Warth nicht weniger als 10 Verletzungen davongetragen, von denen eine heute noch nicht geheilt ist. Eine Schädelfractur ist festsicher Weise bei dem gefährlichen zur Anwendung gelangten Instrumente und der Wucht, mit der dasselbe geführt wurde, nicht eingetreten. Zum anderen ist der Angeklagte nicht geisteskrank, wohl aber hat er im Affekte, d. h. unter dem Eindruck einer durch sein Alter hervorgerufenen hochgradigen Gereiztheit gehandelt. Die Abzeichnungen der Finger am Halse der Mithandelten endlich zwingen nicht zu dem Schluß, daß es seine Absicht gewesen sei, die Schwester zu erwürgen. — Der Herr Staatsanwalt ließ in seinem Plaidoyer die Anklage wegen Mordversuchs fallen, empfahl den Herren Geschworenen aber die Verurtheilung der Todtschlagsfrage unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen, während der Herr Verteidiger für die Verurtheilung lediglich der Frage nach qualifizierter Körperverletzung, sowie derjenigen nach mildernden Umständen plädierte. — Gegen 8 Uhr erst kam es zur Bekanntgabe des Spruches der Herren Geschworenen. In Gemäßheit desselben belastete der Gerichtshof den Angeklagten wegen dreifach qualifizierter Körperverletzung unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen mit 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Früher Winter.

Wien, 4. Oktober. Die abnorme kalte Witterung hält an. Hier und in ganz Oesterreich-Ungarn mit Ausnahme des Adria-Gebietes beträgt das Temperatur-Minimum 2 Grad Celsius. In Böhmen, Mähren, sowie im Hochgebirge ist starker Schneefall eingetreten. Aus Mähren und Böhmen werden Froste von 3 Grad unter Null gemeldet. Die Weinreife ist stark gefährdet.

Warschau, 4. Oktober. Hier herrscht winterliche Kälte und Schneefall.

Ein Protest.

Rom, 4. Oktober. Der Minister des Aeußern, B r i n e t t i erhob Einspruch gegen die Ernennung des Dr. Olinda-Magahes zum hiesigen brasilianischen Gesandten. Der Grund soll in den Handels-Beziehungen zwischen Italien und Brasilien liegen.

Wieder ein Thurmsteinwurf!

Triest, 4. Oktober. In Bedregno ist der Thurm der dortigen Karlskirche eingestürzt, wobei zwei Personen getödtet und mehrere schwer verletzt wurden.

Macedonisches Meeting.

Sofia, 4. Oktober. Das hier tagende macedonische Meeting beschloß eine Resolution, in welcher die bulgarische Regierung aufgefordert wird, die Grobmächte, namentlich Rußland für die Macedonier zu interessieren.

Der entmündigte Prinz.

Budapest, 4. Oktober. Der unter Kuratel gestellte Prinz Franz Josef von Oraganza ist auf sein Ansuchen aus dem österreichisch-ungarischen Heeres-Verbande entlassen worden.

Studenten-Congress.

Venedig, 4. Oktober. Der hier tagende internationale Studentencongress hat sich nach erregter Debatte für die Aufhebung von Sonder-Verbindungen jüdischer Hochschüler ausgesprochen und sein Votum zu Gunsten der allgemeinen Gleichberechtigung aller Studenten abgegeben. Die rumänischen Studenten sowie eine Studentin protestirten gegen diesen Beschluß.

Aus China.

London, 4. Oktober. Wie aus Shanghai gemeldet wird, wird die Kaiserin-Mutter heute 10 junge europäische Damen empfangen, welche angeblich in Peking als Gäste Sir Robert Hart's weilen. Dieselben werden der Kaiserin durch die Frau des amerikanischen Gesandten vorgestellt werden.

London, 4. Oktober. Der canadische Premierminister ist hier eingetroffen und wird sich am nächsten Dienstag nach Canada zurückbegeben.

Eine Anleihe für Transvaal.

London, 4. Oktober. Nach einer Meldung der „Financial News“ wird Chamberlain ein Gesetz im Parlament einbringen, welches die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von 30 Mill. Pfd. für Transvaal enthält. Damit sollen die von den Buren freiwillig ausgegebenen Obligationen zurückgekauft und im Interesse des Gemeinwohls nötige Arbeiten bezahlt werden. Die Beitragsleistung Transvaals zur Kriegsteuer solle drei bis vier Jahre lang zurückgestellt werden, dieselbe dürfte aber im Maximum 50 Millionen nicht weit überschreiten.

Briefkasten.

G. S. R. Die Kriegsschuldabgung, die Frankreich an Deutschland 1871 zahlen mußte, betrug 5 Milliarden Francs oder 4 Milliarden Mark. In dem Juliabdruck zu Spandau sind als Reichskriegsschuld 120 Millionen Mark in geringem Golde aufbewahrt.

Stammlich Gasthaus „Rosa“. Es hat nicht jedes Armeekorps eine reitende Artillerie-Abtheilung. Das 9. (preussische), 13. (württembergische), 14. (sächsisch) Armeekorps haben keine reitende Artillerie, ebenso haben das 1. und 3. bayerische Armeekorps weder eine reitende Abtheilung noch eine reitende Batterie. Im 14. Armeekorps haben das Feld.-Art.-Reg. Nr. 14, sowie im 18. Armeekorps das Feld.-Art.-Reg. Nr. 25 nur je eine reitende Batterie.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Correspondent Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

* **Kleinbahn Höcht-Königstein.** Einen bösen Streich hat die Kleinbahn Höcht-Königstein am 1. Oktober allen Druckerinnen in Bezug auf den Winterfahrplan gespielt, indem sie ihren am 22. Sept. herausgegebenen Fahrplan am 2. Oktober, also nach der Drucklegung der Fahrpläne, umwarf und verschiedene Aenderungen vornahm. Infolgedessen sind alle Fahrpläne falsch und nicht mit Unrecht sind die Herren Druckerbesitzer fürchterlich ergrimmt auf die Königsteiner Kleinbahn und erwarten, daß dem Schuldigen eine scharfe Rüge „von oben“ zu Theil wird. Wir bringen nachstehend den rectificirten Fahrplan, und bitten unsere verehrlichen Abonnenten, sich denselben auszusuchen und in unserm am 1. Oktober herausgegebenen Fahrplanbüchchen einzuflecken.

Kleinbahn Höcht-Königstein.

Stationen.	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-1	
Wiesbaden . . .	ab	5.00	5.15	5.30	5.45	6.00	6.15	6.30	6.45	7.00	7.15	7.30	7.45	8.00	8.15	8.30	8.45	9.00	9.15	9.30	9.45	10.00	10.15	10.30	10.45
Kassel (Wald) .	ab	5.10	5.25	5.40	5.55	6.10	6.25	6.40	6.55	7.10	7.25	7.40	7.55	8.10	8.25	8.40	8.55	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55
Königsberg . . .	ab	5.20	5.35	5.50	6.05	6.20	6.35	6.50	7.05	7.20	7.35	7.50	8.05	8.20	8.35	8.50	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05
Wiesbaden . . .	ab	5.30	5.45	6.00	6.15	6.30	6.45	7.00	7.15	7.30	7.45	8.00	8.15	8.30	8.45	9.00	9.15	9.30	9.45	10.00	10.15	10.30	10.45	11.00	11.15
Königsberg . . .	ab	5.40	5.55	6.10	6.25	6.40	6.55	7.10	7.25	7.40	7.55	8.10	8.25	8.40	8.55	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25
Königsberg . . .	ab	5.50	6.05	6.20	6.35	6.50	7.05	7.20	7.35	7.50	8.05	8.20	8.35	8.50	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35
Königsberg . . .	ab	6.00	6.15	6.30	6.45	7.00	7.15	7.30	7.45	8.00	8.15	8.30	8.45	9.00	9.15	9.30	9.45	10.00	10.15	10.30	10.45	11.00	11.15	11.30	11.45
Königsberg . . .	ab	6.10	6.25	6.40	6.55	7.10	7.25	7.40	7.55	8.10	8.25	8.40	8.55	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55
Königsberg . . .	ab	6.20	6.35	6.50	7.05	7.20	7.35	7.50	8.05	8.20	8.35	8.50	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05
Königsberg . . .	ab	6.30	6.45	7.00	7.15	7.30	7.45	8.00	8.15	8.30	8.45	9.00	9.15	9.30	9.45	10.00	10.15	10.30	10.45	11.00	11.15	11.30	11.45	12.00	12.15
Königsberg . . .	ab	6.40	6.55	7.10	7.25	7.40	7.55	8.10	8.25	8.40	8.55	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25
Königsberg . . .	ab	6.50	7.05	7.20	7.35	7.50	8.05	8.20	8.35	8.50	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35
Königsberg . . .	ab	7.00	7.15	7.30	7.45	8.00	8.15	8.30	8.45	9.00	9.15	9.30	9.45	10.00	10.15	10.30	10.45	11.00	11.15	11.30	11.45	12.00	12.15	12.30	12.45
Königsberg . . .	ab	7.10	7.25	7.40	7.55	8.10	8.25	8.40	8.55	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55
Königsberg . . .	ab	7.20	7.35	7.50	8.05	8.20	8.35	8.50	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05
Königsberg . . .	ab	7.30	7.45	7.60	7.75	7.90	8.05	8.20	8.35	8.50	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35
Königsberg . . .	ab	7.40	7.55	8.10	8.25	8.40	8.55	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25
Königsberg . . .	ab	7.50	8.05	8.20	8.35	8.50	8.65	8.80	8.95	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55
Königsberg . . .	ab	8.00	8.15	8.30	8.45	8.60	8.75	8.90	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05
Königsberg . . .	ab	8.10	8.25	8.40	8.55	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55
Königsberg . . .	ab	8.20	8.35	8.50	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05
Königsberg . . .	ab	8.30	8.45	8.60	8.75	8.90	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35
Königsberg . . .	ab	8.40	8.55	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25
Königsberg . . .	ab	8.50	9.05	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35
Königsberg . . .	ab	9.00	9.15	9.30	9.45	9.60	9.75	9.90	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05
Königsberg . . .	ab	9.10	9.25	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55
Königsberg . . .	ab	9.20	9.35	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05
Königsberg . . .	ab	9.30	9.45	9.60	9.75	9.90	10.05	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35
Königsberg . . .	ab	9.40	9.55	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55	15.10	15.25
Königsberg . . .	ab	9.50	10.05	10.20	10.35	10.50	10.65	10.80	10.95	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55
Königsberg . . .	ab	10.00	10.15	10.30	10.45	10.60	10.75	10.90	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05
Königsberg . . .	ab	10.10	10.25	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55	15.10	15.25	15.40	15.55
Königsberg . . .	ab	10.20	10.35	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05
Königsberg . . .	ab	10.30	10.45	10.60	10.75	10.90	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35
Königsberg . . .	ab	10.40	10.55	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55	15.10	15.25	15.40	15.55	16.10	16.25
Königsberg . . .	ab	10.50	11.05	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20	16.35
Königsberg . . .	ab	11.00	11.15	11.30	11.45	11.60	11.75	11.90	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05
Königsberg . . .	ab	11.10	11.25	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55	15.10	15.25	15.40	15.55	16.10	16.25	16.40	16.55
Königsberg . . .	ab	11.20	11.35	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20	16.35	16.50	17.05
Königsberg . . .	ab	11.30	11.45	11.60	11.75	11.90	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20	16.35
Königsberg . . .	ab	11.40	11.55	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55	15.10	15.25	15.40	15.55	16.10	16.25	16.40	16.55	17.10	17.25
Königsberg . . .	ab	11.50	12.05	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20	16.35	16.50	17.05	17.20	17.35
Königsberg . . .	ab	12.00	12.15	12.30	12.45	12.60	12.75	12.90	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20	16.35	16.50	17.05
Königsberg . . .	ab	12.10	12.25	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55	15.10	15.25	15.40	15.55	16.10	16.25	16.40	16.55	17.10	17.25	17.40	17.55
Königsberg . . .	ab	12.20	12.35	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20	16.35	16.50	17.05	17.20	17.35	17.50	18.05
Königsberg . . .	ab	12.30	12.45	12.60	12.75	12.90	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20	16.35	16.50	17.05	17.20	17.35
Königsberg . . .	ab	12.40	12.55	13.10	13.25	13.40	13.55	14.10	14.25	14.40	14.55	15.10	15.25	15.40	15.55	16.10	16.25	16.40	16.55	17.10	17.25	17.40	17.55	18.10	18.25
Königsberg . . .	ab	12.50	13.05	13.20	13.35	13.50	14.05	14.20	14.35	14.50	15.05	15.20	15.35	15.50	16.05	16.20	16.35	16.50	17.05	17.20	17.35	17.50	18.05		

Singer Nähmaschinen.



Paris 1900:
„Grand Prix“ höchste Auszeichnung!

Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen
Singer Nähmaschinen

sind mustergetreu in Konstruktion und Ausführung.
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
sind in den Fabriksbetrieben die am meisten verbreiteten.
sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
sind für die moderne Kunstnäherie die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstnäherie. Lager von Stoffen in großer Farbensammlung. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Wiesbaden, Marktstraße 21.

Ausstellung für Feuerstich
Berlin 1901
Goldene Medaille
Höchster Preis.

Doppelfinten, Väckfinten, Drillinge, Vierschüsseln, Revolver Pistolen und Munition jeglicher Art in größter Auswahl zu billigen Preisen.
In Schrot Patronen auf patentierter Lademaschine mit bestem Hirschmark-Pulver, prima Getreide, Kropfen und Mündener Schoten geladen, per 100 Stck. Cat. 16 Mk. 6.—.



Mullerite-Patrone, unübertroffene rauchlose, Patrone fertig geladen, per 100 St. Cat. 16 Mk. 10.—.
Wolf-Mark, rauchlos (Deutsches Schusspulver), fertig geladen per 100 St. Cat. 16 Mk. 850.
Sonnen-Mark (Walroder Fabrikat), fertig geladen per 100 St. Cat. 16 Mk. 11.—.
Catalog kostenlos zu Diensten.

C. Bartels & Büttner,

Hofbäckereimacher, Wiesbaden, Schützenhofstraße 9, Telefonr. 2806.
Eigene Getreidefabrik in Zelle b. Zuhl.

Interessenten zur gefälligen Nachricht, daß ich mich in Wiesbaden als

Lehrer für Musik

niedergelassen habe.

Der Unterricht erstreckt sich auf:

Elementares und höheres Clavier-spiel, Harmonielehre, Contrapunct, Canon und Fuge, Formenlehre, Analyse von Tonwerken und Instrumentationslehre.

2177

Vorbereitung von Liedern, Opern und Oratorienpartien.
Der Unterricht wird streng methodisch und individuell erteilt.

Anmeldungen (schriftlich oder mündlich) erbeten Friedrichstraße 18, 2. Sprechst. 11—1.

Richard Wetz, Kapellmeister.

Bevor mich einem verehrlichen Publikum ergebenst anzukündigen, daß ich Wohnung und Geschäft vom 1. Oktober ab nach meinem Hause Karlstraße 28

verlegt habe. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir daselbst auch in die neue Wohnung übertragen zu wollen und halte mich einem verehrlichen Publikum in allen einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

2176

Hochachtungsvoll

Ph. Jakob,
Lücher und Lackierer,
Karlstraße 28.

Saalbau Friedrichshalle

2 Mainzerlandstraße 2

Haltestelle der elektrischen Bahn.

6999

Große Tanzmusik,

verbunden mit Gartenkonzert,

wozu höflich einladet

Joh. Kraus.

Anfang 4 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet

Ed. Frank.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

8111

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Hofers rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unter Aufsicht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvaleszenten, alte Leute u. auch stilles Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. Mk. 2.20. per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden Dr. Keim's Hofapotheke.

1827



Heute wird ein prima junges Pferd ausgehoben (5-jährig) per Pfund 30 Pfg.

Neue Ferdemetzgerei, Al. Schwalbacherstr. 8.
NB. Bringe gleichzeitig meine Speisewirtschaft in Empfehlung.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit, 4 Portion 25 Pfg.

2197

Angeschämmtes Haar

1889. Witz Franz, Heilmundstraße 6.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näheres

Wichelsberg 7, Korb. 3896

Technikum Sternberg

Ingenieur, Zimmer, Werkmeister-Kurse, Maschinist, Elektriker, Hochbau, Tiefbau, Eisenbahn, Gas, Wasser, Industrie, Lehrwerk, Einzel-Kurse.

10% Rabatt.

Wegen Räumung der Keller im Hotel „Zum Adler“ gebe ich auf alle Weine nach der Engros-Preisliste

10% Rabatt

frei in's Haus.

Preislisten werden in dem Bureau Langgasse 32 (Hotel zum Adler) abgegeben und Aufträge daselbst entgegen-
genommen. 1889

Die Weingroßhandlung von
Wolfgang Büdingen,
Hotel zum Adler, Langgasse 32.

Carl Laubach & Co.

Fernspr. 2335. Mauergasse 8. Fernspr. 2335.



Abteilung I.

Fabrikation von wasserdichten Waggon-, Wagen- u. Pferde-
decken, Zelten, Schürzen etc. in nur prima Qualität.



Grosses Lager in Maschinentreibriemen aller Art für
alle Betriebe. — Eigene Sattlerei u. Reparaturwerkstätte.
Technische Fabrik- u. Mühlenbedarfsartikel.
Muster und Preisliste gratis und franko. 2148

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. Oktober 1902.

196. Vorstellung. 1. Vorstellung im Abonnement D.

Die Karolinger.

Tranerspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Regie: Herr Koch.

Ludwig, genannt der Fromme, Kaiser der Franken	Herr Wegener.
Judith, Tochter Karls, seine Gemahlin zweiter Ehe	Herr Böhm.
Lothar, König von Italien, seine Söhne aus erster Ehe mit	Herr Walcher
Ludwig der Deutsche, König von Bayern	Herr Schaub.
Karl, Ludwig und Judiths Sohn, 16 Jahre alt	Herr Krauß.
Edo, Bischof von Rheims	Herr Ruffert.
Agobard, Bischof von Lyon	Herr Rohrmann.
Wala, Abt von Corvey	Herr Böhm.
Alfahar, Kanzler des Kaisers	Herr Groß.
Matfried, Herzog von Orleans	Herr Andriano.
Hugo, Graf von Tours	Herr Bernhöft.
Bernhard, Graf von Barcelona	Herr Vetter.
Muthard,) Deutsche Große	Herr Engelmeier.
Etgar,)	Herr Engelmeier.
Hamfried,)	Herr Engelmeier.
Hamatekwa, eine Maurin	Herr Engelmeier.
Abdallah, ein alter Maurer, in Bernhards Diensten	Herr Engelmeier.
Satitatas,) edle Maurer	Herr Engelmeier.
Lemin,)	Herr Engelmeier.
Reichhild, Hausmeister des Kaiserlichen Palastes	Herr Engelmeier.
Erber,) Diener	Herr Engelmeier.
Arweiter,)	Herr Engelmeier.
Dritter,)	Herr Engelmeier.

Ort der Handlung: In den drei ersten Akten Worms. Im vierten Akte bei Colmar.
Nach dem 2. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 5. Oktober 1902.

Bei aufgehobenem Abonnement.

197. Vorstellung.

Armide.

Große Oper von Camille Saint-Saëns. Musik von Christoph Willibald Gluck.
Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und drei Akten (9 Bildern) von Georg von Hölzer.

Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.
Hidraot, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zauberer.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin.
Sidonie,) Priesterinnen und Vertraute.
Venerie,) Armides.
Krant, der Feldhauptmann von Damaskus.
Rinald, Unterleutnant im Heere Gottfrieds von Bouillon.
Suena, ein dänischer Ritter,) im Heere der
Ulwald,) Kreuzfahrer.
Die Kurie des Haffes.
Eine Rajade.
Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Sklaven, Volk, Weiber, Jünger, Vajaderen.
Zeit: 1098 unter der Seltschanden-Dynastie in Damaskus.

Ort der Handlung:
Vorspiel: I. Bild. Gemach und Halle im Tempel des heiligen Feuers zu Damaskus.
I. Akt: II. Bild. Wilde Felsenkluft im Antilibanon bei Damaskus.
III. Bild. Der Versuchungsplatz.
IV. Bild. Armides Hausgarten in der Ebene Ghuta bei Damaskus. — Durch die Feste.
II. Akt: IV. Bild. Armides Zauberkessel im Atlantik. — Oede Felsenkluft.
VI. Bild. Im Reich des Haffes. — Zum Licht empor.
VII. Bild. Unter den Rosen.
III. Akt: VIII. Bild. Halle in Armides Zauberkloß.
IX. Bild. Am Weib der Liebe.
Bei Beginn der Ouvertüre werden die Türen geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet je eine Pause von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 5. Oktober 1902.

Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Zum 3. Male:

Zwei glückliche Tage.

Schwan in 4 Akten von Franz v. Schöthan und Gustav Kadelburg.

Regie: Albin Unger.

Friedrich Weinholz	Otto Rienschel.
Verida, seine Frau	Sofie Schenk.
Elfi, deren Tochter	Else Schenk.
Hugo Witz, Ingenieur	Karl Schenk.
Gertrud, seine Frau	Karl Schenk.
Christine Holmwig	Clara Krause.
Päuschen	Theo Dietz.
Joseph Freisinger	Rudolf Bartel.
Ritter.	Hermann Kunz.
Frau Ritter	Yola Winter.
Kogor, ihr Neffe, Rabatt	Arthur Roberts.
Baumwäcker Müller	Hans Wilhelm.
Morawetz	Albin Unger.
Frau Morawetz	Minna Agte.
Frieda, ihre Tochter	Karoline Müller.
Herrlich, ihr Onkel	Robert Schulze.
Doctor Wendt	Paul Weiland.
Kusche	Albert Rosenow.
Minna, Dienstmädchen bei Weinholz	Gerdy Walden.

Ort der Handlung: Villenkolonie „Waldeck“ bei Berlin.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Aufführung 8 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Aufgehobenes Abonnement. Abonnement-Billets ungültig.

IV. und letztes Gastspiel Agnes Sorma.

Zum 2. Male.

Ueber den Wassern.

Drama in 3 Aufzügen von Georg Engel.

Regie: Albin Unger.

Pastor Halm, Geistlicher in Steinloch auf dem Dorfe
Siewert, abgesetzter Pastor in Steinloch
Stine Ros, Wirtin aus dem Dorfe
Der alte Kutscher, Kutscher,) Verwalter des
Die alte Wamsel Weiphal,) Pastorhaus
Stine Ros,) Agnes Sorma als Gast.
Die Scene stellt in den ersten beiden Akten die Stube im Pastorhaus auf der Däne vor, der letzte Akt spielt in der höher gelegenen Strandkirche. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akte findet längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Preise der Plätze.
Nummerierter Balkon 3 Mk., II. Speck 6 Mk., I. Speck 8 Mk., I. Rang-Bloge 10 Mk., Fremden-Bloge 12 Mk.

Nietschmann N.

Magazin für Haus und Küche,
Kirchgasse 29, Kirchgasse 29,
Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins,
empfiehlt

vollständige Kücheneinrichtungen

in nur bewährten Fabrikaten von
einfachster bis feinsten Ausstattung

zu denkbar billigsten Preisen, wie:



Küchen-Lampen von 23 Pfennig bis
Mk. 2.75.
Tisch- „ von 90 Pfennig bis
Mk. 1.50.
Hänge- „ mit und ohne Zug, von
Mk. 1.50 bis 50.—.
Höhlenkasten, eiserne, schwer, von 80 Pf. an.
engl. Form, von Mk. 2.— an.



Putz-Gimer, gut verzinkt, von 45 Pfennig an.
Wasch-Kessel, gut verzinkt, von Mk. 1.25 an.
Schüsseln, emailliert, außerordentlich billig, von 15 Pf. an.
Kaffeemühlen, zum Selbststellen, von 95 Pf. an.
Kaffeekannen, emailliert, von 25 Pfennig an.
Fleischtopfe, emailliert, schwere, mit Deckel, von 45 Pf. an.
emailliert, eiserne, gebrauchsf., von 75 Pf. an.



Petroleumkannen von 30 Pf. an.
Kaffee-Service, teilweise, feinstes Porzellan, ff. bemalt v. Mk. 2.90 an.
Waschgarnituren in allen Preislagen.

Solinger

Alpaca und versilberte Bestecke,
in größter Auswahl und allen Preislagen unter Garantie.

Sämtliche Artikel für den Hausputz
wie bekannt sehr vorteilhaft.



Ausschmücken der Wohnräume
als:

Tafel-Aufsätze, Wand-Teller, Vasen, Palmen, Blumen, Töpfe u. s. w.
in großartiger Ausführung.

Für Wirthe

sämtliche Bedarfsartikel
sehr vorteilhaft.

Man beachte die Qualitäten.

Porzellan,

weltberühmtes, preisgekröntes Fabrikat.

Emaill.

unter Garantie für jedes Stück.

Gummi-Betteinlagen wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,
sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

Für die uns bewiesene wohlthuende Anteilnahme
sagen wir unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Rübsamen,
Wendestraße 18.

Arbeits-Nachweis.

Angaben für alle Arbeit suchen von
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Intelligenter, junger Mann
sucht zum 1. Oktober oder
1. November Stelle als Stütze bei
einem etwas leidenden Herrn ev.
auch nach dem Ausland. Derselbe
geht auch mit auf Reisen. Näheres
Schwalbacherstr. 27 (Restaurant)
od. Off. unter 100 an die Exped.
d. Bl. 1655

Perch. Mann sucht Beschäftigung
für Sonntags als Bierpfeffer
od. dgl. Offert. erb. Salowstr. 4;
Hintergeb. 2 links. 2129

Ältere, tüchtige, Frisierin, die
längere Jahre im Abonnement
frisirt hat, wünscht Damen, Rhein-
straße 31, Bdd. 3 links. 2181

Tücht. Mädchen f. Wasch- und
Putzbeschäftigung Körnerstr. 2,
Hb. 1 r. 2141

Offene Stellen.

Männliche Personen.

**Tüchtige
Inseraten-
Seher**

sofort gesucht.
**Wiesbadener
General-Anzeiger.**

Für Schneidermeister!

Tücht. Großhändler erhalten
ständig lohnende Beschäftigung,
ebenso suchen auf unsere neu ein-
gerichtete Betriebswerkstätte selb-
ständige Schneider, welche bessere
Conjunktur arbeiten können. 4983
Scheuer & Plaut, Mainz.
Herrenkleiderfabrik.

Tücht. Rockarbeiter
gesucht. 2201

Gebrüder Dörner.

Reisender

gesucht gegen gangbaren Artikel bei
hoher Provision Seerodenstraße 11,
Nittelhan. 2196

Tücht. Fuhrknecht
für Glaschenbier gesucht
3132 **Sedanstraße 3.**

Für größeres literarisches
Büreau wird ein freib-
famer junger Mann mit
besserer Schulbildung, der sich
in der Journalistik aus-
bilden will, als

Volontair

gesucht. Eine kl. Vergütung
wird gewährt. Offerten mit
näheren Angaben zc. unter
H. L. 1955 an die Exp.
d. Bl. 1955

Frisier-Lehrling
sofort gesucht 1844

J. Wagner, Albrechtstr. 25.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung
Männlicher Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Gärtner
Küfer
Länder
Wochen-Schneider
Tapetier.
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Kutscher

Arbeit suchen

Buchbinder
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann
Pan-Schlosser
Maschinen-Feiger
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Einkäufer
Herrschaftskutscher
Kutscher
Tagelöhner
Krankenwärter
Badezimmer.
Wassent.

Weibliche Personen.

Mädchen

findet Schlafstelle Stiftstraße 12,
Hb. 2. 1966

Lehrmädchen gegen sofort. Ver-
gütung gef. **Aug. Müller,**
Sedanplatz 5. 1827

Mädchen

zum Glaschenbier gesucht
2131 **Sedanstraße 3.**

Sauberes Mädchen
Morgens gesucht Dillenstraße 17,
3 links. 2130

Ein ordentl. Mädchen
gesucht Weberstraße 3. 2.
2084 **Müller.**

Lehrmädchen für Schneiderin
gef. Frankenstr. 3. 2. 2022

**Ein ordentl. Dien-
mädchen** für Küche u.
Haushalt gesucht. **Von Schild,**
Vanasse 3. 2154

Tüchtiges Mädchen v. 18—19 J.
für ganz o. bis 4 Uhr Nachm.
gesucht Schulberg 6. 3. 6875

Lehrmädchen aus auswärtiger
Familie z. Kleidermachen auf
gleich gef. Kirchstraße 51. 2. 788

Lehrmädchen zum Kleidermachen,
gef. Mischelberg 10, 2 St. 9551

Ge. sol. ein bess. Hausmädchen,
welches nähen und servieren
kann, Sonnenbergerstr. 2. 1637

Mädchen

1. das Kleidermachen gründl. erl.
M. Kirchstraße 2. 728

Tüchtiges Mädchen
gef. Wehrstr. 33, part. 2073

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3. 1.

Anst. Mädchen erl. bill. Kost u.
Wohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen angewiesen.
1034 **V. Geisler, Diakon.**

Ein tücht. Beschäftigter wird
für ein kleines auswärtiges
Hotel zum 15. Oktober gef. Offert.
unter Z. Z. 200 an die Expd.
d. Bl. 2075

Lehrmädchen
gegen sofort. Vergütung gef. H. L.
S. Hirschfeld,
Langgasse 2. 1648

Arbeitsnachweis
für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I. f. Dienboten
und **Arbeiterinnen.**

sucht Handl.:

A. Köchinnen (für Privat),
Alten-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen,
Näherinnen, Stickerinnen und
Lagermädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kindererzieherinnen u. Wärterinnen
Stützen, Haushälterinnen, f. z.
Bouren, Jungfern,
Gesellschaftsdamen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkaufsdamen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-
sonal, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Badmädchen,
Beschäftigte in u. Haushälter-
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
fräulein.

C. Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Bereine.

Sonntags offen: 11½—1 Uhr.
Die Adressen der frei gemachten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Gründl. Klavier-Unterricht
zu maß. Preis.
Bismarckring 16,
1636 III 1.

Musik-Unterricht.

Clavier — Gesang —

Theorie. 1543

Kapellmeister **M. Landen,**
Karlstr. 28. 1. Sprechst. 6—7

Wasche in kleineren Partien
wird angen. sauber u. pünktl. bef.
Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Durchaus perf. Bäckerin sucht
Kunden. Dasselbe m. Wasche
zum Bäckeln angenommen
6874 **Hofstr. 4, 1 St. r.**

Wasche zum Bäckeln wird an-
genommen Ludowigstraße 8,
1 St. rechts. 2500

Tüchtige Bäckerin i. noch Kunden
in und außer d. Hause Noos-
straße 13, part. 1731

Alle Parquetböden werden bill.,
wie neu, hergestellt Frank-
straße 17, **Freitag & Kettner,** 2118

Kartendenterin

berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 1988

Frau Berger, Ww.
Helmstraße 40, 2 r.

**Alle Tücher- und
Anreicher-Arbeit,**
sowie das Waschen von Küchen
und Zimmern wird prompt und
billig ausgeführt. 605

2. Kunst, Linder und Badier
Seienstr. 15, 3. 2.

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen
werden gut beorgt
1687 **Sedanstr. 6, Bdd. 3.**

Haustheiler werden auftrag
angefertigt zu Mk. 2.80,
Kinderkleider von Mk. 1.50 an,
Knabenanzüge gut und billig.
Näh. in der Exp. d. Bl. 99

Tücht. Näherin i. n. Kund. in n.
Taucher dem Hause Walram-
straße 17, 2. 2077

Ein von Rheinstraße No. 11 nach

Querstr. No. 1,

2. Etage,

Eda der Krosstraße,
verzoogen.

Frau Ida Diehl,
1768 **Masseuse.**

Reichshallen-

Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,
morgen Sonntag,
Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr:

2 Vorstellungen 2

des vorzüglichen

Riesen-

Programms

2206

Zwetschen

heute frische Sendung eingetroffen,
10 Pfund 1 Mk., bei

Otto Hufelbach,

2033 **Schwalbacherstraße 71.**

Zum Kochen, Backen Bra-

ten, sowie für direkten
Genuss auf Brod ist Vanger'sche
feinste

Centrifugen-Süßrahm-

Margarine

(Marke „Zemerei“)

von **Geirich Lang & Söhne**
in Nürnberg

Bester Ersatz für Natur-
butter.

Zu haben:

Erstes Frankfurter

Consumhaus 2229

Wellrichstraße 30.

Thee,

in nur prima Qualitäten, neuester
Ernt, per Pfund von Mk. 1.20
an empfiehlt 2227

Erstes Frankfurter

Consumhaus

Wellrichstraße 30.

Weine,

in nur prima Qualitäten, per
Flasche (ohne Glas) von 60 Pf.
an, bei mehr Abnahme billiger,
empfiehlt 2228

Erstes Frankfurter

Consumhaus

Wellrichstraße 30.

Mehl

und
neue Hülsenfrüchten,
das Beste, was geboten werden
kann, zum billigsten Tagespreis
empfiehlt 2225

Erstes Frankfurter

Consumhaus

Wellrichstraße 30.

R. Weidemann, Gr. Burgstrasse 17,
Atelier für Streich-Instrumentenbau u. Reparaturen.



Grosses Lager
in echten alten ital. und deutschen Meister-
Geigen und Celli, sowie in neuen Geigen und
Celli, Bogen, Kasten, Zithern, Mandolinen,
Gitarren, Mund- u. Zithharmonika's, Trom-
meln, Flöten, Trompeten etc., feine Saiten
aller Instrumente.

Grammophon, bestes Laub-, Sing- u.
Musik-Instrument der Neuzeit. 9410

Auch auf Theilzahlung.

Achtung! Neu! Neu!

(Piano-Musik-Werk).

Wundervolle Musik zur gefälligen Ansicht im Gasthaus „3. Uhrthurm“
Achtungsvoll 1568

N. Hamburger, Marktstr. 15.

Kohlentasse zur Gegenseitigkeit.

Bei Verräthnissen der Bedarfzeit für Kohlen empfiehlt
es sich für Jeden, welcher der Kasse noch fern steht, derselben beizu-
treten. Nur Lieferung von Kohlen aus den besten Beichen des Ruhr-
gebiets: Aush. I, II und III, gewaschene und bestmögliche Kohlen
und Anthracit, sowie Braunkohlenbriketts, und Angünderholz,
sahnenweise und in einzelnen Centnern. — Die Preise bleiben sich
das ganze Abflussjahr hindurch gleich, also keine niedrigen
Sommer- und keine hohen Winterpreise. — Der Ueberschuss
kommt nach Abschluss des Geschäftsjahres den Mitgliedern zu Gute.

Einschreibegeld 50 Pf., Beitrittserklärungen nimmt jederzeit
entgegen Herr **Ph. Faust, Schulgasse 5**, woselbst Bestellungen
auf Kohlen recht bald erledigt werden, da jetzt beste Zeit zur Aufzucht ist.
1188 Der Vorstand.



Kessel

zum Kochen von Wäsche,
Obst, Viehfutter etc. etc.
in Kupfer und Eisen, trans-
portabel und zum Ein-
mauern. 201

Die grösste Auswahl zu
billigsten Preisen.
P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse.
Telephon 2869.



UHREN,

Gold- u. Silberwaaren
in grosser Auswahl und bester
Qualität zu billigem Preis.

Trauringe. 1999

J. Werner, Uhrmacher,

Wiesbaden, Marktstrasse 6, nächst d. Rathhaus.
Reparaturen an Uhren u. Goldwaaren unter Garantie.

5 Minuten vom **Niedernhausen i. T.**
Bahnhof.

Telefon Nr. 8.

Villa Sanitas,

Familien-Pension. — Restaurant.

Prachtvolle Lage in waldreicher Umgebung und Fern-
sicht auf die Höhen des Taunus.

Comfortable Zimmer mit Pension pro Tag 4.50 M.

Schattiger Garten und Gartenhalle.

Bad im Hause. 836

Kellerskopf!

Aussichtsturm und Restauration, herrliche Wald-
spaziergänge, prächtige Fernsicht. Weine der Firma
Aug. Engel, prima Wiener Export Bier, Café, Thee,
Chocolade, sonstige Erfrischungen, sowie delikate be-
legte Brode.

4895

Friedr. Priester, Restaurateur.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Quint, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor
C. Wachenheimer, Rheinstraße

Marktstrasse 23,

vis-à-vis dem „Hotel Einhorn“,

aller Art zu bill. Fabrikpreisen.

in Glühkörper.

K. Brandstätter.

Kein Laden. Grosses Lager 1 St.

1677

An die Herren Kellner!

Eröffne vom heutigen Tage mein Restaurant „Zum
Uhrthurm“, Marktstrasse,

jeden Tag 4 Uhr früh.

Hamburger, Restaurateur,

Heitzer, Geschäftsführer.

2164



Rheingauer Hof.

Heute Samstag:

Metzelsuppe. 2157

4. Bärenstrasse 4.

Eine Frage

Ist es Ihnen bekannt, dass man auf Credit
ebenso vorthellhaft kaufen kann wie gegen
Baar?



Erwägen

Sie den Betrieb in meinen 20 Geschäften,
den Riesen-Einkauf und Massenabsatz in
sämtlichen Artikeln.

Vergleichen

Sie meine Preise auf Theilzahlung mit
denen eines reellen Cassa-Geschäftes, sei
es in Garderobe oder Möbeln.

Urtheilen

Sie nach gewonnener Ueberzeugung durch
einen kleinen Versuch. Leicht erfüllbare
Zahlungsbedingungen. Bekannte Conliance.



Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam,
dass alle in meinem Geschäft gekauften
Waaren und Möbel gegen **Feuerschaden**
versichert sind.

J. Jttmann

anerkannt ältestes, grösstes und vornehmstes
Credithaus. 2173

4. Bärenstrasse 4.

Tanz-Unterricht.

Wiederbeginn meines

Haupt- und Extra-Kursus

Mitte Oktober.

Unterrichtssaal: „Hotel Vogel“, Rheinstraße.
Erlernung aller Rund- und Gesellschaftstänze, sowie
der feineren Umgangsformen nach bewährter leichtfa-
licher Lehrmethode. Einzel-Privatunterricht, auch zur Er-
lernung einzelner Tänze jederzeit.

Gest. Anmeldungen erbeten Michelsberg 4, im Laden.

Julius Bier,

Lehrer für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Dirigent der Kurhausbälle u. Réunions in Bad Kreuznach
sowie erster Vereine Wiesbadens. 734

Borzügliche Atteste!

Zwei Diplome!

Nur noch einige Tage auf erster Etage

Total-Ausverkauf

zu Auktionspreisen 2124

feinster Puh- u. Modewaaren u. garnirter Hüte.

8, 1. Et. Friedrichstr. 8, 1. Et.

Sämtliche Artikel

Kranken- und

Gesundheitspflege

für Wöchnerinnen u. Kinder.

Alle Diät- und Nahrungsmittel
in bester Waare zu billigen Preisen. 6402

Drogerie

Reinhard Göttel,

Michelsberg 23,

Ecke Schwalbacherstrasse.

Telefon 189.

Schönschreib-Kursus.

Am 1., 3. und 6. ds. Mts. Beginn neuer
Schönschreibkurse

in Tag- und Abendstunden, bei unbegrenzter Stundenzahl
unter Garantie des Erfolges. Selbst die ungeschulten und
ungewandteste Hand erlangt eine elegante, geschäftige Schrift.

Schreiberfolg.

*Dies ist meine Schrift vor
dem Unterricht*

Köln den 10. 5. 99

E. Thelen

*Dies ist meine
Schrift nach 12. Uebung*
Robert Thelen
Köln, den 6. 6. 1899
E. Thelen

Vorstehende Schriftprobe ist amtlich beglaubigt und kann das
Original derselben, nebst Schreibernsagen hiesiger Schüler von
Interessenten bei mir eingesehen werden.

Für Schüler, Lehrlinge und Angestellte Preis-
ermäßigung. — Der Unterricht an Damen steht unter
persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber, lang-
jährige Handelslehrerin.

Unterricht in Buchführung, sowie in der gesamten kaufm.
Wissenschaft in 1/2- und 1-jährlichen Kursen. Auf Wunsch
Einzel-Unterricht. Perfekte Ausbildung garantiert. Nach dem
Kursus Vermittelung von Stellung. 1979

Rhein.-Westf. Handelslehreanstalt

Dir. E. Schreiber,

Rheinstraße 103 I, an der Ringkirche.

Augenarzt Dr. Knauer

wohnt jetzt

Rheinstrasse 15,

Ecke Wilhelmstrasse.

2066

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

Telephon 571.

4 Mauritiusstrasse 4,

Telephon 571.

Wiesbadens grösstes Special-Geschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben,

empfiehlt für die **Herbst- und Winter-Saison** in unübertroffener Auswahl und tadelloser Verarbeitung:

Herren-Paletots

mit graden und schrägen Taschen zu 15, 18, 20, 24, 26, 28, 30 bis 50 Mk.

Herren-Ulster,

130 cm lang, eins und zweireihig, zu 20, 25, 28, 30, 32 bis 45 Mk.

Herren-Haveloks

mit grosser glockenförmiger Pelerine zu 12, 15, 18, 20, 22, 24 bis 40 Mk.

Herren-Loden-Joppen

mit Wollfalter, glatt und Falten-Façon, zu 6, 8, 10, 12, 15, 18 bis 24 Mk.

Herren-Anzüge,

Sacco-, Jaquet- und Gehrock-Façon zu 18, 20, 22, 25, 28, 30 bis 50 Mk.

Herren-Frack-

u. Gesellschafts-Anzüge in Kammgarn, Tuch und Drapé zu 30, 35, 40, 45 bis 60 Mk.

Herren-Schlafröcke

aus warmen weichen Stoffen zu 10, 12, 15, 18, 20, 25 bis 35 Mk.

Sport-, Jagd-

und Livrée-Bekleidung

in praktischer Verarbeitung

Knaben-Garderoben,

die neuesten Erscheinungen der Saison, in prächtiger Ausstattung und unvergleichlich schöner Auswahl in jeder Preislage.

Grosses Stofflager zur **Anfertigung nach Maass** im eigenen Atelier.

Erstklassige Zuschneider.

Erprobte Arbeitskräfte.

Unbedingte Garantie.

Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise und goldene Medaillen.

2189

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag den 5. Oktober 1902:

VIII. Hauptwanderung.

Abfahrt 7 Uhr 15 Min. Sonntags-Billet Rüdesheim, Gaubickelheim (Wissberg ev. Sprendlingen), St. Johann, Oberhilsersheim (Frühstück) Ockenheimer Hörnchen, Rothenberg, Bingen (Essen 5¹ Uhr im Eng. Hat). Führer: Herr Fr. Laupus. Liederbücher u. Frühstück nehmen. 2173

Johanna Rang,

42 Albrechtsstrasse 42.

Kurzwachen, Korsetten,

Unterkleider in Tricot und Biebor.

Hemdenstoffe in bunt und weiss. 2275

Fertige Wäsche.

Reelle Preise, aufmerksame Bedienung.

Paul Ullrich

aus Solingen



Wiesbaden, Mauritiusstr. 3.

12 Rasirmesser von 1.50 an. Streifen, Riemen, Pinsel etc. Rasiermesser und Cigarrenabschneider, sowie sämtliche Solinger Stahlwaren. Reparatur und Schleifen gut u. billig. 2118

Globus-Putzextract



ist die

Krone aller Putzmittel.

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putzextract

in seinen vorzüglichen Eigenschaften

unübertroffen! 4512

Fritz Schulz jun.

Aktien-

Leipzig.



Rettenmayer's Express-Wagen

besitzen: Gepäck u. Privatgüter aller Art, lebende Thiere (Fische, Vögel und Exotica) von und zur Bahn; Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu und von den Personenzügen sowie zu den Rhein-Salondampfern in Betrieb.

Gepäck und Privatgüter aller Art, einzelne Möbelstücke, Instrumente u. dergl. innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere. Die Expeditions-Abtheilung I.

L. Rettenmayer
Grossrussische Hofspediteur
Wiesbaden

Wäscan: 21 Rheinstraße.

Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt. 6126

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

praktischen und naturgemässen Erlernung der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf. 4061
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mk.

Probefrische aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich, gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen, einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, besonders den Herren Baumeistern zur Ausführung

aller feuerungstechnischen Anlagen,

wie Dampfesselfenerungen, Dörranlagen, Bäckerei Einrichtungen, Conditoröfen, Herde etc.,

(Spezialität) **Bäckerbacköfen**
(bewährtes System).

Dieselben werden von mir, namentlich was das Gewölbe betrifft, gut technisch, sauber und praktisch, bei gutem Schmelz, lebhaftem Zug, Brennstoffeconomie und billigster Berechnung ausgeführt.

Reparaturen aller Art schnell und billig. 372
Keinen Rauch mehr!

Hochachtungsvoll

Wilhelm Stolz, Feuerungsmaurer.
Wiesbaden, Mainzerlandstrasse 41.

H. Hirsch Wwe.,

Weinhandlung (gegr. 1878).

Bleichstrasse 13. Telephon No. 2.03.

Rhein-, Mosel- und Pfälzerweine.

Schaumweine.

Deutsche Rothweine Bordeauxweine.

Südweine.

Deutscher, französischer und Tokayer Cognac.

Rum und Arrak. 1880

Habe heute Mauritiusstrasse 8 im Hause

des „General-Anzeigers“ eine

Brod- und Feinbäckereifiliale

eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, allen Anforderungen meiner werthen Abnehmer zu entsprechen.

Achtungsvoll

L. A. Fink,

2174

Bäckerei, Moritzstrasse Nr. 70.

Heinrich Martin,

18 Messergasse 18,

empfiehlt in grösster Auswahl: Herren-Anzüge von 12, 18, 24 Mk., Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 Mk., Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 Mk., ferner gestr. Lederhosen, Joppen, Jagdwäsche, Unterhosen, Hemden, gestreifte, Weissbinden u. Halstücher, Schürzen, Mägen in allen Qualitäten zu bekannt billigen Preisen. 7583

Dampfärberei

und Chem. Waschanstalt

Lorenz Thöle

Webergasse 45/47.

Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen.

Gardinen-Wasch- und Spannerel. 528



Die **schönsten Metzger**

westen in hübschen neuen Dessin, nur gute haltbare Qualitäten empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen festen Preisen. 1322

L. Schwenck, 9 Mühlgrasse 9.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. — Bringen Sie 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Pfg. — halbjährlich 3.25 Pfg. —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile ober dem Raum 10 Pfg. für aus-
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Beilagen
geliefert pro Zeile 20 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Krieg: Unterhaltungs-Blatt „Der Krieger“, — „Landschaft“, —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 23.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 5. Oktober 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.



Wiesbaden, 5. Oktober.

Die Ausichten des Zolltarifs.

Die Ausichten für die Durchbringung des Zolltarifentwurfs sind sehr ungünstig und zwar schon aus rein mechanischen Gründen: die Zeit wird zu knapp! Es stehen für die zweite Lesung im Plenum zur Verfügung die Sitzungen vom 14. Oktober bis etwa zum 15. Dezember, also nach Abschluß der Sonntage etwa 50 Tage. Rechnet man nun pro Tag auch wirklich 7 Stunden Sitzung, so wären das insgesamt 350 Stunden. Zur Beratung und Beschlußfassung stehen in dieser Zeit die ca. 950 Positionen des Tarifs und das Tarifgesetz, rund also 1000 Positionen. Führt dabei die Sozialdemokratie ihre Absicht aus, die sie bereits ausgesprochen hat, bei jeder Position namentliche Abstimmung zu beantragen, die etwa eine Stunde in Anspruch nimmt, so ist dadurch schon allein die Unmöglichkeit gegeben, mit der Zeit bis zum Jahreschluß auszukommen. Dabei will die Sozialdemokratie außerdem an jedem Sitzungstage einen Dauerredner entsenden, und die anderen Parteien wollen doch nebenher auch noch zu Worte kommen. Es ist daher kaum anzunehmen, daß die Tarifvorlage bis zum Jahreschluß die zweite Lesung passiert. Nach Neujahr aber beansprucht der Etat sein Recht. Durch die agrarische Opposition ist eben eine Sachgasse geschaffen, aus der schwer herauszukommen ist. Den Zolltarif zur Parole des nächsten Wahlkampfes werden zu lassen, hat andererseits für die Regierung die allergrößten Bedenken. Es wäre daher vielleicht das Geeignenste, ihn je eher je lieber fallen zu lassen, und den alten Tarif, verbessert durch die Novelle, welche den vitalsten Interessen der Bevölkerung Rechnung trägt, zur Basis der Handelsverträge zu machen. Eine solche Novelle zum alten Tarif vorzulegen und durchzubringen, dazu wäre wohl die Zeit bis zum Jahreschluß noch ausreichend.

Berlin, 4. Oktober. (B. V.) Die Reichsbank hat ihren Diskontsatz von 3 auf 4 Proz. und den Lombard-Zinsfuß von 4 auf 5 Proz. erhöht.

Ausstellung deutscher künstlerischer Frauenkleidung in Wiesbaden.

Fast gleichzeitig mit der in Berlin durch Schulze-Naumburg, den eifrigen Agitator der weiblichen Kleiderreform, eröffneten „Ausstellung der neuen Frauenmode“ haben eine Anzahl Damen der „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“ ein ähnliches Unternehmen zu Stande gebracht. Und wir glauben, daß es nur dieses Hinweises bedarf, unsere Damenwelt zu recht fleißigem Besuch der Ausstellung, die sich im Festsaal des Rathhauses befindet und vom 1. bis 15. Oktober täglich von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr geöffnet ist (Entree 50 Pfg.) anzuspornen.

Man darf die Bewegung auf dem Gebiete der Frauenkleidung nicht als eine aufkommende Mode bezeichnen; es handelt sich vielmehr um ein neues Prinzip der Kleidung, innerhalb dessen wechselnde Moden sehr wohl denkbar wären. Mit diesen einleitenden Worten des von Herrn Kunsthistoriker Ollendorff verfaßten Flugblattes sind die grundlegenden Tendenzen der neuen deutschen Frauenkleidung genügend klargestellt. Man fühlt auch beim Betreten der Ausstellung sofort, daß diese von einem gewissen Standpunkt aus und zwar von einem, der über die Mode erhoben ist, betrachtet sein will. Weder in der Zusammenstellung der Farben noch der Stoffe macht sich, wie es bei einer Mode der Fall wäre, eine bestimmte Richtung geltend. Diese bleibt nach wie vor dem Tagesgeschmack überlassen. Das neue Prinzip beruht auf der Betonung der schönen Linien. Damit kommt die künstlerische Bewegung zu dem gleichen Resultat wie die Hygiene — beide nehmen energisch den Kampf wider das Corset auf; diese aus gesundheitlicher Rücksicht, jene weil die wespenartige Einschnürung den schönen Fluß der Linien in einer rohen, sinnlosen Weise unterbricht. Es ist wahr, vom rein künstlerischen Gesichtspunkte aus, ist jede Unterbrechung einer von der Natur gegebenen

Budapest, 4. Oktober. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Hand schreiben des Königs Franz Josef, in dem dem Mitgliede des Magnatenhauses und Generaldirektor Edmund Kornfeld, dem Chef der Wiener Bankfirma S. M. Rothschild, Baron Albert v. Rothschild, und dem Direktor der Wiener Bodenkredit-Anstalt Theodor a. u. s. i. g. allehöchste Anerkennung aus Anlaß ihrer erfolgreichen Mitwirkung bei der Konversion ausgedrückt wird.

Washington, 4. Oktober. Der Präsident des Arbeiterverbandes, Mitchell, erklärte heute Abend, der Ku Klux Klan würde fortbauern. Er beuge das Vertrauen, daß die Ausständigen Sieger bleiben würden. Die Vertreter der Ausständigen versprachen dem Präsidenten Roosevelt, Alles, was in ihren Kräften stünde, zu thun, um Gewaltthätigkeiten zu verhüten. Die Vertreter der Eisenbahngesellschaften erklärten, der Kampf würde fortgesetzt. Sie würden staatlichen Schutz nachsuchen. Wenn derselbe gewährt würde, seien sie der festen Ueberzeugung, daß sie genug Leute hätten, alle nöthigen Kohlen fördern zu lassen.



Ein großer Gold- und Silberwarendiebstahl ist in der vergangenen Nacht bei der Firma Albrecht in Magdeburg verübt worden. Die Einbrecher drangen mittelst Nachschlüssels vom Hausflur aus in den Laden und stahlen Waaren im Werthe von 40,000 M. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Geheimnißvoller Tod einer Deutschen in Dänemark. Die dänische Presse beschäftigt sich seit Tagen, wie der Kopenhagener Korrespondent des „Berl. Tagbl.“ schreibt, mit einem Drama, das sich auf dem Gute Søndergaard in Jütland zutrug, und das sich um den etwas geheimnißvollen Tod einer jungen deutschen Dame dreht. Die Dame kam aus Deutschland hergereist, ließ sich von der Station nach dem Gute fahren und wurde dort im Park erschossen gefunden. Ohne Zweifel hat die Unglückliche, die augenscheinlich besseren Gesellschaftskreisen angehörte, sich selbst das Leben genommen, da man neben ihr den Revolver fand. Die Anstrengungen der Oeffentlichkeit, über das Geschehene und seine Gründe volle Aufklärung zu erlangen, sind bisher ohne die gewünschten Resultate geblieben. Nur so viel weiß man, daß vor Kurzem der Sohn des Gutsbesizers von seinem Studienaufenthalte zurückgekehrt ist — und auf Grund dieser beiden Thatsachen werden Combinationen gemacht, die viel Wahrscheinlichkeit für sich haben. Es heißt, der junge Herr hätte, von einem Jagdausfluge heimkehrend, selbst die Leiche der Dame gefunden. Nun ist die Fremde auf dem Ortshofe bestattet worden, angeblich mit Zustimmung ihrer ungenannten Familie in Deutschland. Die Gutsbewohner wie auch die Behörde hüllen sich in Schweigen ein mit der Versicherung, an die Begebenheit knüpfte sich nichts Kriminelles.

Linie abgezeichnet und sinnlos. Der weiche Uebergang des Oberkörpers zu den Hüften, eine der größten Schönheiten des weiblichen Altes, ist thatsächlich durch die Tyrannei des Schnürens bei vielen Frauen verflümmert. Aus künstlerischen wie sanitären Motiven ist eine durchgreifende Reform hierin aufrichtig zu begrüßen. Was an den neuen Costümen zunächst auffällt, ist die energische Verbanung des „Halbmenschen“, der durch Blouse und Rock in eine obere und untere Etage getheilten Figur. Der Stoff fällt ohne unterbrechenden Gürtel von der Brust, welche mit einem kurzen Tüchchen bedeckt ist, bis zur Erde. Die Einbiegung über der Hüfte ist so hart und leise betont, wie die Natur sie angegeben hat. Die gleiche Tendenz des Herabfließens äußert sich auch in den Ärmeln. Unfreitrag liegt in der ganzen Composition, man möchte fast sagen, der Architektur des Kleides, eine große Ruhe und Harmonie, die gegen das puppenhafte und oberflächliche der Pariser Moden sehr vorthellhaft absteht. Und man muß gestehen, daß Schulze-Naumburg nicht zu viel versprochen hat, wenn er sagt: „Die neue Tracht erstrebt nicht einen neuen Stil, sondern im Ganzen eine edlere Auffassung vom Wesen der Frau.“

Sehr erfreulich ist die reiche Theilnahme hiesiger Privater wie Firmen an dem Zustandekommen der Ausstellung und mit Befriedigung läßt sich konstatiren, daß die hiesigen Leistungen den auswärtigen gleichwerthig sind. Als mustergültig muß ein graues Gesellschaftskleid aus Zibelin mit Taffelblenden, fischuartigem Stragen und orange-farbigem Einsatz, entworfen vom Kunstmalen Kossuth, ausgeführt von der Damenschneiderin Eichmann dahier, bezeichnet werden. Ebenso ist eine (ebenfalls von Eichmann ausgeführte) Gesellschaftstoilette in blauem Crepe de Chine mit weichen Spitz und braunem Pelz verziert, sehr reizvoll. Sehr reichhaltig ist F. Bacharach mit Gesellschafts- wie Straßenkostümen vertreten. Unter Letzteren ist besonders ein rothes mit schwarzem Posamentirbesatz durch

Selbstmordversuch wegen eines literarischen Mißerfolges. Der 21jährige Handlungsgehilfe Arthur L. in Berlin, so erzählt die dortige „Vorzeit“, glaubte sich zum Novellisten berufen und vernachlässigte darüber seine Obliegenheit als Kommit in einem Konfektionshause der Frankfurter Viertel. Die Aufnahme einiger seiner Skizzen in einem kleinen Blatt steigerte sein Selbstvertrauen. Er schrieb nun eine größere Erzählung und sandte sie einer der ersten Zeitschriften zu. Das Werk wurde abgelehnt. L. schickte es nun an verschiedene Blätter, aber mit demselben Mißerfolg. Da kam die Novelle zu einem Reklamateur, der sich nicht mit der bloßen Ablehnung begnügte, sondern dem Verfasser die eifrigste Fortsetzung seiner Studien — in deutlicher Grammatik und Rechtschreibung empfahl. Der junge L. konnte diesen Tadel nicht erwinden. Er griff zum Strid, um seinem Leben ein Ende zu machen. Da er sich aber glücklicherweise dabei ebenso ungeschickt anstellte, wie beim Abfassen seiner Werke, wurde er rechtzeitig bemerkt und gerettet. Hoffentlich dichtet er nicht wieder.

Selbsttötung. Der einundfünfzigjährige Friedensrichter Henry Bundy von Jersey City hatte den originellen Einfall, sich selbst zu trauen. Er stellte die vorschriftsmäßigen Fragen selbst an sich, beantwortete sie und stellte sich schließlich selbst das Trauungsgewand an. Als Zeugen fungirten die beiden Töchter der Wittwe Weder, seiner Braut. Und nachdem er am Schluß des Trauaktes die herkömmlichen Worte: „Sie können Ihre Gattin umarmen“ gesprochen hatte, ließ er sich nicht lange bitten und küßte seine Gemahlin aufs herzlichste.



Wiesbaden, den 4. Oktober 1902.

Vom Frauentag.

Die Theilnehmerinnen am Frauentag sind aus allen Ecken Deutschlands erschienen, von Tilsit bis Zweibrücken und von Hildesburg bis Zürich. Die Versammlung machte bereits am Freitag Abend einen sehr stattlichen Eindruck; reiche und reizende Costüme sah man neben der einfachen, nicht leidamen, aber doch sehr praktischen Reformkleidung. Die hiesigen Lehrerinnen hatten sich in den Dienst der Sache gestellt und verberichteten den Abend durch mehrere Chöre, welche von Fräulein Geis auf dem Klavier in gewohnter, virtuoser Weise begleitet wurden. Aus den verschiedenen Ansprachen konnte man entnehmen, daß mit Ernst und Entschiedenheit auf dem Congreß gearbeitet werden soll, um die Ideale der Frauenbewegung in die Wirklichkeit umzusetzen, um die Ziele zu erreichen, die sich der Bund der Frauenvereine auf geistigen, wirtschaftlichen und sozialem Gebiet gesetzt hat. Wir können darin unserem Herrn Oberbürgermeister von Ibell

seine Eleganz bemerkenwerth. Die Firmen Lange und Sakzowski von hier, sowie die hiesige Damenschneiderin F. Klee schließen sich würdig an. Ganz reizend ist auch ein Tanzstundenkleid für junge Mädchen von Fr. Bach dahier. Von den auswärtigen Entwürfen ist namentlich ein entzückendes Kleid in leichter weicher Wolle, ganz plissirt (von Schulze-Naumburg komponirt, ausgeführt von Bacharach, dahier), zu beachten; ferner zwei wundervolle Toiletten aus dem Atelier Mohrbutter-Berlin, ein graues Straßenkleid von Winterverber-München, Atelier Henneberg, und ein schwarzes Besatzkleid (Crepe de Chine) von B. Winder-Berlin. Zu den schönsten Stücken gehört auch ein Gesellschaftskleid, ausgeführt vom Frankfurter Verein für Verbesserung der Frauenkleidung, weicher, blissirter Stoff mit grünem Bolero und Einsatz mit weißen Rosen auf rosa Grund. Weniger einverstanden kann man sich mit den von P. Lehrens-Darmstadt entworfenen, von E. L. Vley daselbst ausgeführten Toiletten erklären. Man fühlt hier eben, so wie in der „großen“ Kunst, daß unsere gefunden, modernen Bestrebungen und die Darmstädter zweierlei Dinge sind, die schon heute auseinanderstreben und zwischen denen die Kunst sich mehr und mehr erweitern wird. — Außer den Costümen sind auch noch diverse Entwürfe zu den Kleidern von Kossuth, Mohrbutter und Winterverber, sowie wie „Kreisel der Künstlerseide“ nach Entwürfen erster deutscher Künstler zur Beachtung vorgelegt. Die Ausstellung ist somit eine höchst interessante und wird, wenn wir nicht sehr irren, auf die deutsche Damenwelt nicht ohne Einfluß bleiben. Die Aufgabe kann nur durch Viele gelöst werden; aber die Grundlage zum Weiterbau ist jetzt geschaffen. Diese Worte, die Schulze-Naumburg vor wenigen Tagen zur Eröffnung der Berliner Ausstellung gesprochen, gelten heute auch für uns.

R. E.

nur beipflichten, wenn er in den Frauenvereinen die Hilfs-Arbeiterinnen der Gemeindevorteilungen erblickt und sich überzeugt, daß von einem entsprechenden Zusammenwirken reicher Segen ausgehen kann und auf dem Gebiet der sozialen Roth und des mangelhaften Glendes reichlich Hilfe gebracht werden kann. Frau Stritt aus Dresden mobilisierte in längerer Rede, weshalb man gerade Wiesbaden als Platz zur fünften Generalversammlung auszuwählen habe. Man sei aus dem Osten nach dem Südwesten gezogen, weil hier in den Frauenvereinen sich ein reges Leben mit schönsten Erfolgen auf allen Gebieten zeige. Wir können das bestätigen, denn obwohl bei uns die Frauenbewegung viel später einsetzte, erflachte dieselbe doch alsbald und entfaltete sich zu einer bedeutenden Sache, die schon mancherlei Gutes gewirkt hat. Der offizielle Theil des Begrüßungsabends fand seinen Abschluß mit einem prächtigen Chor, in dem Herr G e i s mit seiner wohlklingenden Stimme die Soli sang. Hierauf waren im Ru Tische und Stühle aufgestellt, man eilte nach dem Buffet und alsbald herrschte in den weiten Räumen der beiden Säle eine recht vergnügliche Stimmung. Das Buffet, sowie der ausgezeichnete Kaffee waren gestiftet von dem hiesigen Frauenverein. Bald hatten die Delikatessen und Herrlichkeiten des Buffets Wiesbaden und Wiesbadenerinnen gefunden. Gräße flogen herüber und hinüber, bekannte von den früheren Versammlungen begrüßten sich und die hervorragenden Frauen, welche an der Spitze der Bewegung stehen, wurden von allen Seiten bestrahlt. Blühend war man ruhig, Fräulein Dr. v. L e n g e f e l d-Weimar sprach. Sie gedachte in schwungvoller, formvollendeter Rede der deutschen Kaiserin, die getreu ihrer Devise: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ auch den Frauenvereinen und ihren Bestrebungen sympathisch gegenüberstehe. Das Hoch auf die deutsche Kaiserin fand begeisterten Widerhall.

So wurde der Freitag würdig eingeleitet. Möge er einen erfreulichen Fortgang finden!

* **25jähriges Jubiläum.** 25 Jahre waren es am 3. Oktober, daß der Elektromonteur A u g u s t M a n s bei der damaligen Gas- und Wasserleitungs-Instandhaltungsfirma C. W u c h n e r eintrat. In dieser Zeit hat der Genannte anfangs als Rohrleger, später, als die Firma elektrische Lichtanlagen baute, als Monteur für solche mit rastloser, fleißiger, treuer und aufopfernder Thätigkeit gedient. Kein Wunder, daß der Jubilär von der Elektrizitäts-Vereinigungsgesellschaft vom C. Wuchner sowohl, als auch von dem zahlreichen Personal aus herzlichste beglückwünscht und beschenkt wurde. Der frühere Inhaber der Firma überreichte dem Jubilär im Namen der Firma eine goldene Uhr nebst Kette und im Namen der Beamten einen Sessel, während die Monteure eine silberne Kanne sowie einen silbernen Kranz mit Widmung gestiftet hatten. Die Handwerkskammer hatte demselben eine Ehrenurkunde ausgestellt. Mit Thränen der Rührung dankte der wegen seiner Beliebtheit allseitig so geachtete Jubilär.

* **Walhalla-Restaurant.** Heute Sonntag findet im Walhalla-Hauptrestaurant Frühlingskonzert statt, ausgeführt von A. Schröters Künstler-Quartett. Von 1/2 8 Uhr Abends ab concertiert das Quartett mit ganz neuem Programm.

Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

H. F. Wiesbaden, den 4. Oktober 1902.

Erster Tag der Verhandlungen.

(Vormittagssitzung.)

(Schluß.)

Schwester Helene Meyer aus Hamburg, die gleich den anderen Schwestern und den Oberinnen in der Schwestertracht erschienen ist, bezeichnet es für notwendig, den Antrag eine etwas weitere Fassung zu geben. Sie ersuche, zu beschließen: Der Bund wolle an die zuständigen Behörden eine Eingabe richten, dahingehend: 1) allen Pflegerinnen die Möglichkeit zu geben, nach einer staatlich vorgeschriebenen dreijährigen Ausbildung eine Prüfung abzulegen, nach deren Bestehen ein staatliches Zeugnis und die Berechtigung eines staatlich geschützten Abzeichens zu tragen, ertheilt wird, welches die Aufsichtsbehörde gegebenenfalls wieder entziehen kann. 2) Nur solche Krankenhäuser zu konfessionieren, welche die Gewähr ausreichender Fürsorge für ihr Pflegepersonal durch Einschränkung der Arbeitszeit auf nicht mehr als 11 Stunden und durch genügende Sicherstellung für das Alter und den Fall der Invalidität bieten. 3) In seinen eigenen Krankenanstalten eine muster-gültige Organisation zu schaffen, die ein zweckmäßiges Zusammenarbeiten sowohl von Verwaltungen, ärztlichen und Pflegepersonal, wie von männlichem und weiblichem Pflegepersonal gewährleistet und dem Pflegepersonal eine ideale und materielle Sicherstellung verbürgt. (Lebhafter Beifall.)

Frau Professor Dr. Rudenberg und Frau Eichholz erklärten, daß sie ihren Antrag zu Gunsten des von der Schwester Helene Meyer gestellten zurückziehen.

Oberin Walmerich-München: Es ist ja sehr erklärlich, daß hier die extreme Richtung gewissermaßen vorherrschend ist; ich bin aber der Meinung, daß auch die ältere Richtung, die ich verrete, zum Wort kommen muß. (Aufe: Sehr richtig!) Ich stehe seit 8 Jahren, und zwar ohne männliche Hilfe, einem Hauswesen von 260 Personen vor. Es ist das eine nicht zu unterschätzende Frauenthätigkeit; ich habe daher volles Anrecht, wenn ich auch nur Gast hier bin, gehört zu werden. Die Klagen über die Pflegerinnen, aber auch die Vorwürfe über Oberinnen seien zum Theil begründet. Es müsse jedoch dabei berücksichtigt werden, daß der Krankenpflegerinnenberuf, auch der der Oberinnen, sehr schwer sei. Wer sich dem Krankenpflegerinnenberuf nicht aus idealen Gründen widmet, wird schwerlich die nötige körperliche Ausdauer und Widerstandskraft finden, um auch den vielen sittlichen Gefahren zu widerstehen. Es empfiehlt sich deshalb, nicht das freie Krankenpflegerinnenwesen, sondern die Verbände zu fördern. Und da es nicht angängig sei, das Krankenpflegerinnenwesen konfessionell zu gestalten, so empfiehlt es sich, das Krankenpflegerinnenwesen auf der interkonfessionellen Grundlage der Vereine vom Rothen Kreuz zu reorganisieren. Ich stehe in München einem solchen Hause zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen vor. In diesem sind zwei Drittel katholisch, ein Drittel evangelisch; es herrscht unter diesen Schwestern die schönste Harmonie. Das freie Krankenpflegerinnenwesen läßt sich mit einer republikanischen Staatsform, das konfessionelle mit einer ab-

soluten, das interkonfessionelle auf der Grundlage der Vereinigung vom Rothen Kreuz mit einer konstitutionellen Monarchie vergleichen. Ich halte die letztere Form auf dem Gebiete des Krankenpflegerinnenwesens für die beste, denn zu einer Republik gehören in erster Reihe Republikaner. (Sehr lebhaft.) Im Uebrigen ersuche ich Sie, den Antrag der Schwester Helene Meyer anzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem noch Oberin Cauer (San Remo) und Professor Dr. Zimmer-Zehlendorf bei Berlin, den Antrag der Schwester Helene Meyer befürwortet hatten, gelangte derselbe einstimmig zur Annahme.

Es wurde noch beschloffen, den Antrag des Berliner Frauenvereins: „Der Bund wolle dahin wirken, daß in die sozialstatistische Abtheilung des Kaiserlich-Statistischen Amtes Frauen sowohl als Beamte wie als Mitglieder des Beiraths berufen werden“, der Kommission zu überweisen und danach die erste Hauptversammlung gegen 2 Uhr Nachmittags geschlossen.

Aus den Commissionen.

(Nachmittagssitzung.)

Nachmittags begannen Commissionssitzungen. Einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema: Belehrung über die geschlechtlichen Verhältnisse in Schule und Haus“ hielt Frau Henriette Rühl-Frankfurt a. M. Die Rednerin betonte die Nothwendigkeit, die Kinder über die geschlechtlichen Verhältnisse in geeigneter Weise zu belehren. Die Kinder seien fast ausnahmslos über die geschlechtlichen Verhältnisse, oftmals schon in sehr jungem Alter unterrichtet, zwar in einer Weise, daß sie in hohem Maße gefährdet seien, an Körper und Geist großen Schaden zu leiden. Sehr viel zur sittlichen Verwilderung der Kinder trage die Strafe, das Wohnungsverhalten in Großstädten, das Indulgentien und der besorgenswerthe Umstand, daß Kinder in noch sehr jungem Alter zu obigen Schaustellungen mitgenommen werden, bei. Die Hauptbelehrung müsse in der Schule gegeben werden. Frau H e c h t-Lüft trat ebenfalls dafür ein, daß die Schule auf dem angeregten Gebiete die erforderliche Belehrung erteile. — Frau Maria L i c h t e n w a l d a-Spandau: Die Schüler und Schülerinnen, auch die der höheren Schulen seien vielfach in einer Weise sittlich verdorben, daß eine Abhilfe dringend geboten erscheine. Auf vielen höheren Schulen haben die älteren Knaben ein Verzeichniß der sogenannten saftigen Stellen aus der Bibel. Dies Verzeichniß werde den neu eintretenden Knaben vielfach mit Begeisterung gezeigt. Ähnliche Verhältnisse seien in den höheren Mädchenschulen anzutreffen. Der Religionsunterricht werde beim Vortrage gewisser Bibelstellen profanirt. Wenn es in dieser Hinsicht besser werden solle, dann müsse a n a s e Arbeit geleistet werden. Die Belehrung müsse im naturgeschichtlichen Unterricht durch bildliche Darstellungen geschehen. Es müsse das, was jetzt die Kinder in heimlicher schamhafter Weise erfahren, den Kindern in reiner, edler Weise mitgeteilt werden. Sie sei der Meinung, daß die Lehrer und Lehrerinnen im Allgemeinen so viel Takt und pädagogische Befähigung haben, um die Kinder in geeigneter Weise zu belehren. Sie stelle daher den Antrag: Die Generalversammlung beschließe: „Die Kultusministerien der deutschen Bundesstaaten zu ersuchen, den vorstehenden Gegenstand in der obersten Klasse der höheren Knaben und Mädchenschulen und in den Fortbildungsschulen als obligatorischen Unterrichtsgegenstand einzuführen. (Lebhafter Beifall.)

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 4. Oktober.

Strafkanal.

Der Gerichtshof ist heute gebildet aus den Herren Landgerichtsrath Füllmann als Präsidenten, den Herren Landgerichtsrath Loh und Wessert als Beisitzern. Die kgl. Staatsanwaltschaft wird vertreten durch Herrn Staatsanwalt Dr. Peters. Den Angeklagten stehen als Verteidiger die Herren Rechtsanwält Dr. Jost und Dr. Roms und Justizrath Peterson zur Seite. Die Angeklagten sind aus der Unterdrückungshaft vorgeführt. Es sind: der Schlossergeselle Julius Krumeich von hier, am 6. September 1882 dahier geboren, ledig, vorbestraft, sowie der Gärtner Robert Schmidt, am 16. August 1878 ebenfalls hier geboren, ledig, Straf-Referent, hier wohnend. Sie sollen dahier während der Nacht vom 2. zum 3. September gemeinschaftlich unter Anwendung von Gewalt gegen die Person des Mineralwasser-Fabrikanten Försch und unter Bedrohung, dem 3. 20-30 A. Baargeld abgenommen haben a) auf dem öffentlichen Wege, welcher die Verbindung der Walfmühl- und der Karstraße herstellt, b) indem der Eine der „Räuber“, Schmidt, bei Begehung der That eine Waffe, nämlich ein Brett bei sich führte. Der Thatbestand ist folgender: Während der Nacht zum 2. zum 3. Sept. hatten die beiden Angeklagten mit Försch und noch einem dritten Mann in mehreren Lokalen munter drauf los geschaut. Endlich wollten sie das Absteig-Seidel in dem Restaurant „zum Sedan“, an der Ecke der Seeroden- und des Sedanplatzes trinken, unterwegs jedoch trennte sich einer der Leute von den übrigen, während diese ihren Weg durch die Walfmühlstraße fortsetzten. Plötzlich machte Försch fecht, in der Absicht, sich in das Haus Walfmühlstraße Nr. 20 zu begeben, die beiden Angeklagten jedoch zerrten ihn weiter bis zu dem Grundstück Walfmühlstraße Nr. 18. Hier erklärte F. sich bereit noch einmal mit seinen Begleitern nach der Schleifmühle an der Karstraße zu gehen, um den Versuch zu machen, dort noch ein Glas Bier zu bekommen. Um dorthin zu gelangen, schlugen sie den Weg ein, der zwischen den Häusern Nr. 18 und 20 durch auf den Verbindungsweg zwischen Walfmühl- und Karstraße führt. Da plötzlich nahmen die beiden Angeklagten gegen F. eine drohende Haltung an. „Jetzt bist Du unser“, rief A. ihm zu; „Jetzt Dein Geld heraus!“ Die Arme hoch! Jetzt wirst Du kalt gemacht.“ F. wurde es grün und schwarz vor den Augen. Ein Hosenberg, wie er zu sein scheint, leistete er ohne Weiteres der Aufforderung Folge, schob die Arme ferngrunde in die Luft und bildete es ganz ruhig, daß Krumeich in seine Tasche griff und sich das ganze in dieser befandliche Baargeld mit 18-20 A. aneignete. Er wollte dann entfliehen, wurde jedoch wieder eingeholt und von Krumeich an der Kehle gefaßt. Krumeich über that der Ausgeraubte den Mund auf und begann um Hilfe zu rufen, da ergreifen Krumeich und Schmidt die Nacht. Schmidt hat nach der Anzeige als Honorar für seine Hilfe 1 A. von dem geraubten Gelde erhalten. Von einer seinerzeitigen Rithäterhaft jedoch will er nichts wissen, behauptet vielmehr, die 1 A. lediglich als Geschenk erhalten zu haben. Auch Krumeich stellt keinen Raub in Abrede, indem er erklärt, F. habe ihm freiwillig sein Geld gegeben. Das Urtheil gegen beide Angeklagten, Krumeich und Schmidt, lautete auf Freispruch.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Leipzig, 4. Oktober. Heute wurde vor dem Straßensat des Reichsgerichts die Revision gegen den früheren Direktor der Leipziger Bank, E y n e r, und den früheren Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, D o b e l, verhandelt. Der Reichsanwalt beantragte, im Falle E y n e r wegen formellen Verstoßes Aufhebung des Urtheils, im Falle D o b e l Freisprechung von der Anklage der Untreue. Das Reichsgericht schloß sich diesem Antrage an und verwies den Prozeß E y n e r zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht in Leipzig.

* Paris, 4. Oktober. Der Sarg J o l a wurde gestern Abend im Beisein der Frau J o l a und zahlreicher Freunde des Verstorbenen geschlossen. Eine Reihe Gegenstände, worauf der Besitzer bei Lebzeiten besonderen Werth gelegt hatte, wurde in den Sarg gelegt. „Echo de Paris“ behauptet, J o l a habe ein werthvolles literarisches Testament hinterlassen. Dasselbe befindet sich bei seinem Verleger in sicherer Verwahrung und werde demnächst eröffnet werden. Die Subskription für ein J o l a-Denkmal erreichte die Höhe von 16 437 Francs. Alfred Dreyfus sandte 300 Francs. Der Bildhauer Charpentier hat sich erboten, das Denkmal unentgeltlich anzufertigen. Der Bildhauer hat auch f. St. die Staatsmedaille, welche aus Anlaß des J o l a-Prozesses geprägt wurde, modellirt.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Beileitung: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Anstalt: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 4. Oktober 1902.

Geboren: Am 30. September dem Maurergehilfen Georg Schneider e. L., Elisabeth Barbara. — Am 1. Oktober dem Metzgermeister Friedrich Scheffel e. L., Marie Auguste. Amalie Elisabeth. — Am 28. September dem Handlungsgärtner Christoph Meier e. S., Paul Christoph. — Am 26. September dem Tagelöhner Heinrich Ruppel e. S., Wilhelm Christian.

Aufgehoben: Der Kammernbader Arnold Stroedter zu Grenzhausen mit Anna Auguste Krause dajelst. — Der Herrschaftskutscher Georg Johann Tratz zu München mit Theresie Sigl daj. — Der Schreiner Johann Jakob Helm zu Schierstein mit Christiane Luise Pauline Steinheimer daj. — Der Schlosser Gustav Adolf Heinrich Sanders zu Wülheim am Rhein mit Gertrud Hannappel zu Doreßen. — Der Lüncher Johann Ferdinand Geberzahn zu Niederhadamar mit Anna Maria Ries daj.

Verheiratet: Der Küstergeselle Michael Pfister hier mit Anna Dreis hier. — Der Kaufmann Friedrich Hübsamen zu Chemnitz mit Hedwig Schulze hier. — Der Königl. Leutnant im 1. Oberbayerischen Infanterie-Regiment Nr. 97 Arnold Leubner zu Saarburg mit Luise Fuchs hier. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Schmidt hier mit Albertine Bös hier. — Der Postpraktikant Otto Beng zu Frankfurt a. M. mit Johanna Schröder hier. — Der Lehrer Martin Machenheimer hier mit Lilly Günther hier. — Der Schuhmachergeselle Wilhelm Buhach hier mit Anna Gebner hier. — Der Schreinermeister Georg Moog hier mit Eleonore Didi hier. — Der Glasergehilfe Albert Nidel hier mit Christiane Faust hier. — Der Schmied Schneidergeh. Carl Krauter hier mit Josephine Bantke hier. — Der verwitwete Lünchergehilfe Philipp Wailand hier mit Areszentia Walter hier. — Der Badergehilfe Albert Haas hier mit Rosine Lebr hier. — Der Herrschaftskutscher Hermann Holz hier mit Philippine Graffert hier. — Der Schlossergeselle Heinrich Christian hier mit Luise Kromer hier. — Der Bahnarbeiter Fritz Stieglitz hier mit Friederike Mohr hier. — Der Schreinergehilfe Karl Muzal hier mit Justine Müller hier. — Der Tapeziergehilfe Karl Gömberger hier mit Anna Mundorf hier. — Der Hausdiener Emil Jörg hier mit Marie Veihmann hier. — Der Schuhmachergeselle Peter Knippen hier mit Johanna Walter hier. — Der Oberkellner Carl Arnold hier mit Auguste Helfenstein hier. — Der Drainagenleger Arthur Wagner hier mit Anna Gräf hier. — Der verwitwete Rentner Friedrich Knipp hier mit der Wittwe des Architekten Richard Lipp, Wilhelmine geb. Enders hier. — Der Kunst- und Handels-gärtner Jakob Wolf hier mit Rosine Bonn hier. — Der Lehrer Friedrich Hundt hier mit Anna Müller hier. — Der verwitwete Metallschleifer Nikolaus Rand hier mit der Wittwe des Schreinergehilfen Johann Wagner, Katharine geborene Schiffer hier. — Der Königl. Leutnant im 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, Ernst Jhmisen zu Wülhausen im Elsaß mit Elisabeth Berner hier. — Der Küstergeselle Ludwig Lebr hier mit Helene Hannappel hier. — Der Schreinergehilfe Johannes Gierczyl hier mit Auguste Brüdel hier. — Der Schlossergeselle Fritz Pahlke hier mit Anna Berner hier. — Der Kellner Engelbert Schneider hier mit Wilhelmine Bogler hier. — Der verwitwete Landgerichtsdienner Carl Siebert zu Rodolstadt mit Emilie Braun hier. — Der Herrschaftskutscher Heinrich Keumete hier mit Marie Hausen hier. — Der Hilfs-Gefangenen-Aufscher Otto Schulz hier mit Johanna Spiegel hier. — Der Badergehilfe Wilhelm Diehl hier mit Karoline Spies hier. — Der Herrschaftskutschergehilfe Friedrich Weber hier mit Karoline Sod hier.

Gestorben: Am 2. Oktober Victualienhändlerin Auguste Voeding, 44 J. — Am 2. Oktober Wilhelmine geb. Ranspott, Ehefrau des Geheimen Kriegsraths a. D. Carl Jung zu Mey, 46 J. — Am 2. Oktober Minna geb. Meierberg, Wittve des Bankiers Julius Paderstein, 88 J. — Am 3. Oktober Fuhrknecht Heinrich Bernhardt aus Würges, 36 J.

Kgl. Standesamt.



Geschäfts-Eröffnung.



Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir mit dem 7. Oktober 1902 in dem Hause 16 Ellenbogengasse 16, Wiesbaden, unter der Firma:

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

(offene Handelsgesellschaft.)

ein Nähmaschinen-Geschäft im großen Stile, verbunden mit Reparatur-Werkstätte, eröffnen.

Wir haben uns das Ziel gestellt, dem deutschen Käufer eine wirklich erstklassige, deutsche Nähmaschine in striktem Gegensatz zu dem ausländischen Fabrikate zu civilen Preisen zu verschaffen und gewähren wir auf Wunsch jede Zahlungsverleicherung ohne Erhöhung des Preises.

Dadurch, daß es uns gelungen ist, die bewährten Kräfte der unterzeichneten Herrn, die beiden langjährigen Geschäftsleiter der Singer Co, früher Firma G. Reiblinger, waren, für unser Unternehmen zu gewinnen, steht der Firma schon beim Beginn eine ca. 26jährige, wertvolle Erfahrung auf dem Gebiete des Nähmaschinenhandels zugebete und sind wir gewillt, die gesammelten Kenntnisse und reichen Erfahrungen im Interesse der besseren, Deutschen Nähmaschine zu verwerthen.

Unabhängig nach jeder Richtung, mit reichlichen Mitteln versehen, routiniert durch die Erfahrung, wird es unser einziges Streben sein, den uns beehrenden Käufer bestens und mit aller Zuverlässigkeit zu bedienen, und bieten wir dadurch zugleich Gewähr für strengste Reellität.

Indem wir unser Unternehmen geheimer Beachtung empfehlen, zeichnen

Hochachtungsvoll

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Ph. Eymmer

G. Hames.

Generalvertretung der Nähmaschinenfabrik Gritzner A.-G.

2219

Athleten = Verein

Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 5. Oktober:

Ausflug mit Tanzbelustigung
in der Restauration „Im Waldlust“, Blatterstr. 2192
wogu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Restaurant Saalbau

Bahnstr. 3 zum Taunus Bahnstr. 3

auf dem Wege nach Kloster Marienthal.

Empfehle den titl. Vereinen und Gesellschaften meinen
Saal zum Abhalten von Festlichkeiten, Kommerzen etc.
Gute Getränke. Reichhaltige Speisekarte.
Achtungsvoll

Karl Friedrich,
Koch.

2246 **Deutscher Hof, Goldgasse 2a.**

Empfehle meine reichhaltige
Speisekarte, Spezialität:

**Wild
und Geflügel**
zu bekannt billigen Preisen.

Georg Geyer,
Goldgasse 2a.

Tanz-Lehrinstitut

von H. Schwab, Tanzlehrer, gegründet 1888.

Beginn meines Hauptkurses morgen, Montag,
6. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des
Deutschen Hofes, Goldgasse 2a. Anmeldungen hieselbst
oder in meiner Wohnung Römerberg 16, 1. Boden. Honorar
12 Mark. Spezialität Walzer. Unterricht unter Garantie.

Sonntags-Ruhe.

Die verehrlichen Ladeninhaber werden gebeten, das Rund-
schreiben der Handelskammer, sowie die Umfrage des Vereins
selbstständiger Kaufleute, entsprechend der von 540 Ladeninhabern
an den verehrlichen Magistrat gerichteten Eingabe, die
vom Kaufmännischen Verein Wiesbaden,
vom Kathol. Kaufmännischen Verein Wiesbaden,
von der Mehrheit der Ladeninhaber des Vereins selbststän-
diger Kaufleute,
von verschiedenen Geschäftsbereichen und
den mehr als 3000 Mitgliedern des Gewerkschafts-Verbands
unterstützt wurde, zu beantworten:

„Einheitlichen Laden-Schluß für alle
Branchen um 10 Uhr Vormittags,
eventl. des Gottesdienstes wegen um 9 1/2 Uhr.“

Wir bezeichnen ferner, das Rundschreiben der Handelskammer,
wonach die oben erwähnte Eingabe noch nicht die Zustimmung
von 1/4 der hiesigen Handelsreibenden gefunden hat, als nicht zu-
treffend und dazu angethan, Stimmung gegen die Verkürzung der
Sonntagsarbeit zu machen.

Von denjenigen 540 Ladeninhabern, welche die erste Eingabe
an den Magistrat unterschrieben haben, erwarten wir mit Be-
stimmtheit, daß sie auch diesmal ihre Erklärung in gleichem Sinne
abgeben, zumal da durch eine einheitliche Regelung der Sonntags-
arbeit, der Consum nicht beeinflusst wird.

Viele Anhänger der Sonntags-Ruhe.

Feinste Delicateß-Margarine
per Pfd. 70 Pfg.

Ph. C. Ernst
Gellmundstraße 42.

Wegen Mangel an Raum billig abzugeben:

1 Küchenschrank mit Gl.-aufsatz,
dies 2 ohne Aufsatz, 1 Wein-
schrank, ausb.-hol. Bettstelle,
Schreibtisch, Matr. u. Reil 10 M.,
sowie einz. Bettst. eis. Bettstelle
3 M., Teppich u. Koffer, Küchen-
bretter, 1 Douchebadewanne, eine
Zither, 2 Bierlampen, 1 Kinder-
stuhl 29 Hochkante 29. 2248

Dorheimerstraße 64a sind
zwei guterhaltene

Kohlenfaaren
preiswürdig zu verkaufen. 2190

Walhalla- Hauptrestaurant.

Täglich ab Abends 8 Uhr:

CONCERT,

ausgeführt vom

**A. Schröter's
Künstler-Quartett**

Programm 10 Pfg.

440/133

Junge selbständiger Schneider
(Anfänger) übernimmt Arbeit
irgend welcher Art. Näh. in der
Ergeb. d. H. 2259

Möbl. Zimmer zu verm. Demo-
n. Straße 1. 1. Etage. 2254

Tücht. Tücher

gelucht. 2250

Wdh. Bahnstr. 5, 2 St.

Fernanstraße 13, 1 r., möbl.

1 Zimmer an 1 bis 2 jg. Leuten
zu vermieten. 2251

Gejucht

ein tüchtiges, reines, Allein-
mädchen für H. Haushalt Kaiser-
Friedrich-Ring 60, 1 l. 2216

Verloren eine

Dameuring - Perle

mit Brillanten, vermutlich zwischen
Wilhelmsstr. und Wiesbadener Sonnen-
bergstr. Wegen hohe Belohnung
abzug. Sonnenbergstr. 14. 2256

Monatfrau Morgens von
8-11 Uhr gef. Widmar-
Ring 12, r. 2202

Ein tücht. Schneider

für dauernd auf Woche gegen

guten Lohn gesucht. 2203

Oranienstraße 16.

2-3 tüchtige

Verkäuferinnen

per sofort gesucht.

Mannheimer,

2234 Marktstr. 10.

Ein Violon-Teppich u. Koffer

zu verkaufen 2247

Hochkante 29.

Kräftiger Arbeiter

für Kohlen gesucht

2 07 Wehrstr. 19.

Ein Fräulein, d. fachen u. alle

Handarbeit verrichten kann, f.

den H. Haushalt v. 2 Pers. per

15. Oktober gesucht.

Gest. Offert. u. D. O. 2232 an

die Exped. d. H. 2233

Tücht. verheirateter Knecht
mit guten Zeugnissen sofort gesucht
Knecht. d. l. 2209

Rheinisches Technikum Bingen.

Höhere Fach-
schule für Ma-
schinenbau und
Elektrotechnik.
Lehrstuhl für
Elektro-
technik.
Prof. Dr.
Direktor Hoepke.
786 Schüler

Bei Zahnschmerz holder
Zähne
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
(20% Carbolwatte) 1 Fl. 60 Pfg.

A. Berling, Drogerie, Grosse
Burgstr. 12. **Dr. C. Cratz**,
Drogerie, Langgasse 29. **Willy**
Gräfe, Drogerie, Weberg. 37.
Apoth. **Portzelt**, Germania-
Drogerie, Rheinstraße 55.
H. Roos Nachf., Drogerie,
Metzgergasse 5. Drogerie
Sanitas, Moritzstr. **Wil-**
helm Schild, Centraldrogerie,
Friedrichstr. **Wachsmuth**,
Th. Drogerie, Friedrichstr. 45.
Verlange ausdrücklich nur
Kropp's Zahnwatte mit den
2 Köpfen. 1 34 46



Wahrer Jacob
der beste aller
MAGNETEN

PRÄMIERT SEIT 1850, ERFUNDEN UND
ALLEIN FABRICIERT SEIT 1868 VON
JACOB DROUEN & CO

Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.

Ist zu haben in Wiesbaden
in den meisten Hotels, Restau-
rants und Delicatessenhand-
lungen. 4442

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten,
reinen Gesicht, rosigen, jugend-
frischen Aussehen, rein, sammet-
weicher Haut u. blendend schönem
Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.**,
4482 Radebeul-Dresden.

Schneidmarte: **Stedenpferd**.

A St. 50 Pfg. in allen Apotheken

Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

**Kauft
Helbach's
Borax**

Seifenpulver.

Wer schnell, billig Stellung
will, verlange per Postkarte die
Deutsche Vakanzpost, Gillingen.

Servierkleider u. Uniformen a.
Art u. gereinigt u. repariert.
Näh. Kärstr. 39, 1 l. 7668

Unerreicht in Qualität!

**Doering's
Eulen-
Seife**
Preis 40 Pfg. p. St.

Verschönt Haut und Toilet!

Ratgeber für Frauen

Sechste 10. Aufl. erschienen. (Illustrirt)
Hochwichtige Erfindungen, patentiert u. geschützt,
sicher und unschädlich + ärztlich begutachtet.

Neue Erfindung D. R. Pat.
Unverwundbar einfach und von großer Zukunft.
Unentbehrlich für jede Frau.

*Direktor Bezug geg. 1.40 M. durch die Expedition, fr. Hofmann
Wwe. E. Schmidt, Ritterstraße 49.
Verandhaus hygien. Artikel. Katalog. Geschenken etc. 20 Pf.

**Visiten-
Karten**

in einfacher wie
eleganter
Ausführung
liefert preiswürdig
die

Druckerei des
Wiesbadener
General-Anzeiger

Amteblatt der
Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir
Mauritiusstrasse 8,
Telephon 192.

Besonders billig!

empfehlen bei grösster Auswahl:

Gardinen in crème und weiss in Tüll, Spachtel, Lacet, nur neuere Dessins in gediegenen Qualitäten.
Portièren in Diagonal, Tuch und Plüsch mit reicher Stickerei und uni mit Jacquard-Streifen Paar von **Mk. 3.—** an.
Teppiche in Plüsch, mech. Smyrna, Tapestry, Axminster, imit. Japan und Perser, in Längen von 2—4 Meter, **besonders wohlfeil.**
Woll. Schlafdecken nur neue Dessins, per Stück **Mk. 15.—** bis **Mk. 5.50.**
Steppdecken in vorzüglicher Verarbeitung, in Seide, Wollsatin und Rhenania mit Daunen-, Wolle- und Baumwoll-Füllung per Stück von **Mk. 3.50.** an.

Bettvorlagen, Tischdecken, Reisedecken, Ziegenfelle, Angorafelle, Läuferstoffe
in Wolle, Jute und Linoleum

in allen Preislagen.

S. Guttman & Co.,

S. Webergasse 8.

9344

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der Firma **Karl Perrot**, Al. Burgstrasse 1, gehörenden Waaren-vorräthe, bestehend in

baumwollenen, halbwollenen, wollenen, halbseidenen und seidenen

Damen-Kleider- und Blousen-Stoffen,

ferner in

sämmtlichen Möbel- und Decorations-Stoffen,

Gardinen und Stores,

kommen von Montag, den 6. d. M. an zu bedeutend reducirten **Tag-Preisen** gegen Baarzahlung zum Ausverkauf.

Dieser Ausverkauf findet, soweit noch Vorrath, bis spätestens zum 10. November d. J. statt.

9355

Der Concursverwalter.

Kurhaus-Restaurant Wiesbaden.

Der Biersalon ist wieder geöffnet.

(Ohne Eintrittsgeld.)

Ermässigte Preise: Diners und Soupers von 2 Mk. an. la. Holländer Austern 2 Mk. per Dtzd.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Kaiser's Kaffee-Geschäft Wiesbaden:

Kirchgasse 19.
Marktstrasse 13,
Langgasse 31.
Nerostrasse 14.
Wellritzstrasse 21.

Zusammengestellte Postpakete in Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate sind direkt von unseren Fabriken Viersen, Hellbronn, Breslau, Berlin, franko gegen Nachnahme zu beziehen. — Man verlange Preisliste und Gratisprobe von Central Viersen.

4968

Eigene Chocolate-Fabrik.

Hotel-Inventar-Versteigerung

im

„Hotel zum Adler“.

Kommanden Dienstag,
den 7. cr., Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend,
kommen zum Ausgebot:

Möbilen aller Art,

als: 30 nutz. Betten in Roßhaarmatratzen, Plümeaux
u. Kissen, Waschkommoden und Nachttische m. Marmor,
1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Kommoden und Consolen,
Schreibtische, Garnituren, einz. Sopha's, Tische aller
Art, Stühle, Spiegel, Bilder, ferner: 100 Fenster-
Gardinen und dergl. m.Mittwoch, den 8. cr.,
kommt zum Ausgebot:

Hotelsilber, Kupfer und Weißzeug.

Ludwig Marx,

in Firma Ferd. Marx Nachf.,

Bureau: Kirchgasse 8.

Auktionator und Taxator.

2242

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden, C. V.

In der Stick- und Nähschule (Unterrichtslokal: Schule a. d. Schreistraße) beginnt
Montag, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr,ein neuer halbjähriger Kursus. Gelehrt werden Sticken, Nähen, Umändern von
Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Unter-
richtszeit Montag und Donnerstag von 4—6 Uhr. Das Schulgeld 2 Mk. für Halb-
jahr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bedürftigen kann dasselbe erlassen werden.Anmeldungen nehmen entgegen Fräulein Victor, Tannusstraße 12, Frau
Rektor Müller, Gustav-Adolfstraße 7 und Fräulein Ried, Cleonorenstraße 1. 2178
Wiesbaden, den 5. Oktober 1902.

Der Vorstand.



G.L. Daube & Co.
Central-Annoncen-Expedition (gegr. 1894).
Sachverständ. Rath in allen Inseratangelegenheiten.
Ausarbeitung von Insertionsplänen.
Originelle Entwürfe für Annoncen und
Abfassung zugkräftiger Reclame-Artikel.
Für welche Abteilung hervorst. Spezialisten thätig sind.
Zeitungs-Catalog — Kostenvoranschlag
Sorgfältige, gewissenh. Bedienung bei billigen Preisen.
Kleine Anzeigen
unter Chiffre G. L. Daube & Co.
werden unter strengster Discretion in die für den
tiefsten Zweck bestgeeignete Zeitung zum Original-
preis des Blattes befördert und die einlaufenden Offert-
briefe dem Auftraggeber stets sogleich zugesandt.

FRANKFURT A. M.
BERLIN, Kaiserstr. 10 u. 11 a. HAMBURG
LEIPZIG, COLN, HANNOVER, MÜNCHEN.



1895

Lauesen & Gawlick.

Laden: Gr. Burgstr. 10. Telephon 2637. Zugang zur Fabrik: Dotzheimerstrasse 55
Annahmestelle Moritzstr. 1 und Verlängerte Blücherstr.
bei H. Stolzenberg.
Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt
für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel-
und Decorationsstoffe etc. 592
Gardinen-Wasch- und Spannerie. — Decatier-Anstalt.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Längst überflügelt

sind sowohl der Soxhlet wie alle anderen ähnlichen Apparate

durch

Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat



D. R. P. für Kindermilch. D. R. P. No. 86,078. No. 86,078.

Mit Luftdruckverschluss.

Derselbe ist ausserdem 3 Mk. billiger.

Zu haben beim Patentinhaber P. A. Stoss,

Tannusstrasse 2, Medicin. Waarenhaus,
sowie in folgenden Drogerien: P. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt,
Georg Gerlach, Ernst Kocks, C. Merten, F. H. Müller, R. Sauter,
Rich. Seyb, C. Portzehl, ferner: alle into k. Kuchengeräthe; in Biebrich
bei: J. Brehm, W. Sauermann, Aug. Weil. 16

Giessener

Verlag der Giessener Verlags-Druckerei
(vorm. Wilt. Keller'sche Druckerei gegr. 1783).

Telephon 362.

Neueste Nachrichten

erscheinen

in ganz Oberhessen und den Kreisen Marburg und Wetzlar.

Die

Giessener „Neueste Nachrichten“

werden in 55 Orten durch eigene Boten ausgetragen, darum als Insertionsorgan ganz
vorzüglich. 4929

Bekanntmachung!

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich durch die stete Zunahme meines Kaffee-Consums in der Lage bin, geröstete Kaffees anzubieten, wie dieselben in gleich vorzüglicher Qualität zu denselben Preisen von keiner Konkurrenz geliefert werden können. Als ganz besonders preiswürdige, hervorragend gute Qualitäten, die den Beifall und die Anerkennung aller Kaffeekenner gefunden haben, empfehle ich



Engel's Sirocco-Kaffee

Mischung Nr. 2:
per Pfd. Mark **1.20.**

Engel's Sirocco-Kaffee

Mischung Nr. 3 a:
per Pfd. Mark **1.40.**

Engel's Sirocco-Kaffee

Mischung Nr. 5:
per Pfd. Mark **1.60.**



Sirocco: das heißt mit gereinigter heißer Luft geröstet.

Gleichzeitig bringe ich aber auch meine übrigen Kaffeemischungen, die sich ebenfalls durch vorzügliche Qualität und große Preiswürdigkeit auszeichnen, in empfehlende Erinnerung und offeriere:

Nr. 1	1a	3	4	6	7	8	9
Mr. 1.—	1.10	1.30	1.50	1.70	1.80	2.—	2.20

per Pfd. in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Packeten.

Vorzüge von Engel's Sirocco-Kaffee.

Das Röstverfahren des Sirocco-Apparates **allerneuester Konstruktion**, dessen alleiniges Benutzungsrecht ich für Wiesbaden und größere Umgebung erworben habe, bewirkt eine überraschende volle Aufschließung der edlen Bestandteile der Kaffeebohnen, daher Entwicklung eines bisher unbekannten Wohlgeschmacks und wegen Abfugung der schlechten Dämpfe und Unreinigkeiten bessere Bekömmlichkeiten nach dem Genuß.

Engel's Sirocco-Kaffee's sind nach sorgfältiger Mischung verschiedener vorzüglicher Qualitäten zusammengestellt, wodurch eine **gleichmässige Lieferung garantiert** wird.

Engel's Sirocco-Kaffee in allen Preislagen sind in Wiesbaden in folgenden Geschäften zu haben:

Adelheidstraße	Nr. 34	Trudenstraße	Nr. 6	Derderstraße	Nr. 17	Philippstraße	Nr. 9	Sedanstraße	Nr. 1
Fr. A. Müller		Wolff Klaus		C. Christian		Wilh. Roth		Ludwig Fischer	
Adlerstraße	34	Emserstraße	40	A. Kupla	6	Blatterstraße	58	Ludwig Faust	9
G. Burmeister		Marie Steinhauer		Fr. Staudart	12	J. Karbach		Sedanplatz	7
Joh. Dönges	7	Raulbrunnstraße	3	Paul Bierich	18	Jos. Lambol	48	Chr. Knapp	8
Heinr. Hochheim	21	Anton Christ		W. Lang	8	Rheinstraße	63	Söhnlein	
Elise Michel	1	Feldstraße	19	Karlstraße	35	Heinr. Keß		Steingasse	17
Julie Schlepper	32	Jak. Forst	22	Heinr. Bund		Niehlstraße	4	Tannusstraße	47
Heinr. Schott	23	Emil Müller	26	Emil Diefenbach	36	Emil Maus	21	Waldstraße	28
Albrechtstraße	42	Carl Schwanf	2	Luisestraße	16	Höckerstraße	41	Friedr. Knapp	13
Theob. Kolb	3	G. Hermann		Anton Forst	38	H. Becker	27	Walramstraße	45
H. Krieling	25	Frauenstraße	38	Wih. Meuser	22	Phil. Kiffel	3	Webergasse	24
Fr. Wilh. Roth		John Jäger Bwe.		Ludwigstraße	4	W. Sträter	39	Carl Boppahl	9
Vertramstraße	8	Carl Krieger		Wih. Dienstbach	1	Römerberg	24	Welfstraße	51
Joh. Zimmer		Friedrichstraße	50	Jakob Schmitt	9	Carl Kramb	19	Welfstraße	16
Wismartring	20	Th. Böttgen	14	Marktstraße	9	Heinr. May	2/4	Welfstraße	1
H. Hoepfner	15	Th. Wachsmuth		Otto Siebert	9	Fr. Koppel		Welfstraße	1
H. Senebald	32	Geisbergstraße	16	Mauergasse	9	C. Jockel	4	Welfstraße	1
Welfstraße	15	Frau Joh. Beer		Heinr. Lutz	9a	W. Stüdt	26	Welfstraße	1
Jak. Huber	51	Goethestraße	1	Carl Wigel	37	Schachtstraße	10	Welfstraße	1
Emil Maus	29	H. Denyer	9	Moritzstraße	20	Wih. Homburg	30	Welfstraße	1
Chr. Weimer		Wih. Krieger		Wih. Kees	23	Chr. Peupelmann Bwe.		Welfstraße	1
Welfstraße	1	Grabenstraße	9	Ferd. Ludwig	14	Schierkeinerstraße	5	Welfstraße	1
Joh. Hölbig	24	Chr. Diehl		Neurostraße	23	Otto Gerhardt	11	Welfstraße	1
Fr. Heinrich		Gustav Adolfsstraße	9	Fr. Müller Bwe.	17	Carl Berner	71	Welfstraße	1
Welfplatz	6	Helenenstraße	16	M. A. Schneider	27	Schwalbacherstraße	28	Welfstraße	1
Ab. Sommer	2	M. Ronnenmacher		Neugasse	6	Otto Unkelbach		Welfstraße	1
Jak. Schorf		Hellmundstraße	4	W. Schanz		Seerobenstraße		Welfstraße	1
Wilowstraße	7	J. M. Luder	20	Nicolastraße		Wih. Guntel		Welfstraße	1
Joh. Ehl		Pauline Kiefer Bwe.	26	Tranienstraße		H. Kannand		Welfstraße	1
Dohheimerstraße	33	Hermannstraße	15					Welfstraße	1
Wih. Berghäuser	10	Wih. Vodel						Welfstraße	1
Emil Fügler		Joh. Haas						Welfstraße	1

Ich bitte höflich, meine unter der Bezeichnung **Engel's Sirocco-Kaffee** in den Verkauf gebrachten Kaffee mit anderen Kaffees zu vergleichen und bei Bedarf sich meiner Kaffee's zu erinnern.

Hochachtungsvoll!

Hauptgeschäft:
12-16 Taunusstrasse 12-16
Telefon-No. 53 u. 620.

August Engel

Zweiggeschäft:
Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.
Telefon-No. 888.

Königlicher Hoflieferant.

Kaffee-Lieferant

Sr. Majestät des Kaisers und Königs
sowie vieler anderer in- und ausländischer Höfe,
fast sämtlicher Rheindampfer,
der meisten Badehäuser, Hotels und feinen Restaurants
in Wiesbaden und umliegenden Badeorten,
von ungefähr
500 Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften.

Regelmässiger Postversand an viele Familien in allen Theilen Deutschlands.

Portofreie Zusendung ohne Emballageberechnung
bei Abnahme von 9 1/2 Pfund
nach allen Orten wo sich keine Niederlagen befinden.

Grösstes Kaffee-Lager und grösster Kaffee-Umsatz am Platze.

Walhalla- Hauptrestaurant.

Heute Sonntag
Früh-Schoppen-
Frei-Concert

Schröder'schen
Künstler-Quartetts.
Abends ab 7,8 Uhr:
Großes Concert
des g. Quartetts.
Vortragsmusik.
Stürmischer Beifall.
442/133

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.



Ausgestellt vom 5.—11. Oktober:

Das
Niesengebirge.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnement.

Hilse g. Blatstockg. 598/11
Ad. Lehmann, Halle a/S.,
Stornstr. 5a, Rückporto erb.

Walhalla- Theater.

Zum ersten mal:
Mimiplastika
die epochemachende
Kunstnovität
12 Damen und 4
Herren 441/133

Das vorzügliche
Oktoberprogramm:
Trio Mesna
Jean Bayer,
Ja belle Corrairie
und das übrige vorzügliche
Oktoberprogramm.
Heute, Sonntag:
2 Vorstellungen
Nachmittags 4
und Abends 8 Uhr.

Moderne Druckmaschinen

in Eckmannschrift

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Emil Bommer

Telephon 199

OD

Mauritiusstraße 8.

Das Aus- und Einfahren von Waggon-Ladungen aller Art

für Handel, Gewerbe und Industrie
sowie für Private

besorgt die Fuhr-Abteilung der Firma

L. Rettenmayer,

Güterbeförderer der Kgl. Preuss. Staatsbahn

Telefon Nr. 12
und Nr. 2376.

Bureau
Rheinstraße 21.
(Schiffen etc. etc.)

Es sind Wagen aller Art für alle Zwecke vorhanden mit kräftigen Pferden u. tüchtigen Kutschern: Einspännige Kohlen-Karren, ein- u. zweispännige schwere Rollwagen mit u. ohne Auflagen, Steinrollen, einspännige Feder-Rollwagen, zweispännige Feder-Rollwagen von 50 bis 100 Ctr. Tragkraft, mit u. ohne Auflagen, große zweispännige Rungenwagen, mit u. ohne Auflagen, mit Weibbäumen, Langholzwagen etc. etc.

Sachkundige prompte Bedienung. Preise billigst laut bahnamtlichem Tarif für Ladungen.

Zur Abfuhr angek. Waggon genügt Einladung des unterschriebenen Bahn-Auftrags. Die Bereitstellung abgehender Waggon wird bei der Bahn rechtzeitig beantragt und die Expedition besorgt.

„Naumannia-Seife mit dem Stern
Beste Seife nah und fern!“

Dies ist eine absolute Thatsache!

Hausfrauen! Probiret und prüfet
„Naumannia-Seife“

und sie wird dauernd Verwendung finden für
„Weisse Wäsche“ — „Bunte Wäsche“ —
„Zum Putzen“!

Nur 12 Pfennig das Stück.

In allen Seife führenden Geschäften zu haben!



Für Modistinnen.

Größtes Lager

in

2163

Filzhüten,

Formen,

Federn,

Fantasie-

Stoffe—Bordüren—Agraffen etc.,

sowie sämtl. Putz-Artikel

zu billigst. Engros-Preisen.

Gerstel & Israel.

Langgasse 33, Pt. u. 1. Et.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 6. Oktober 1902.
198. Vorstellung. 2. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male wiederholt.

Muhmlose Gelder.

Bier dramatische Balladen mit einem Vorspiel von Paul Daffon.

Musik von Leopold Stolz.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Köchy

Der Tod	Herr Schreiner.
Der Schlaf	Herr Doppelbauer.
Der Dichter	Herr Jolin.
Hassan	Herr Walcher.
Diga	Herr Willig.
Barignat	Herr Schwab.
Oberhauser	Herr Zeffler.

I. Leben um Leben.

Muley Bey.	Herr Wegener.
Aladdin	Herr Jolin.
Omara	Herr Ballentin.
Hassan	Herr Walcher.
Erster Wächter	Herr Engelmann.
Zweiter Wächter	Herr Andriano.
Der Henker	Herr Korkmann.

Die Stimme eines Kameltreibers. Die Stimme eines Muezzin.

Soll. Terzische, Krieger.

II. Die Flüchtlinge.

Gregor Wilkow	Herr Wegener.
Hedra Sontowski	Herr Zeffler.
Diga Sontowski	Herr Willig.
Banza Koratin	Herr Walcher.

III. Coeur d'ame.

Vicomte de Kerendat	Herr Schreiner.
Yvonne de Kerendat	Herr Korkmann.
Roger de Barignat	Herr Schwab.
Charlotte	Herr Engelmann.
Ein Diener	Herr Martin.

IV. Morgenroth.

Captain Berger	Herr Wegener.
Leutnant Lissaut	Herr Walcher.
Leutnant Dupont	Herr Jolin.
Leutnant Oberhauser	Herr Zeffler.
Wegner	Herr Engelmann.
Bügel	Herr Andriano.
Kuna Bügel	Herr Doppelbauer.
Ein Fufar	Herr Bernhöft.

Grenadiere.

Nach Beben um Beben 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. D. Rauch.

Montag, den 6. Oktober 1902.
Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.
Zum 5. Male:

Novität. Disciplin. Novität.

Ein Drama aus dem Offiziersleben in 4 Aufzügen von Friedrich Franz von Conting.

In Scene geriet von Dr. D. Rauch.

von Busch, Oberleutnant und Kommandeur eines

Infanterie-Regiments

Hans von Besser,) Rittmeister Hans Sturm.

von Glode,) und Otto Kienle.

von Wari,) Eskadronschef Gustav Schulze.

von Bosen, Oberleutnant Franz Gehm.

von Kaser,) Rudolf Bartak.

von Krimb,) Paul Otto.

von Krone,) Arthur Roberts.

von Wari,) Hermann Kunz.

Wan Schöder Hans Willing.

Wan Bauer Paul Weyland.

Wan Köhler, Burche des Rittmeisters v. Besser Arthur Rhode.

Frau Köhler von Besser Albert Hosenow.

Frau von Glode Claire Frons.

Frau von Glode Mary Spieler.

Anna Wehr, Wirthin in Waaburg Agathe Müller.

Ordonanz Gerdy Walden.

Krankeutrag Richard Schmid.

Wan Robert Schulze.

Zeit: 1887. — Ort: Die Grenzgarison Waaburg in Ostpreußen.

Erster Aufzug: Im Bimal bei Waaburg. Zweiter und dritter Aufzug: Im Offizierskasino in Waaburg. Viertes Aufzug: In der Wohnung des Rittmeisters von Besser.

Nach dem 1. u. 3. Akte finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Clarens-Montreux

Hôtel und Pension du Châtelard,

empfehlen sich in Folge seiner ruhigen, ländlichen Lage, verbunden mit grosser schöner Gartenterrasse, zu jeder Jahreszeit als Aufenthalt. Prachtvolle Rundsicht auf See und Gebirge; in nächster Nähe aller Verkehrswege. Mässige Preise bei guter Verpflegung.

Leop. Degenmann-Weber, Eigenthümer.

Möbiliar- Versteigerung.

Dienstag, den 7. Oktober cr., Vormittags
10 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungs-
saale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete gebrauchte Möbiliar-Gegenstände, als:

Eichen-Esszimmer-Einrichtung, best. aus: Büffet, Ausziehtisch u. 12 Stühle, Salon-Garnituren in Rips, Plüsch u. Moquetbezug, Chaiselongue und vier Stühle mit Plüschbezug, 3 Ruhb.-Betten, 1 vollst. lad. Bett, 3 fast neue eij. Betten, 4 Bettstellen m. Sprungrahmen, Waschkommoden, Nachttische, 1- und 2-thür. Kleiderchränke, Kommoden, Kuffb.-Schreibtische, 1. Sopha, Polsterstuhl, 1 Cedernholz-Truhe m. Beschlägen, runde, viereckige, Blumen-, Bauern- u. Waschtische, Mahag.-Ausziehtisch, Gold- u. andere Spiegel, 2 Vorplatzstühle, ein 5- und 7-flamm. Gas-Bugluster, elektrische Figurenlampen, 4 Gas-Heizöfen, 1 vernick. amerikanischer Ofen (Heros), Regulator, 1 Alford- und 1 Concert-Zither mit Zubehör, Kinderwagen, Küchenschrank u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befestigung von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Geschäftsalte: Schwalbacherstraße 7.

Nur noch einige Tage auf erster Etage Total-Ausverkauf zu Auktionspreisen

feinster Pub- u. Modewaren u. garnierter Hüte.
8. 1. Et. Friedrichstr. 8, 1. Et.

Die Verlegung meiner Raschmindererei und Wohnung von Schul-
gasse 2 nach Mauergasse 14 befreit mich mich meiner
werthen Kundschaft und Publikum ergebenst anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

M. Scholler.

Wiesbadener

Männergesang-Verein E. V.

Sonntag, den 5. Oktober 1902

Nachm. 4 Uhr

Familien-Ausflug

nach Diebrich a. Rh. Hotel Belle vue

(Besitzer Aug. Müller

wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Inhaber

von Gastkarten ergebenst einladen.

2086

Der Vorstand.

Zwetschen!

Sind Samstag und Montag an der Lannbahn und Kerostr. 23

zu haben. Centner Mk. 8.50, 10 Pfund 90 Pfg.

F. Müller, Kerostraße 23.

Telephon 2730.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 233.

Samstag, den 5. Oktober 1902.

17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasserleitung in dem Grenzfeldweg unmittelbar nördlich der Vierstädterstraße wird derselbe vom 1. Oktober cr. ab für die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

Der Oberbürgermeister:
J. B. Körner.

2000

Bekanntmachung.

Am 1. September d. Js. ist die auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße errichtete Urnenhalle (Columbarium) zur allgemeinen Benutzung freigegeben worden.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen sind bei dem Magistrat einzureichen, welcher über die Vertheilung der Plätze bestimmt. Die Urnen können im Innern des Gebäudes in besonderen Kammern oder auch freistehend untergebracht werden, für die Aufstellung an den Außenseiten der Urnenhalle dagegen bleibt spezielle Entscheidung des Magistrats vorbehalten.

Die Plätze für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres mit Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|---|
| 1. 100 Mk. für eine Kammer,
150 Mk. für einen Platz für
freistehende Urnen | } auf die Pachtzeit
von 30 Jahren. |
| 2. 150 Mk. für eine Kammer,
225 Mk. für einen Platz für
freistehende Urnen | |
| 3. 200 Mk. für eine Kammer,
300 Mk. für einen Platz für
freistehende Urnen, | } auf die dauernde
Pacht, d. h. solange
die Urnenhalle als
solche bestehen bleibt. |

Zu pos. 1 und 2 wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf die Urnenplatten werden von dem Friedhofsaufsichtsrath angeordnet. Muster der Aufschrift liegt in der Wohnung des selben zur Einsichtnahme auf.

Zu Nr. 3 finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und den Verkehr in derselben sinngemäße Anwendung.
Wiesbaden, den 26. September 1902. 2074

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Dachdecker-Arbeiten (Umdecken der Dachflächen) über den Ranzarden- und Badhaus zum Schlagenhof hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 13. Oktober d. Js. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. H. 21 Off.“ versehen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 11. Oktober 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

2199

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

745

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll in dem Rathhause, Zimmer No. 55, der gesammte Ertrag an Trauben des Neroberg-Weinbergs zum zweiten Male öffentlich meistbietend versteigert werden. Größe des Weinbergs ca. 20 Morgen. Die Besichtigung des Weinbergs ist Vormittags von 9 bis 12 Uhr nach vorheriger Anmeldung bei dem daselbst anwesenden Weinbergshofmann Schäfer gestattet.

Die Bedingungen können im Rathhause, Zimmer No. 51, eingesehen werden. 2147

Wiesbaden, den 2. Oktober 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Bettwerk und Handtüchern für das Armen-Arbeitshaus soll im Submissionswege an hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden. Lieferungs-lustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Mustern, postmäßig verschlossen, mit der Aufschrift: „Lieferung von Bettwerk u. für das Armen-Arbeitshaus“ bis

Dienstag, den 14. Oktober cr.,
10 Uhr Vormittags,

im Rathhause, Zimmer Nr. 13, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst offen ab zur Einsicht offen. 2001

Wiesbaden, den 30. September 1902.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Ausschreibung.

Die Lieferung der erforderlichen Speisefartoffeln für das städtische Krankenhaus Wiesbaden vom 1. November 1902 bis dahin 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Interessenten wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift „Kartoffellieferung für das städt. Krankenhaus“ bis zum Mittwoch, den 15. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, unter Vorlegung von Proben bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen, woselbst in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten die eingegangenen Offerten bekannt gegeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können in der Zeit vom 1. bis 15. Oktober cr. von Vormittags 8 bis 12 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr an unserer Kasse eingesehen werden.
Wiesbaden, den 30. September 1902. 2013

Stadt Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Oktober cr. und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 16. Oktober cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8–12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr noch ausgelöst bzw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Wollenfranz nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 17. d. Mts. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1902.

2204

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Stadt. Meise-Amt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstag und Freitag während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.
Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hausabfuhr durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 69, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementverhältnis, als auch beim Verkaufe des betreffenden Hauses. 2041

Wiesbaden, den 1. Oktober 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Betriebsunternehmer, deren Jahresarbeitsverdienst den Betrag von 2000 M. übersteigt, unterliegen zwar nicht der Versicherungspflicht, sie können aber sich und ihre Ehefrauen freiwillig versichern, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst nicht mehr als 3000 Mark beträgt oder wenn sie regelmäßig nicht mehr als zwei Lohnarbeiter beschäftigen.

Für die freiwillige Versicherung wird ein besonderer Beitrag nicht erhoben, sofern die Einschätzung des Betriebs unter Anwendung der für die Bemessung des Arbeitsbedarfs festgesetzten Einheitszahlen erfolgt ist.

Auf diese Bestimmung werden die beteiligten Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden mit dem Hinzusügen, hierdurch aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen solcher freiwilligen Versicherungen im Rathhause, Zimmer 26, während der Dienststunden entgegengenommen werden. 2095

Wiesbaden, den 30. September 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters Karl Baum, geboren am 20. 5. 1863 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners Georg Weiser, geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
3. des Tagelöhners Jakob Bengel, geboren am 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
4. des Tagelöhners Johann Bickert, geboren am 17. 8. 1866 zu Schilly.
5. der ledigen Dienstmagd Karoline Vogt, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
6. des Glasergehilfen Karl Böhmke, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld.
7. des Monteurs Johann Adam Delp, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
9. der ledigen Dienstmagd Elise Fuhr, geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen u. A.
10. des Tagelöhners Johann Gasser, geb. am 2. 1. 1857 zu Ellar.
11. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
12. der ledigen Marie Herrmann, geb. am 7. 4. 1858 zu Elsfeld.
13. des Kochs Adolf Hölzer, geb. 6. 9. 1859 zu Eg. Schwalbach.
14. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
15. des Tagelöhners Wilhelm Jung, geb. am 26. 5. 1876 zu Wiesbaden.
16. des Tagelöhners Albert Kaiser, geboren am 20. 4. 1866 zu Sommerda.
17. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
18. der ledigen Näherin Pauline Krämer, geb. am 28. 1. 1880 zu Gaud.
19. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
20. der ledigen Marie Mathes, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
21. des Asphaltteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
22. des Tagelöhners Nabannus Ranheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
23. der ledigen Dienstmagd Gertraud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frankenstein.
24. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
25. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
26. des Müllers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
27. der ledigen Lina Simon, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
28. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
29. des Schlossergehilfen Albin Trüb, geb. 22. 9. 1856 zu Rüdnacht.
30. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jütlingen.
31. des Tagelöhners Alfred Wendelmuth, geb. 28. 2. 1867 zu Mohrbach.
32. des Installateurs Wilhelm Wiederstein, geb. 10. 3. 1875 zu Diez.
33. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1902.

2090

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Ernte an Koffkastanien** in hiesiger Gemarkung ist an den Kaufmann **Christian Kremer**, Dogheimersstraße Nr. 78 hier, verkauft worden.

Es ist demnach verboten, Koffkastanien unbefugt zu schütten oder zu leeren und werden Uebertretungen gemäß § 18 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 bestraft.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **23 Paar Schafstiefel** für die Bediensteten und Arbeiter der **städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlage** soll vergeben werden.

Verflossene Offerten und Proben sind bis zum **16. Oktober ex.** im **Bureau der Schlachthaus-Verwaltung** abzugeben.

Wiesbaden, den 30. September 1902.

2053 Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accipiensfähige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschluß an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichen Verschlüssen hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Abfender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Ibell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntnis der Beteiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990 Städt. Accise-Amt.

Bericht

Über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 29. September bis einschließlich 5. Oktober 1902.

I. Fruchtmarkt.	II. Viehmarkt.	III. Viehhandelsmarkt.	IV. Brod und Mehl.
Weizen per 100 Kilo.	Ächtes I. O. 50 Kilo.	Butter p. Kilo.	Schwarzbrod:
Roggen „ „ „ „	Ächtes II. „ „ „ „	Eier p. 25 St.	Brotbrod p. O. „ „
Gerste „ „ „ „	Ächtes III. „ „ „ „	Handkäse „ „ „ „	Langbrod p. O. „ „
Hafer „ „ „ „	Ächtes IV. „ „ „ „	Bratkäse „ „ „ „	Mittbrod p. O. „ „
Stroh „ „ „ „	Ächtes V. „ „ „ „	Eiertopf. pr. 100 Kilo.	Reisbrod p. O. „ „
Heu „ „ „ „	Ächtes VI. „ „ „ „	Neue Kartoff. p. Kilo.	Reisbrod p. O. „ „
		Ächtes VII. „ „ „ „	
		Ächtes VIII. „ „ „ „	
		Ächtes IX. „ „ „ „	
		Ächtes X. „ „ „ „	
		Ächtes XI. „ „ „ „	
		Ächtes XII. „ „ „ „	
		Ächtes XIII. „ „ „ „	
		Ächtes XIV. „ „ „ „	
		Ächtes XV. „ „ „ „	
		Ächtes XVI. „ „ „ „	
		Ächtes XVII. „ „ „ „	
		Ächtes XVIII. „ „ „ „	
		Ächtes XIX. „ „ „ „	
		Ächtes XX. „ „ „ „	
		Ächtes XXI. „ „ „ „	
		Ächtes XXII. „ „ „ „	
		Ächtes XXIII. „ „ „ „	
		Ächtes XXIV. „ „ „ „	
		Ächtes XXV. „ „ „ „	
		Ächtes XXVI. „ „ „ „	
		Ächtes XXVII. „ „ „ „	
		Ächtes XXVIII. „ „ „ „	
		Ächtes XXIX. „ „ „ „	
		Ächtes XXX. „ „ „ „	

Wiesbaden, 4. Oktober 1902.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accipiensfähiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accipiensfähiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt. in der Neugasse.

1. Viehbrücker Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Rorichstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Marstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurpfalzplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Marergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Viehbrücker Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herberstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Marstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vertr.: H. H.

Pferdeverkauf.

Montag, den 6. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr, wird im Hofe der **Artillerie-Kaserne** zu Wiesbaden ein ausrangiertes **Dienstpferd** meistbietend versteigert.

II. Abth. Feldartillerie-Regiments No. 27.

Brennholz-Verkauf.

Die **Natural-Verpflegungskation** dahier verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigezeichneten Preisen:

Buchholz, 4-schnittig, Raumer . . . M. 12.50,
5 „ „ „ „ „ 13.50,
Kiefern- (Anzüge) Holz per Sad . . . 1.—.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm**, Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße No. 2, entgegengenommen.

Bemerkt wird, daß durch die **Abnahme von Holz** die **Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird.**

Städtische Höhere Mädchenschule.

Beginn des Winterhalbjahres: Freitag, den 17. Oktober.

Anmeldungen zum Eintritt in die Schule nimmt der Unterzeichnete **Mittwoch, den 15. Oktober, Vormittags 11—1 Uhr**, im Schulgebäude entgegen.

2138 Schulrath **Weidert.**



Bei aufgehobenem Abonnement:
Sonntag, den 5. Oktober 1902, ab 3 Uhr Nachm.
Nur bei geeigneter Witterung.

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

BALLON-FAHRT

der Aeronautin **Miss Polly** mit ihrem Riesenballon „**Meteor**“ (1000 Kub.-M.).
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskassa. (Preis nach Vereinbarung.)
Beginn der Konzerte: 3 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 Uhr.
Von 2 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

PROGRAMME:

3 bis 5 Uhr:

Konzert des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors **Herrn Louis Lüstner.**

1. Ouverture zu „Der Bettelstudent“ . . . Millöcker.
2. Chor und Ariette aus „Der Postillon von Lonjumeau“ . . . Adam.
3. Joli moulin, Charakterstück . . . Ch. Godard.
4. Coquette, Walzer . . . Waldteufel.
5. Ouverture zu „Die sizilianische Vesper“ . . . Verdi.
6. Entr'acte aus „König Manfred“ . . . Reinecke.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
8. Sempere fidelis, Marsch . . . Sousa.

Von 5 bis 7 Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musikvereins unter Leitung seines Musikdirektors Herrn Königl. Kammermusiker a. D. C. H. Meister.

1. Festmarsch . . . C. H. Meister
2. Ouverture zu „Norma“ . . . G. Bellini.
3. Altniederländisches Dankgebet . . . E. Kremsner.
4. a) Menuet à la reine . . . J. Belli.
- b) Gavotte der Kaiserin . . . P. Hertel.
5. Paraphrasen über Lortzing's Lied: „Es war eine köstliche Zeit“ . . . A. Wieder.
6. Liebeskram, Walzer . . . A. Calbalka.
7. Hochzeitslieder, Potpourri . . . G. Herold.
8. Italienische Königs-Fanfare, Marsch . . . G. Gabel.

Um 7 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

des städtischen Kurorchesters unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors **Herrn Louis Lüstner** und des

Wiesbadener Musik-Vereins

unter Leitung seines Musikdirektors Herrn Königl. Kammermusiker a. D. C. H. Meister.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Germania, Festmarsch . . . Lux.
2. Ouverture zu „Oberon“ . . . Weber.
3. Uae nuit à Lisbonne, Barcarolle . . . Saint-Saëns.
4. Csardas aus dem Divertissement russe . . . Michiels.
5. V. Finale aus „Faust“ . . . Gounod.
6. Frauenwürde, Walzer . . . Jos. Strauss.
7. Larghetto . . . Händel.
8. II. Carmen-Suite . . . Bizet.

a) Les Contrebassiers. b) Habanera.

c) Nocturne. d) Séguedille.

Programm des Musik-Vereins.

1. Bayerischer Avancier-Marsch . . . A. Scherzer.
2. Lustspiel-Ouverture . . . C. Latana.
3. Loh- und Walzer aus „Frau Luna“ . . . P. Lincke.
4. „Das treue deutsche Herz“, Fantasie über Jul. Otto's gleichartiges Lied . . . A. Schreiner.
5. Pas des Patineurs . . . E. Sousa.
6. Frühlings-Erwachen, Romanze . . . C. Bach.
7. Quadrille aus „Carmen“ . . . G. Bizet.
8. „Aus und mit dem Publikum“, Potpourri . . . O. Fétras.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herglicher Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker**)

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Königin-Raketen mit Knall als Signal.
3. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
4. Bomben mit Goldregen.
5. Zwei Rosettenstücke mit je 5 Triangeln u. griechisch. Feuer.
6. Raketen diverser Versetzung.
7. Palm-Bomben.
8. Bomben mit rothen Perlen.
9. Etagen-Wasserfall mit Fontainen und römischen Lichtern.
10. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
11. Bomben mit zweifacher Verwandlung.
12. Brillant-Bomben.
13. „Die Quadrille“, vierarmiges Rosettenstück mit 5 laufenden Brillant-Farbensonnen.
14. Raketen mit Luftschlangen.
15. Polypen-Bomben.
16. Bomben in dreifacher Verwandlung.
17. Brillant-Tourbillons.
18. Eine Fronte: Zwei Krinolin-Spiral-Sonnen in Brillant- und Farbenfeuer in deren Mitte eine Etagen-Kaskade.
19. Raketen mit Perlschwallern.
20. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
21. Bomben mit Chrysanthemen.
22. „Der dressirte Pudel auf dem Seile“, Figur aus weissem Lichterfeuer in Vor- und Rückwärtsbewegung.
23. Raketen mit Fallschirm, langschwebende Leuchtkugeln auswerfend.
24. Ketten-Raketen.
25. Bomben mit Goldregen.
26. Bomben mit Luftschlangen.
27. Diverses Wasserfeuerwerk: Taucher, Fontainen und Irrlichter.
28. Grösse Fronte, bestehend aus einer von Feuer sprühenden Delphinin getragenen Vase mit Fontainen mis spielendem Feuerball; rechts und links davon je ein Etagen-Wasserfall von Silberregen und Brillantfeuer.
29. Explosion eines Torpedos.
30. Grösse Bantfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine der Insel und des Parks.
31. Grösse Kriegs-Kombardement von zahlreichen Kanonenschüssen, Schießfeuerkaskaden, Granaten, Pots-à-fen, bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
32. Zwei Riesenbouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgesperrt.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 6. Oktober 1902.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors **Herrn Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Morgiane“ . . . B. Scholz.
2. Rondo all'ongarese . . . Hayen.
3. Grösse Duett aus „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
4. Introduction und Walzer aus „Ein Carnevalsfest“ . . . E. Hartmann.
5. „Zur Namensfeier“, Fest-Ouverture . . . Beethoven.
6. Slavischer Tanz No. 8 . . . Dvorak.
7. Nachruf an Weber, Fantasie . . . E. Bach.
8. Sarazenen-Marsch a. „Der Tribut von Zamora“ . . . Gounod.

Abends 8 Uhr:

1. Marche héroïque . . . Saint-Saëns.
2. Ouverture zu Schiller's „Demetrius“ . . . Rheinberger.
3. Crépuscule . . . Massenet.
4. Chor und Ballettmusik aus „Teli“ . . . Rossini.
5. Ouverture zu „Athalia“ . . . Mendelssohn.
6. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 . . . Beethoven.
7. Vibrationen, Walzer . . . Waldteufel.
8. Tonbilder aus „Das Rheingold“ . . . Wagner.

Amerikaner-Oefen



Riesner u. andere erst-
klassige Fabrikate,
Musgrave's Original
Irische Oefen
und
Winter's Patent-Germionen
Regulir-Füll-Oefen
in schwarz, vernickelt und
hochfein emailirt.
Kochherde
von den einfachsten bis zu
feinsten Ausführungen.
Größte Auswahl.
Prompte und coulaute
Bedienung.

M. Frorath,

Eisenwaarenhandlung, 1196

Telephon 241. Kirchgasse 10.

Photogr. Anstalt-Atelier u. Vergrößerungsanstalt
Langgasse 28 Karl Kipp Atelier 1. Stock.

Aufnahmen nur bei elektrischem Licht täglich bis 9 Uhr Abends.
Spezialität: Kinder- u. Gruppen-Aufnahmen. 8785
Sonntags geöffnet von 10-6 Uhr. — Prämiiert Frankfurt a/M. 1900

Achtung! Achtung! Achtung!

Die besten und billigsten Stiefel-Sohlen und -Fleisch bekommt man
gemacht nur **W. Krausstr. 17 bei Karl Bacher, Schuhmacher.**
Herrn-Sohlen u. -Fleisch 2.50 Mk.,
Damen- " " " 1.80
Kinder- " " " von 80 Pfg. an.
Nacharbeit bei billiger Berechnung. Alle Schuhe kann ein
Paar Sohlen und Fleisch abgeholt werden. 1217
Nur prima Kernenleder wird verarbeitet.



Doppel-Leitern

mit gepreßten Eisenstufen, stets in allen
Größen vorrätig. 1191

Jalousie- und Rollladen-Fabrik
Chr. Maxaner & Sohn
Wiesbaden, Seerabenstraße 22



Das beste für Mastzwecke, billig und von
höchstem Nährwerth empfiehlt
Julius Praetorius, Nassauisches Samenhaus,
No. 3 Bismarckring No. 3. 1883
(Musterproben gratis.)

Martin Beysiegel,

Wiesbaden, Friedrichstraße 50.
Ede Schwalbacherstraße vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Telephon 2745.
Recke und billige Bezugsquelle für sämtliche Colonialwaaren,
Delicatessen, Tabak und Cigarren,
besonders empfehle meine frisch
naturrell gebrannte Caffees,
à Pfd. 80 Pfg., M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, u. 2.— M. bei Ab-
nahme von 5 Pfd. per Pfd. 5 Pfg. billiger. 1857

Mein Bureau befindet sich jetzt

Adelheidstrasse 34,
Parterre.

Justizrath Adolf Schenck,

Rechtsanwalt u. Notar.
Fernsprechanchluss 2507. 1998

Wie werde ich energisch?

Durch die epochemachende Methode **Lécheault-Lévy**: Radicale
Heilung von Energielosigkeit, Gereiztheit, Niedergeschlagenheit, Schwer-
muth, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche,
Schlaflosigkeit, Verdauungs- und Darmstörungen und allgemeiner
Krankheitskräfte. Wirksamkeit bewiesen. Broschüre mit zahlr. Kritiken
und Heilberichten auf Verlangen gratis.
Leipzig. **Modern-Medizinischer Verlag.** 4961

„New-York“

älteste intern. Lebensversicherungsgesellschaft.
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherung,
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

M. Hartmann,

Telefon 2661. Moritzstraße 62.
Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend.
Unteragenten stets gesucht. 837

Chocoladen- und Cacao-Fabrik

von **Wilh. Ablor Nachf.,**
Aug. Reich, Taunusstraße 34.

Cacaopulver, garantiert rein, eigenes Fabrikat,
aus den edelsten Rohcacao's herge-
stellt, von feinstem Aroma, per Pfund M. 1.80.
Chocoladenpulver, garanti. 50% Cacao u. 50%
Zucker u. Vanille, ohne jeden
Zusatz, per Pfund M. 1.40.
Tafel-Chocolade mit Vanille unterpocht in dünnen
Tafeln, vorzähl. zum Koffen
u. Kochen, feinste Qualität, per Pfund M. 1.—,
verpackt in allen Qualitäten u.
Preislagen.
Tafel-Chocolade, in elegant. feinen Packungen
in reichster Auswahl.
Dessert-Chocoladen mit dem
Pralinés u. Chocoladenhängen ver-
schiedensten feinsten Füllungen.
Da sämtliche hier angeführte Artikel eigene
Fabrikate sind, kann ich für absolute Reinheit u. Frische
garantieren. Die Preise sind auf's Billigste gestellt. 1094

Max Müller

Bildhauer

rechts vor dem neuen Friedhof Wiesbaden
Platterstraße 19
empfiehlt sein grosses Lager fertiger
Grabdenkmäler
in Marmor, Syenit, Granit und Sandstein.
Anfertigung nach Wunsch, bei geschmackvollster
Ausführung und billigster Berechnung.
Uebnahme aller Reparaturarbeiten auf den
Friedhöfen 1279



Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
Niederlagen durch Placate kenntlich.

Plissée-Geschäfts-Verlegung.

Mein Plissée-Geschäft befindet sich vom 1. Oktober

Friedrichstrasse 47,
Ecke Schwalbacherstr. 1.

Dies meiner werthen Kundschaft zur gef. Nachricht und
halte ich mich gleichzeitig bestens empfohlen. 1950
Hochachtungsvoll **Frau Leise.**

Kohlen.

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade
Jeden, sich durch Probebezüge von der realen und aufmerksamen
Bedienung zu überzeugen. 6931

W. Thurmann jr.,
Wiesbaden, Wellstr. 19. Telephon 546 (Bernstein.)

Zwetschen!

Jeden Morgen frische Sendung. Engros-Verkauf auf dem Markte
am Riege-Handeln. Detail-Verkauf Mauritiusstraße 3. Ferner
alle anderen Obstsorten empfiehlt 8652

Fr. J. Hommer, Mauritiusstr. 3.
Vorzugspreise für Bäcker und zum Einmachen.

Carl Esaias,

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 39.

Neue Kartoffeln. 3335

H. Matjes-Peringe. Frisches Obst: Kirschen, Erdbeeren,
Simonaden, Kirschen, Citronen- und Himbeersaft. Ver-
schiedene Mineralwässer. Täglich frische Wurst, rohen und ge-
kochten Schinken. Frankfurter Würstchen. Frische Citronen.
Maggi's Suppentafeln à 10 Pfg. Puro und Pibig.

Kupfer- und Stahlstiche,

Radirungen werden fachgemäss gereinigt unter
Garantie bei **E. Freund, Michelsberg 4.** 1880

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff,
Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Um-
fallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Recht zu beziehen durch alle besseren Colonial- und
Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit
Schutzmarke aushängen.

Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer
anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“
verkauft, macht sich strafbar.

Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Akademische Zuschneideschule

von Frau Marie Seuberg, Wiesbaden, Zimmermannstr. 6, S. 2.
Nach langjähriger Praxis in Köln erlaube mir die geehrten
Herrschaften auf meine hier neu errichtete **Zuschneide-Schule**
aufmerksam zu machen. Gründliche Ausbildung im Zuschneiden,
Nähen, Ausbilden aus freier Hand nach Wiener und Pariser System.
Costüme werden zugeschnitten und aufgehend anprobiert für
3 Mark. Neueste Mod- und Taillenschneid. 1715
Schüleraufnahme tägl. u. können dieselben ihre Arbeit mitbringen.

Nähkursus,

sowie Zuschneiden nach einf., aber gründl. Methode
wird erteilt zu bill. Preis. Auch werden dajelbst Costüme
von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt, auch
Hauskleider. 1732

Frau Helm, Schwalbacherstr. 13, 1.

Unterrichts-Kursus
in Weiß-, Bunt- und Goldstickerei.

Beginn vom 1. Oktober ab.

Aufzeichnen, Einrichten, Ansetzen aller Stickereien nach jeder
gewünschten Zeichnung. Angenehme Arbeiten neuerer Natur in Silber
und Gold. Große Auswahl in Silber- und Goldgefässen,
sowie allen übrigen Materialien. 1835

Frau M. Schandua, Schwalbacherstr. 10, 2.

Zuschneide-Akademie

von
Marg. Becker,

Manerstraße 15, 1.

Nachgemäßer akademischer Unterricht im Zuschneiden, Zu-
schneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Kermel, Röde, Gaud,
Prinzeß-Neck, u. Ballförmig. — Boleros, Jaquettes, Mäntel
u. Kindergarderoben. —
Täglich Ausbildung zu Direktionen und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Curie zum Hausgebrauch. — Ver-
schiedene Curie zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß
für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte
gratis und franco. 8653

Beginn meines Unterrichts

Weiss-, Bunt- und Goldstickerei.

Eintritt vom 1. Oktober ab täglich.

Aufzeichnen, Einrichten, Ansetzen aller Stickereien nach jeder ge-
wünschten Zeichnung. 1688

Frau W. Steinbusch, Seelstraße 3.

Akademische Zuschneide-Schule

von **H. J. Klein, Bahnhofstraße 6, S. 2.**
im Adriaan'schen Hause.

Erste, älteste u. preisg. Fachschule am Plage f. d. sämtl.
Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt.
Leicht f. d. Methode. Vorg. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül. Kuhn, tägl. Cost. w. zugeschn. und
eingeschnitten. Taillenkunst incl. Futter u. Kupp. 1.25, Rösch 75 Pfg.
bis 1 Mk. Bitten Verkauf in Stoff u. Lad zu den bill. Preisen. 9770

Unterricht für Damen u. Herren.

Vorfächer: Schönschrift, Buchführung
(einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz,
Kaufmann. Rechnen (Prog., Zinsen- u. Conto-
Corrent-Rechnen). Buchführung, Kontoführung.
Gründliche Ausbildung. Kosten u. Koffer
Erfolg. Tages- u. Abend-Kurse.

NB, Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Einsparung, werden direct ausgeführt. 1908
Heinr. Lecher, Kaufmann, lang. Fachlehr. u. groß. Lehr-Zustit.
Luisenplan 1a, 2. Thoreingang.

Die schönsten Herren-

Anzüge, Paletots, Frack- u. Gesellschafts-Anzüge liefert
nach Maß zu billigen Preisen. 1740
Ch. Flohner, Johannastraße 12 P. Rein Zaren.
Großes Stofflager. Feinste Referenzen.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.

Tägliche Abholung von Kisten, Paketen u. Gütern aller Art. Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Wahl von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Verpackung unter Garantie

ganzer Hausinrichtungen und einzelner Stücke.

Aufbewahrung

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten Lager-Häusern

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Enorme Preisersparnis bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:

Brockhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid. Jub.-Ausg. 17 Bände. Eleg. Halbfrzbd., statt 170 Mk. für . . . **80 Mk.**

Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde. Eleg. Halbfrzbd., statt 210 Mk. für . . . **125 Mk.**

Brehm's Thierleben, illustriert, 3. Aufl. 10 eleg. Bde., statt 150 Mk. für . . . **90 Mk.**

Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt 32 Mk. für . . . **25 Mk.**

Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt 36 Mk. für . . . **24 Mk.**

Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt 64 Mk. für . . . **40 Mk.**

Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustriert, statt 100 Mk. für . . . **70 Mk.**

Lueger, Lexikon der gesamten Technik, 7 illustrierte Bde., statt 210 Mk. für . . . **100 Mk.**

Bilz, Das neue Meilverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt 12 Mk. 50 Pfg. für . . . **9 Mk.**

Platon, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt 22 Mk. 50 Pfg. für . . . **15 Mk.**

Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Der Wiesbadener Unterflühungs-Bund

Gesamtvermögen rund 90.000 Mk. Ausbezahlte Unterflühungen bis Ende 1901: 394.298 Mk. Eintrittsgeld von 1 Mk. bis 20 Mk. Mitglieder: 2000.

Vertramstraße 4 und Pöngasse 27, **H. Schmies**, Plattenstraße 44, **M. F. Schmidt**, Bleichstraße 25, **W. Nagel**, Al. Schwalbacherstr. 10, **Ph. Beck**, Drudenstraße 7, **D. Ackermann**, Gelsenstraße 12, **P. Hecht**, Plattenstr. 82a, **D. Emmel**, Gelsenstr. 4, **J. Eschenauer**, Eckenstraße 3, **Ph. Marx**, Maurerstraße 1, **J. Meyer**, Gelsenstraße 19, **W. Michel**, Rheinstraße 23, **H. Stiller**, Vertramstr. 16, und **G. Zöllinger**, Schwalbacherstraße 25, sowie an den Kreisbedienten **J. Hartmann**, Gelsenstraße 28.

Schuhe und Stiefel

werden angefertigt und besetzt in alldemselben Güte und in kürzester Zeit

Schild: **Weißer Schuh**, Walramstr. 18.

Nur Sanidcapseln

10 Gr. 35 Proc. Salicylcollodium u. 5 Contig. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit d. Firma: **Kronen-Apotheke, Berlin**

Depot in den meisten Apotheken u. Drogerien. 576/9

Nur Sanidcapseln

10 Gr. 35 Proc. Salicylcollodium u. 5 Contig. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit d. Firma: **Kronen-Apotheke, Berlin**

Depot in den meisten Apotheken u. Drogerien. 576/9

Ja Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Rheinstraße 41. 433/81

Zucker-Kranke

erhalten unison und porto frei einen Prospekt über eine allein zuverlässige Hilfe gegen die Zucker-Krankheit

von Apotheker R. Otto Lindner, Dresden-A. 16

Reiche Hilfe

Heirath vermittelt **Baron Kramer**, Leipzig 3 Bräderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

Hilfe

g. Bluthod. Pagen, Hamburg, Bismarckstr. 12. 464/82

Hilfe

gegen Bluthod. **Erwig**, Hamburg, 473/82 Bartholomäusstraße 57.

Sicher heilt

Nagen und Nervenschmerzen, Schwächezustände, Pollutionen, veraltete Harnröhren- und Hautleiden ohne Quecksilber

Herrmann, Apotheker, Berlin. Herr Sch. in K. schreibt mir am 4. 6. 01: Die Schwäche ist beinahe fertig u. Pollutionen sind nicht mehr vorgekommen. 496/7

Selbstverschuldet Schwäche

sex. Männer, Vollst. sämmtl. Geschlechtskrankh. behandelt sicher nach 30jähriger prof. Erfahrung. **Mentzel**, Hamburg, Eichenstraße 27. Auswärtige briefl. 139/112

Die berühmte Phrenologin

denkt Kopf u. Hand. **Selenstr. 121**, nur für Damen. Sprecht. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 462/8

Von der Reise zurück, Math. Reichard, Gesang- u. Clavierlehrerin.

Neuanmeldungen täglich. Wallmühlstraße 6. 184/9

Strickwolle

einige 1000 Pfd., neu gesponnen. Jede Hausfrau versuche meine Wolle, garantiert reine (nicht eingedreht), stark, weiche Wolle 10 Roth nur 29, 39 u. 48 Pf., extra feine Häfelwolle bekannt billig. Sämmtl. Wollewaren in großer, billiger Auswahl. Nur bei **Neumann, Marktstraße 6, Ecke Rauer-gasse**. 73/9

Jagdwesten, Arbeitswäse, Waidjacken, Grosse Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14. 146/9

Stork- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker, Kaufbrunnstraße 6. Eigene Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 71/77

Frauringe

8, 14, 18 karat. **GOLD**

In jed. Schwere stets vorrätig

Friedrich Seelbach, Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel

Eigene Reparaturwerkstätte 4 Faulbrunnstr. 4. 21

Hüben- und Häckselmaschinen

sind billig zu verkaufen. 863/4

Fr. Wagner, Gellmundstr. 52

Forderungen

jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und außerger. Angelegenh., Auskünfte etc. 588/6

C. Lumb, Rechtsconsulent, Bureau: Bleichstrasse 13.

Achtung!

Herrn: Sohlen u. Pied 2.80, Damen: Sohlen u. Pied 2.150 bis 2.-

Conrad Hartmann, Albrechtstraße 5, p. Keine Schnellkloster, nur la Arbeit. 588/1

Die besten Stiefel

kauft man „hier“ bei **Th. Müller**, Rengasse Vier.

Möbeltransporte

per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Möbelfuhrwerk wird billig besorgt. 227/4

Wegergasse 20, 2 bei Erieglitz

Dall

Universalöl für Wäsche u. Hausputz

Maurer & Wirtz, Stolberg, Rhld.

Meine Schuhmacher-Werkstatt

ist jetzt **Schwalbacherstraße 37, Mittelbau.**

Herrn: Stiefelsohlen u. Pied 2.50, Damen: 1.80 Mk. Stilles Material.

Wilh. Kösch, 1981 Schwalbacherstr. 37, Mitb.

Neue und gebrauchte Pumpen

in allen Größen, auf jed. Brunnentiefe, sowie **Reparaturen**

der selben billig unter Garantie.

Wilh. Jacob, Pumpenmacher, Wehrstr. 11. 314/9

Ich bin verlegen von Rheinstraße 63 nach

Craniestraße 14

Fran Schuchardt, Treisense. 147/9

Rechnungsführer Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstraße 17.

übernimmt die Aufstellung von Vermögensbilanzen, Gemeinder., Kirchen- und sonstigen Fonds-Rechnungen, Aufstellung von Vermögens- und Nachlass-Inventuren, Aufrechterhaltung von Teilungs-Plänen, Prüfung von Rechnungen u. Bücher, Anfertigung schriftlicher Arbeiten aller Art, gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen u. Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen. 288

Hilfe

geg. Bluthod. **Zimmermann**, Hamburg, Fichtstr. 33.

Reitfedern u. durch Dampf-Apparat gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30. 239/0

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt

August Waldmann, im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn.

Beste Gelegenheit nach Mainz. Fahrplan ab 1. Oktober 1902

Von Biebrich nach Mainz:

(Ab Schloß):

6.00*, 9.00*, 10.00*, 11.00, 12.00*, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.30.

An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof:

15 Minuten später.

Von Mainz nach Biebrich: (Ab Stadthalle):

8.30*, 9.00*, 10.00, 11.00*, 12.00, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00.

An und ab Kaiserstraße-Central-Bahnhof:

je 5 Minuten später. 548/9

† Nur Sonn- und Feiertags. - Dienstags u. Freitags. - Sonn- u. Feiertags: Extratouren. - Extraboote f. Gesellschaften. Frachtpreise 35 Pfg. pro 100 Kg.

Damentuch

reinwollen, moderne Farben, glänzende Appretur, nobelartig gefärbt, liefert billig, Muster kostenfrei **Hermann Bewier**, Sommerfeld (Bez. Witt. a./D.), Luchterhandhaus, gegr. 1873. 486/0

Otto & Eschenbrenner, Ges. m. beschr. Haftung, **Baumaterialien**, Telephon 169, Bureau und Musterlager **Luisenstraße 22**, empfehlen

Mosaik-, glasierte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc. Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211

Weiberner Facaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine. Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Toques — Capotten — runde Hüte

elegant garnirt in grosser Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Partie Kinderhüte, schön garnirt, 1.50, 2.50 3.00.

Sammte, Bänder, Federn, Flügel, Blumen, Spitzen, Agraffen, Schleier etc. spottbillig.

Geschw. Schmitt, Rheinstr. 37. Ioh.: Fr. Mina Lottré. 206/9

Thuringia, Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. Vermögen 55 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, diebstahl-, Transport- und Glas-Versicherung.

Billige Prämien. Constante Bedingungen.

Zur Entgegennahme von Anträgen und zur Eilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich

Adolf Berg, General-Agent, Kirchgasse 9. 522/1

Siegener Volksblatt

Erscheint täglich. Telephon No. 250.

Druck und Verlag von **Emil Bommert** in Siegen.

37. Jahrgang

Vollständig unabhängige und gelesebene Zeitung im Siegerland.

Wirksamstes Organ für Inserate

welche für das gutsituierte Publikum berechnet sind.

Inserate für den Arbeitsmarkt (Mädchen- und Arbeitergesuche) haben besten Erfolg.

Einpaltige Petitzeile: 15 Pfg.